

CREVVELT

DAS MAGAZIN  FÜR KREFELD

Nicole Themann
Das zweite Leben

Ursula Mecklenbrauck
Krefelds Polizeipräsidentin

Elisabeth Ploenes
Ritterin der Tafelrunde

ULRICH PUDELKO
ZUM 650. STADTJUBILÄUM

**LIEBE DEINE STADT
WIE EINEN FREUND!**



Urbanes Leben im Cracau Quartier

16 Eigentumswohnungen zu verkaufen

Q
CRACAU QUARTIER
Modernes Wohnen am Bismarckplatz

Offene
Besichtigung
So, 17.9.2023
13:00 – 16:00 Uhr

- 62m² und 82m² Einheiten
- barrierearm, mit Aufzug
- hochwertige Ausstattung
- bodentiefe Fenster, 3-fach verglast
- Balkon oder französischer Balkon
- schlüsselloses Zugangssystem (RFID)
- Video-Gegensprechanlage

Attraktive Zweizimmer-Wohnungen für den gehobenen Anspruch im kernsanierten Mehrfamilienhaus in Krefeld. Das bietet das Cracau Quartier im schönen Bismarckviertel, dem grünen Herzen der Stadt am Niederrhein. Rufen Sie uns gerne an, wenn Sie eine Besichtigung wünschen. Wir vermitteln diskret, kompetent und erfolgreich.

Tel. 02151 931800 · schreurs-immobilien.de · 5x in Krefeld und Kempen

SCHREURS
IMMOBILIEN
WIR VERKAUFEN UND VERMIETEN WOHNKULTUR

Foto: Maximilian Mehiko



LIEBE CREVELTER,

dem Saisonstart der Pinguine sehen treue Fans, zu denen auch wir uns zählen, immer mit großer Vorfreude entgegen. Aber in diesem Jahr knüpfen wir ganz besondere Erwartungen an das bevorstehende Eishockey-Jahr. Nicht nur, dass sich die Pinguine nach dem kompletten Wechsel der Führungsspitze im vergangenen Winter in einem spannenden Umbruch befinden und sich für die neue Saison mit alten Bekannten spektakulär verstärkt haben: Als Mitgesellschafter sind wir in diesem Jahr zum ersten Mal tatsächlich mittendrin, statt nur dabei, wie man so schön sagt. Für uns geht damit zum einen so etwas wie ein Kindheitstraum in Erfüllung: Wir erinnern uns noch lebhaft daran, wie wir die großen Siege und Triumphe mitgefeiert und bittere Niederlagen betrauert haben. Zum anderen liegen uns die Geschicke des traditionsreichen Vereins sehr am Herzen, und unseren Teil dazu beizutragen, ihn wieder auf wirtschaftlich und sportlich gesunde Kufen zu stellen, ist uns ein Herzensanliegen, das sich gut mit dem Geist unseres Magazins vereinbaren lässt. Die Pinguine sind schließlich ein wichtiger Teil unserer Stadt.

Um deren 650. Geburtstag es natürlich auch in dieser Ihnen hiermit vorliegenden Septemberausgabe wieder geht: Und wer könnte einen besseren Einblick in ihren Facettenreichtum geben als Stadtführer Ulrich Pudelko? Wir sind mit ihm losgezogen, um uns ein

paar der verborgenen Schätzchen zeigen zu lassen, von denen es im Stadtgebiet auch für Alteingesessene noch einige zu entdecken gibt. Und haben nebenbei viele muntere Anekdoten aus der langen Stadthistorie aufgeschnappt (S. 36). Munter war auch Nicole Theumann bei unserem Treffen: Dass es dazu überhaupt gekommen ist, muss nach dem schweren Autounfall, den die junge Frau vor vier-einhalb Jahren erlitt, als Wunder bezeichnet werden. Wie sie sich vom Tod zurück ins Leben kämpfte, erzählen wir auf S. 06. Eine Herausforderung ganz anderer Art nahm hingegen Elisabeth Ploenes auf, die nächste Protagonistin unserer Krefelder Heldengalerie. Sie gründete vor 27 Jahren die Krefelder Tafel und sorgte sich in ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit über 20 Jahre lang um die Ärmsten der Armen. Für uns erinnerte sie sich an die ereignisreiche und bewegende Zeit (S. 66).

Wir sind uns sicher, diesmal eine ganz besonders inspirierende CREVELT-Ausgabe für Sie erstellt zu haben und wünschen Ihnen wie immer viel Spaß beim Lesen!

Ihre Herausgeber

Torsten Feuring, Michael Neppen und David Kordes

SEPTEMBER 23

Das zweite Leben	06
Nicole Themann	
Wir sind ein sehr offenes Team!	12
Logopädische Praxis Sprachschatz	
Wie wird man eigentlich ... Polizeipräsidentin?	14
Ursula Mecklenbrauck	
Stilvoll wohnen am Bismarckplatz	18
Cracau Quartier	
Aus mutig wird möglich	22
Leading Ladies in Town	
Junge Kunst feiern	24
Woelfins	
Französischer Esprit für jeden Tag	26
BOB Automobile GmbH	
Schlafen ist ein Gesamterlebnis!	30
holztec	
Nur noch wenige freie Flächen im Unternehmerpark	34
KreBoxXL	
Liebe deine Stadt wie einen Freund!	36
Ulrich Pudelko	
Testsieger mit guter Beratung rund ums Wohneigentum	40
Sparkassen-Immobilien-Center	
Der Blick aufs Handy!	42
Klinik Königshof	
Sündig lecker am Stadtmarkt	44
Pecadinos	
Kinder und Fernsehkonsum	46
Schiller Apotheke	
Freude am Miteinander	48
12. Krefelder Hospiz-Lauf	
Modernes Wohnen in idyllischer Natur	52
BauFormArt GmbH	
Spiel, Spaß, Spannung – einfach Unterhaltung PUR	56
Krefeld PUR im Schwanenmark	
Zertifizierung als Wirbelsäulenzentrum der Maximalversorgung ..	58
Helios Klinikum Krefeld	
Magie trifft Technik	62
Zauberkünstler Jean Olivier	
Elisabeth Ploenes: Die Ritterin der Tafelrunde	66
Heroes in Krefeld	
Ein Hoch auf Krefeld	72
650 Jahre Krefeld	
Landauslese: Frische Eier mit dem Smartphone	76
Digitalisierung zum Anfassen	

Nicole Themann

DAS ZWEITE LEBEN

Text: Oliver Nöding // Fotos: Luis Nelsen

Es ist Donnerstag, der 28. März 2019. Nicole Themann ist mit ihrem Dienstwagen auf dem Heimweg nach Oppum, wo ihr Lebensgefährte Tim schon auf sie wartet. Vor einigen Minuten erst haben sich die beiden nach dem gemeinsamen Einkauf am Großmarkt voneinander verabschiedet, um in getrennten Fahrzeugen nach Hause zu fahren. Nicoles Ziel ist nicht mehr weit entfernt: Es liegt kurz hinter der Linkskurve, mit der die Hauptstraße die darunterliegende Bahnstrecke quert. Auf dem rechten Gehsteig führt ein Passant seinen Hund spazieren, der plötzlich vor Nicole auf die Fahrbahn springt. Sie reißt das Steuer reflexartig nach links, um dem Tier auszuweichen. „Keine gute Idee“, schießt es ihr durch den Kopf. Sie lenkt ruckartig gegen, verliert die Kontrolle über den Pkw und kracht frontal in einen Laternenmast. Der knickt um wie ein Ast im Wind und wird so zur gefährlichen Sprungschanze: Nicoles Wagen hebt ab, dreht sich in der Luft um die eigene Achse und schlägt schließlich mit der Fahrerseite in einen Baum ein. Die junge Frau verliert sofort das Bewusstsein. Ihr Dienstwagen verfügt zwar nicht über einen Seiten-Airbag, dafür aber über ein eingebautes Notrufsystem. Nur wenige Minuten nach dem Unfall erreichen Feuerwehr und Rettungswagen den Unfallort, an dem bereits mehrere Schaulustige Handyfotos der leblosen Frau machen.



Erinnerungsstücke: Die Narbe am Hals ist von der Intubation übrig geblieben, das Metallstück auf dem Messergriff trug Nicole lange im Unterarm.



Auf den Fotos aus dem Krankenhaus erkennt man die junge Frau kaum wieder.

Die 41-jährige, zierliche Nicole erzählt diese Geschichte mit einem entspannten, herzlichen Lächeln wie eine rückblickend absurde, fast lustige Anekdote. Von dem schrecklichen Unfall, der ihr vor rund viereinhalb Jahren Jahren beinahe das Leben gekostet hätte, zeugen auf den ersten Blick nur noch einige sichtbare Narben am Hals und den Unterarmen. Dass sie hier heute so sitzt, lächelnd, lachend, glücklich, ist ein Wunder, das Ergebnis von hohem medizinischen Sachverstand, unbändigem Lebenswillen und nicht zuletzt viel, viel Glück. „Meine Unterarme waren durch den Aufprall pulverisiert, ich hatte einen Schädelbasisbruch, unter anderem Frakturen am Becken, an der Halswirbelsäule, an den Rippen und am Schulterblatt. Weil sich das Lenkrad in meinen Bauch gebohrt hatte, waren meine Lunge kollabiert, meine Leber und Milz gerissen, die Bauchspeicheldrüse gequetscht. Die Feuerwehr musste mich aus dem zerstörten Fahrzeug schneiden, noch am Unfallort wurde ich reanimiert. Der erlittene Blutverlust betrug etwa 80 Prozent. Meine Überlebenschancen waren deutlich geringer: Sie wurden von den Ärzten des Helios Klinikums auf unter zehn Prozent beziffert.“ Nach der sieben- bis achtstündigen Notfalloperation – dem ersten von über zehn hochkomplexen chirurgischen Eingriffen und einer weiteren Reanimation, die während ihrer sechsmonatigen Zeit auf der Intensivstation durchgeführt wurden – wurde die junge Frau ins künstliche Koma gelegt. „Damit das Gehirn den Körper bei der Genesung nicht stört“, wie sie erklärt. „Was mit mir passiert ist, habe ich erst Monate später

aus Erzählungen und Berichten rekonstruieren können. Auch die ersten Tage und Wochen nach dem Koma waren wie ein Traum. Ich bildete mir ein, ich sonnte mich auf einem Liegestuhl im Garten meines Bruders, während ich in Wahrheit auf der Intensivstation lag. Meine Besucher habe ich am Anfang gar nicht erkannt.“ Damit Nicole ihre Schmerzen ertragen kann und ihre zahlreichen Verletzungen verheilen, wurden ihr täglich bis zu zwei Litern Medikamente verabreicht. Als Nebenwirkung entwickelte sie nicht nur eine Propofol- und Analgetika-Resistenz, die es zunehmend erschwerte, sie für Operationen in Narkose zu versetzen, auch ihre Nieren wurden schwer in Mitleidenschaft gezogen.

Während Nicole wochenlang bewusstlos auf dem schmalen Grat zwischen Leben und Tod balancierte, sahen sich ihre engsten Angehörigen – ihr Partner Tim, ihre Eltern Rainer und Angelika sowie ihr Bruder Steffen – indessen mit Fragen und Problemen konfrontiert, mit denen man sich eigentlich nicht beschäftigen möchte. „Die Polizisten, die nach dem Unfall bei mir klingelten, um mich abzuholen, sagten zwar, dass Nicole schwere Verletzungen erlitten habe, aber ich war nicht im Geringsten darauf vorbereitet, was ich im Krankenhaus vorfand“, berichtet Tim. Die stundenlange Wartezeit während der Operation dehnte sich für den studierten Elektrotechniker ins Endlose. „Niemand konnte mir etwas Genaues sagen. Als ich Nicole dann zum ersten Mal sah, nicht ansprechbar, unbeweglich in ihrem Bett, umringt von technischen Apparaturen und mit unzähligen Schläuchen im Körper, war das ein Schock.“ Doch die Zerreißprobe begann damit erst. Insgesamt dreieinhalb Monate lag Nicole

Nicole und Tim sind seit einigen Monaten verheiratet. Für das gemeinsame Glück schenkte Tim seiner Frau sogar eine seiner Nieren.



Die Tafel mit dem Alphabet half Nicole in der ersten Zeit dabei, sich mit Familie und Freunden zu verständigen.



im künstlichen Koma. In dieser Zeit konnten die Ärzte weder sagen, ob sie überhaupt noch einmal aufwachen, noch ob ihr Gehirn die Strapazen unbeschadet überstehen würde. Nicoles Vater nahm Tim irgendwann zur Seite: „Er fragte mich ganz offen, ob ich weiter für sie da sein und sie unterstützen wolle. Er habe Verständnis, wenn es nicht so sei. Aber diese Frage stellte sich für mich nicht. Ich wollte da sein, wenn Nicole aufwachte“, erinnert sich Tim an die schlimmste Zeit seines Lebens. „Auf jede gute Nachricht folgten fünf schlechte, es war ein ständiges Auf und Ab. Das Hauptproblem war Nicoles Bauchspeicheldrüse, die entzündet war und immer wieder Flüssigkeit in den Bauchraum abgab. Zeitweise standen die Spezialisten aus Intensivmedizin, Unfall-, Viszeral-, Neuro- und Thoraxchirurgie sowie aus Radiologie, Phrenologie und Pneumologie versammelt um ihr Bett, um über die nächsten Maßnahmen zu beraten und zu koordinieren. Stefan Nicolas, Leitender Arzt der operativen Intensivmedizin, bestätigt die Komplexität des Falles: „Frau Themann wurde als schwerstes, instabiles Polytrauma mit Verletzungen nahezu aller Organsysteme eingeliefert. In der ersten Notfalloperation wurde schon eine Massivtransfusion notwendig. Auch im weiteren Verlauf war ein eng abgestimmtes interdisziplinäres Vorgehen erforderlich. Von der Erstversorgung im Schockraum über die mehrfachen Operationen mit durchgehend aufwändiger Intensivtherapie bis hin zur Weaning-Klinik und den konsiliarisch beratenden Psychiatern waren fast alle

operativen und konservativen Kliniken eingebunden.“ Aber letzten Endes konnten auch diese Spezialisten nur hoffen, dass Nicoles Herz angesichts der enormen Verletzungen und Belastungen nicht aufgab. „Die Ungewissheit und die ständige Angst waren furchtbar“, bekräftigt Tim, „deshalb klammerte ich mich irgendwann ganz bewusst an die guten Nachrichten und die Hoffnung, dass Nicole überleben würde.“ Er sitzt nach der Arbeit stundenlang an ihrem Bett, liest ihr aus Büchern und Zeitungen vor oder spielt Spotify-Playlisten mit ihren Lieblingsliedern ab. Der Wäschekorb, der noch aus der Zeit vor dem Unfall unerledigt im Wohnzimmer stand, durfte auf gar keinen Fall weggeräumt werden: „Ich sagte: Der bleibt da, damit Nicole ihn selbst wegtragen kann, wenn sie wiederkommt!“, lacht er. Seine Beharrlichkeit und das „positive Mindset“, wie der rotblonde Hildener es bezeichnet, zahlen sich aus: Als Nicole nach einem ersten verfrühten Versuch zum zweiten Mal aus dem künstlichen Koma geholt wurde, hatten beide das Allerschlimmste überstanden.

Ihre Leidenszeit war damit allerdings noch nicht vorbei, denn jetzt begann die lange, schmerzhaft Rückkehr ins Leben. Mit ihren Angehörigen verständigte sich Nicole zunächst über eine Buchstabentafel: Aufgrund der künstlichen Beatmung konnte sie nicht spre-



chen, zum Schreiben fehlten ihr noch die motorischen Fähigkeiten. In der Mobilität war sie enorm eingeschränkt, jede Bewegung verursachte Schmerzen, bloß zu sitzen, kostete bereits enorme Kraft. Eine besondere Herausforderung stellte die Beatmungsentwöhnung auf der Weaning-Station dar. „Ich bekam Panikattacken, sobald man die Beatmung abschaltete, denn ich fürchtete sofort, zu ersticken“, berichtet das gebürtige Nordlicht aus dieser Zeit. Dazu musste Nicole regelmäßig zur Dialyse, weil ihre verbliebene Niere nur noch eingeschränkt funktionierte. Aber sie entwickelte in dieser Phase auch einen Kampfgeist, mit dem sie schließlich all diese Hürden überwand. „Mein Patenkind Jonte war meine Inspiration. Zu sehen, wie er laufen lernte, immer wieder aufstand, wenn er hinfiel, und unermüdlich weitermachte, bis er die ersten Schritte ging, hat mich motiviert.“ Doch nicht nur die Patientin selbst schöpfte Kraft aus den Erfolgen: „Über den mehrmonatigen Behandlungsverlauf entwickelte sich eine sehr persönliche, auch emotionale Beziehung des gesamten Teams zur Patientin“, lächelt Nicolas. „Aus gemeinsamer Sorge wuchs in kleinen Schritten mit Erreichen von Etappenzielen auch die gemeinsame Freude über die positive Entwicklung.“ Und nach langen sieben Monaten war es endlich soweit: „Als ich montags erfuhr, dass ich am Donnerstag nach Hause dürfe, habe ich angefangen, zu weinen“, gesteht die sympathische Krefelderin ganz offen.

Vier Jahre sind seitdem vergangen. Vier Jahre, in denen sich für Nicole und Tim alles verändert hat. Nicht zuletzt ihr Beziehungsstatus, denn vor einigen Monaten haben sich die beiden das Ja-Wort gegeben. „Ich habe eigentlich ständig Schmerzen, aber die kann ich ganz gut aushalten“, schmunzelt Nicole. Körperliche Belastungen erschöpfen sie stärker als zuvor und es gibt Momente, in denen ihre Aufmerksamkeit schwindet. Ein neues Körpergefühl macht sie zudem sehr viel empfindlicher für die Signale ihres Körpers, die oft mit der Angst verbunden sind, die geschädigten Organe könnten doch den Dienst versagen. Aber das alles nimmt sie gern hin für das zweite Leben, das ihr geschenkt wurde. Am 1. Juni 2020 absolvierte sie ihren ersten Arbeitstag nach dem Unfall, mittlerweile arbeitet sie wieder 30 Stunden in der Woche. Seit einigen Wochen hat sie ihren Tauchtauglichkeits-Schein wieder und für das kommende Jahr ist die gemeinsame Hochzeitsreise nach Mauritius gebucht. Für dieses

neue Leben hat Tim seiner Frau im vergangenen Jahr sogar eine seiner Nieren geschenkt. „Es war schon ein bisschen Eigennutz dabei“, zwinkert er, „denn die Dialyse kostete uns beide enorm viel Lebensqualität.“ Die Transplantation ist gut verlaufen – für beide. „Wenn ich mitbekomme, über welche Nichtigkeiten sich manche Menschen aufregen, denke ich nur: Ihr wisst doch gar nicht, was echte Probleme sind!“, lacht Tim. Und Nicole resümiert: „Ich habe unendlich viel Glück gehabt. Dass ich nicht mit meinem eigenen, sondern dem Dienstwagen unterwegs war, dass die Feuerwache in der Nähe und mit dem Helios ein Maximalversorger vor Ort war, dass ich in meinem Leben nie geraucht habe. Das alles hat dazu beigetragen, dass ich heute hier sitzen und meine Geschichte erzählen kann.“ Zahlreiche Fotos erinnern noch an die wahrscheinlich größte Herausforderung ihres Lebens. Bilder, auf denen man die kaufmännische Projektleiterin kaum wiedererkennt und die noch einmal deutlich machen, was sie hinter sich gebracht hat. Die Schwestern der Intensivstation des Helios hat sie vor einiger Zeit noch einmal besucht, um sich persönlich bei ihnen zu bedanken. Und mit dem Ersthelfer, der maßgeblichen Anteil an ihrem Überleben hatte, hält sie bis heute Kontakt. Aber natürlich sind auch Freundschaften zerbrochen. „Man lernt in einer solchen Zeit, auf wen man sich wirklich verlassen kann“, sagt Tim ernst, aber ohne Vorwurf.

Viele Menschen, die schwere Krankheiten oder Notsituationen überstanden haben, erzählen, dass sie durch ihre Erfahrung eine andere Perspektive aufs Leben gewonnen haben: Sie wissen die kleinen Dinge mehr zu schätzen, mehr im Moment zu leben, anstatt ständig an morgen zu denken. Das ist für jemanden, dem diese Erfahrung fehlt, zwar nachvollziehbar, aber es bleibt abstrakt. Doch wenn man Nicole und Tim begegnet, fühlt man, was das bedeuten könnte: Ihre Ruhe, Gelöstheit, Entspantheit sind tief und echt. Wir alle sind es gewohnt, zu klagen und mit unserem Schicksal zu hadern, aber die Themanns strahlen eine fast greifbare Zufriedenheit aus. Eine Zufriedenheit, die auf dem Wissen gründet, dass nichts Schlimmeres mehr kommen kann.

Finlantis

23. September: Zünftige Finlantis-Zeiten bei der Wiesn-Gaudi



Foto: pixabay

Wenn es in München wieder heißt „O' zapft is“, steht auch im Finlantis eine Mordsgaudi an! Nach dem traditionellen Fassanstich in der Panoramasauna können sich die Gäste mit frisch gezapftem Oktoberfestbier eine kleine Abkühlung gönnen. Für Stimmung sorgt auch der „Schlager- und Partystadt“-Aufguss. Wer feiern kann, der kann auch entspannen: etwa bei einer zünftigen 30-minütigen Massage für 28 Euro. Noch ein Grund zur Freude: Im NetteBad darf von 18 Uhr bis 22.30 Uhr hüllenlos geschwommen werden. Zwischendurch Lust auf etwas Süßes? Im Dampfbad macht die Schokoladen-Anwen-

dung nicht nur glücklich, sondern pflegt auch die Haut. Zur Stärkung serviert das Küchen-Team Haxen und deftige Oktoberfest-Burger mit Leberkäse, Sauerkraut und Ei. Das traditionelle Oktoberfestbier darf dabei natürlich nicht fehlen.

Finlantis
 Buschstr. 22 // 41334 Nettetal // info@finlantis.de
www.finlantis.de



Schraps & Vogel
 Garten- und Landschaftsbau GmbH

- private Gärten • Industrieanlagen
- Bewässerungsanlagen • Gartenpflege

Bahnstraße 70 · 47906 Kempen · Telefon 02152/96 75 55 · Telefax 02152/967556
info@schraps-vogel.de · www.schraps-vogel.de




BETREUTES WOHNEN IN KREFELD

Ihr persönlicher Wohnraum

Das Betreute Wohnen ist die optimale Wohnform für Senioren, die autark leben möchten, jedoch auf einen gewissen Komfort und ein Höchstmaß an Sicherheit nicht verzichten möchten.

Leistungsangebot/Kapazität

Das **Betreute Wohnen Crefeld** bietet **36 Apartments von 34 – 99 m²** und ein Gästezimmer.

- Flexibler Wechsel in die Kurzzeit- oder Dauerpflege in unserem Netzwerk
- Inkl. Notrufsystem und Vermittlung von Ambulanten Pflegeleistungen bei Bedarf
- Ansprechpartner und Concierge-Service für Ihr Wohlbefinden
- Büroservice & Verwaltung für Ihre Wünsche und Anliegen
- Veranstaltungskalender
- Hobby- und Aktivitätenrunden
- Freizeit- und Gesellschaftsangebot
- **Verpflegung:** Darüber hinaus bieten wir Ihnen ein umfangreiches Angebot für Frühstück, Mittagessen und Abendessen sowie viele weitere hausnahe Dienstleistungen.

Gerne stehen wir Ihnen für ein persönliches Beratungsgespräch und eine Hausführung zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserer Einrichtung oder auf Ihren Anruf. Unsere Beratung ist für Sie kostenfrei und unverbindlich.

Regionalmanager Betreutes Wohnen Ronny Kockel:
rk@comunita-seniorenhaeuser.de | Mobil: 0 173 9458059

Comunita Betreutes Wohnen Crefeld
 Moerser Straße 1-3 | 47799 Krefeld
 Tel.: 02151/78 19-100 | Fax: 02151/78 19-599
www.comunita-seniorenhaeuser.de



Nur noch wenige Wohnungen frei !!!

Wo das Herz wohnt, sind wir zuhause.



Comunita
 Seniorenhaus Crefeld



Logopädische
Praxis Sprachschatz

Wir sind ein sehr offenes Team!

Fotos: Luis Nelsen



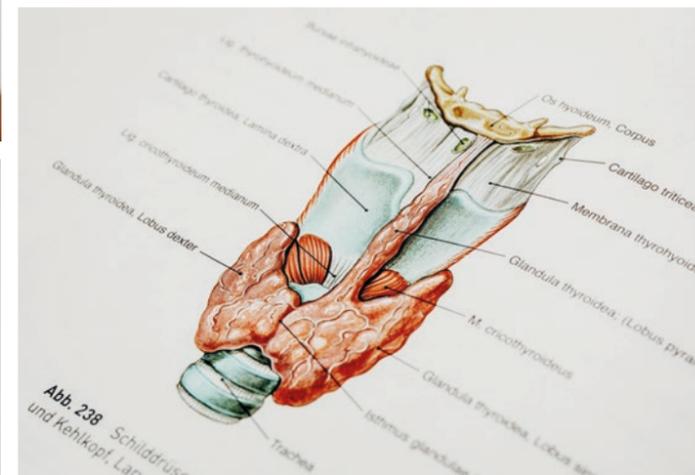
Die Praxisinhaberinnen Sonja Achten und Katharina Teimoorian.

„Logopädie, ist das nicht das mit den Füßen?“ Immer mal wieder kommt es vor, dass Menschen in der Praxis Sprachschatz nach einer völlig fachfremden Leistung fragen. Sie verwechseln Logopädie mit Podologie. Da müssen Sonja Achten, Katharina Teimoorian und ihr Team dann leider enttäuschen. Ihr Leistungsspektrum ist zwar sehr groß, Füße werden hier aber nicht therapiert.

Das Wort Logopädie setzt sich aus „Logos“ (griechisch für Sprache) und „paideuein“ (griechisch für erziehen) zusammen. Um klassische Erziehung geht es bei Sprachschatz allerdings nicht, sondern um Hilfe für Menschen, deren Sprachvermögen eingeschränkt ist. Das können Patientinnen und Patienten sein, die lispeln oder stottern. Kleinkinder, die Probleme mit dem Schlucken haben oder deren Sprachentwicklung nicht normal verläuft, aber auch ältere Menschen, die nach einem Schlaganfall wieder sprechen oder schlucken lernen wollen. Hilfe ist sogar bei totalem Sprachverlust möglich. Wortfindungsstörungen – ein anderes Sprachproblem, das durch

Long-Covid in der letzten Zeit häufiger auftritt – können bei Sprachschatz ebenfalls behandelt werden.

„Das Sprechen hängt eng mit dem Atmen und also mit der Lunge zusammen“, erklärt Sonja Achten, eine der beiden Praxisinhaberinnen. „Long-Covid-Erkrankte haben oft eine verminderte Lungenkapazität, was sich auch negativ auf das Sprechen auswirkt.“ „Ebenso oft sind es aber auch psychische Faktoren wie Angst oder Stress, die das Sprechen erschweren“, ergänzt Achten Kollegin Katharina Teimoorian. „Jede Verspannung im Oberkörperbereich kann das



Sprechen beeinträchtigen. Manche Menschen haben das Gefühl, zu wenig Atem für das Sprechen zu haben, obwohl die Lunge in Ordnung ist. Auch hier können wir durch Übungen helfen.“ Eine weitere Spezialität der Praxis Sprachschatz ist die Hilfe für Hörgeschädigte, die nach dem Einsatz eines Cochlea-Implantats wieder sprechen lernen wollen.

Bereits dieser kleine Einblick in die Welt der Logopädie macht deutlich, wie vielfältig die Arbeit ist. Das war auch ein wesentlicher Grund für die beiden Praxisgründerinnen, damals diesen Beruf zu lernen. „Logopädie ist ein echter Querschnittsberuf“, betont Sonja Achten. „Es geht zugleich um Pädagogik, Medizin und Psychologie, und man ist in engem Kontakt zu Menschen – vom Kleinkind bis zum Hochbetagten.“ So wundert es nicht, dass der Spaß an der Arbeit bei den beiden seit der Praxisgründung im Jahr 2018 nicht abgenommen hat, im Gegenteil: „Wir beide lieben die Vielfalt und Abwechslung unserer Aufgabe“, so Katharina Teimoorian.

Bei allem Spaß an der Arbeit können Achten und Teimoorian ihre Aufgaben aber schon länger nicht mehr allein bewältigen, weshalb das Sprachschatz-Team auch um fünf Mitarbeiterinnen angewachsen ist. Mit an Bord sind inzwischen die staatlich anerkannte Logopädin Lisa Markert, die große Freude an der Arbeit im Bereich Kindersprache empfindet, und die Diplom-Spracheheilpädagogin Silke Vercoulen – mit Erfahrungen in der sprachtherapeutischen Behandlung von Akut-Patienten sowie mit der Betreuung von Förderschulen und integrativen Kindertagesstätten. Eine weitere



Das Sprachschatz Team (von links): Sonja Achten, Larissa Pfaff, Lisa Markert, Katharina Teimoorian, Silke Vercoulen.

Praxismitarbeiterin, Larissa Pfaff, ist seit 2022 staatlich anerkannte Logopädin. Auch ihr liegt die Therapie der Kindersprache besonders am Herzen. Zwei weitere Mitarbeiterinnen kümmern sich um die Anmeldung, empfangen die Patienten und vergeben Termine.

Trotz des inzwischen siebenköpfigen Teams gibt es bei Sprachschatz immer noch Bedarf an weiterer Unterstützung. So suchen Sonja Achten und Katharina Teimoorian zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen Logopäden oder eine Logopädin in Teilzeit oder auf Minijob-Basis. „Wir sind ein sehr offenes Team, das großen Wert auf regelmäßigen Austausch und eine gute Zusammenarbeit legt“, stellt Sonja Achten fest. „Dank unseres Umzugs in die neuen Praxisräume haben wir jeder einen eigenen Therapieraum. Außerdem gewähren wir neuwertiges Therapiematerial, eine umfassende Einarbeitung und regelmäßig Fortbildungszuschüsse“, so Achten. „Toll wäre es, wenn wir unser Team durch einen männlichen Kollegen erweitern könnten“, wirft Katharina Teimoorian ein. „Schließlich gibt es wesentlich mehr sprachauffällige Jungs als Mädchen, und die würden sich über einen Mann als Therapeuten freuen“, ist sie überzeugt. „Aber genauso freuen wir uns über eine nette, neue Kollegin!“ //mo

Logopädische Praxis Sprachschatz
Traarer Str. 15 // 47829 Krefeld // Telefon: 02151 - 94 22 456
E-Mail: info@sprachschatz-logopaedie.de

WIE WIRD
MAN EIGENTLICH ...

POLIZEIPRÄSIDENTIN

Text: Melanie Struve // Fotos: Felix Burandt

Wenn der Innenminister persönlich anruft, gibt es wahrscheinlich einen wichtigen Grund. Dann geht es um Sicherheit und Ordnung. Oder einen neuen Job, für den man sich nicht offiziell bewerben kann. Als Ursula Mecklenbrauck von Herbert Reul gefragt wurde, ob sie das Amt der Polizeipräsidentin in Krefeld übernehmen möchte, überlegte sie nicht lange und griff zu. Denn die 47-jährige Juristin und Verwaltungsexpertin scheut sich nicht, ihre Komfortzone zu verlassen und sich neuen Aufgaben zu stellen. Warum sie keine Uniform trägt, wie ihr Arbeitsalltag aussieht und was sie beim THW gelernt hat, erklärte sie uns im Polizeipräsidium.

„Hinterher ist man immer schlauer“, steht auf der Postkarte, die Ursula Mecklenbrauck an eine Wand geheftet hat. Zwei Playmobil-Figuren auf dem Tisch, ein Polizist und ein unrasierter Bankräuber, lassen schnell die üblichen Klischees beim Gedanken an eine Behörde vergessen. Denn Aktenberge und trockene Statistiken sind hier nicht zu sehen, stattdessen geht es humorvoll und menschlich zu im Büro der Polizeipräsidentin. Dass sie gern selbst anpackt, beweist die gebürtige Koblenzerin bereits bei der Bitte des Fotografen, die Jalousien für besseres Licht herunterzulassen. Vielleicht doch erst ein spontanes Shooting vor dem Streifenwagen im Hof? Kein Problem, den Latte Macchiato kann man auch lauwarm noch genießen. Die Vorgesetzte von rund 700 Menschen, die vor und hinter den Kulissen für die Krefelder Polizei tätig sind, strahlt eine interessante Mischung aus Kompetenz und Nahbarkeit aus. Und so kommen halt zwei junge Schutzpolizisten mit auf das nächste Bild, sanft überredet durch ein ansteckendes Lächeln der Chefin.

„Man muss Menschen mögen und authentisch bleiben“, erläutert Ursula Mecklenbrauck ihren Führungsstil. „Hinter jedem Vorgang und jeder Zahl steckt eine Person, die gehört und gesehen werden will. Wertschätzung, Offenheit und Vertrauen sind für mich die Grundpfeiler einer guten Zusammenarbeit.“ Eine Polizeipräsidentin sei für Verwaltungsabläufe verantwortlich: Organisation der Behörde, Personalwesen und Haushalt. Aber auch Fragen der Strategie, des Controllings und der Öffentlichkeitsarbeit gehörten zu den Aufgaben des Leitungstabs. Wer jetzt glaubt, dass die Behördenleiterin jeden Tag nur im Büro verbringt, unzählige Vermerke liest, Sitzungen abhält und zwischendurch ein paar Hände schüttelt, täuscht sich gewaltig. Denn die zierliche Frau im dunkelblauen Business-Kostüm hat seit ihrem Amtsantritt jede einzelne Liegenschaft der Krefelder Polizei besucht und keine Berührungsängste gezeigt. „Ich war morgens um

fünf Uhr bei der Verkehrskontrolle dabei, bin nachts im Streifenwagen mitgefahren, habe Helm und Weste anprobiert, die Post ausgetragen oder in der Werkstatt geschraubt“, fasst die studierte Juristin ihr selbst gewähltes Praktikum zusammen. „In NRW gilt das Prinzip der zivilen Führung: Bei der Besetzung des Amtes von polizeilichen Behördenleitern sollen grundsätzlich nicht Polizeibeamte, sondern Zivilpersonen ausgewählt werden, um die demokratische Kontrolle auch bei der Auswahl der obersten Führungskräfte zu versinnbildlichen. Insofern bin ich eine politische Beamtin und trage keine Uniform.“

Ihre wertschätzende Art komme bei den Kolleginnen und Kollegen sehr gut an, schwärmt Pressesprecher Christian Werle: „Sie hat jedem die Hand geschüttelt und dabei nicht nur Smalltalk geführt. Das ganze Team spürt, dass sie sich für unsere Arbeit interessiert und versteht, mit welchen Eindrücken wir uns täglich befassen müssen.“ Die Dankbarkeit ist ihm deutlich anzumerken. Doch Mecklenbrauck bricht die Lobeshymne bescheiden ab, es gibt schließlich noch Anekdoten zu erzählen. Der antike Mumienfuß, den ein Krefelder über eBay anbot, sei ein Highlight gewesen, erinnert sich die Polizeipräsidentin schmunzelnd. Genauso wie der untaugliche Bankräuber, der auffällig gekleidet eine Beratungsfiliale ohne Geld überfallen wollte. „Wir sind hier mitten im Leben: Jeden Tag passiert Trauriges, Lustiges oder Skurriles. Mit dieser Bandbreite an Emotionen hatte ich nicht gerechnet.“ Sie strahlt uns an, dann guckt sie wieder ernst, als sie von einem Besuch auf dem Theaterplatz berichtet: „Gesundheitsamt-Chefin Kirstin Lintjens und ich haben persönlich mit den Menschen dort gesprochen. Es war sehr berührend – all diese Geschichten, dass viele der Drogenabhängigen und Obdachlosen früher Familie hatten und durch Schicksalsschläge in eine Abwärtsspirale geraten sind. Ich sehe diesen Ort jetzt mit anderen Augen.“ Polizeiarbeit sei weder schwarz noch weiß, sondern komplex und facetten-



Kompetent und nahbar: Die beiden jungen Schutzpolizisten werden spontan mit aufs Bild geholt.



Details beweisen: Ursula Mecklenbrauck entspricht nicht ganz den gängigen Polizei-Klischees.

reich, betont Mecklenbrauck und zitiert aus dem Grundgesetz: „Die Würde des Menschen ist unantastbar.“ Von Polizisten erwarte sie Professionalität und Respekt, auf der anderen Seite sollten Menschen ihre Probleme wie Armut oder Krankheit nicht als Entschuldigung für gesetzwidriges Handeln missbrauchen.

Dass Ursula Mecklenbrauck die Dinge oft aus verschiedenen Perspektiven betrachtet und über den Tellerrand blickt, kommt nicht von ungefähr: Beide Elternteile arbeiteten in Koblenz als Richter, und so wurde am heimischen Familientisch viel über die Fälle gesprochen. „Meine Mutter hatte als Jugendrichterin mit jungen Straftätern zu tun, mein Vater war im Senat für Familiensachen am Oberlandesgericht.“ Die pragmatische Arbeitsweise der zwei habe schon auf sie abgefärbt, ruft sich die in Saarbrücken examinierte Juristin ins Gedächtnis. Zwei Leitsätze des Vaters beherzige sie heute noch: „Die Kirche im Dorf lassen“ und „Die Sache muss vom Tisch“. Auch die ältere Schwester sei für sie ein Vorbild – angefangen beim Wunsch der vorzeitigen Einschulung bis zur tatkräftigen Umsetzung von Zielen. Gefragt nach ersten Fortschritten in Krefeld wiegelt Mecklenbrauck charmant ab: „Ich will keine Erfolgsgeschichte erzählen, sondern Impulse geben. Die Sondereinsätze gegen illegales Glücksspiel im Rahmen des Präsenzkonzepts Innenstadt zeigen deutlich Wirkung. Dennoch wird ein Zustand, in dem Polizei gar nicht mehr notwendig sein wird, niemals erreicht werden können.“ Im Vergleich mit Städten wie Hagen, Hamm oder Mönchengladbach befinde sich Krefeld bei allen Zahlen im Mittelfeld.

„Kein Tag ist wie der andere“, beschreibt die Düsseldorferin, die täglich zum Nordwall pendelt, ihren Arbeitsalltag. Sie beginne zwischen sieben

und halb neun Uhr mit einem Kaffee und der „täglichen Lage“, in der die Straftaten und Verkehrsunfälle der letzten 24 Stunden besprochen werden. Meist folgten zahlreiche Konferenzen, beispielsweise zum Sicherheitsprogramm, in dem jedes Jahr die strategischen Behördenschwerpunkte festgelegt werden. „Hier fließen landesweite Vorgaben wie das Thema Missbrauch von Kindern ein, zudem gibt es regionale Schwerpunkte. Ein Beispiel ist der Kampf gegen die Betäubungsmittelkriminalität.“ Analog zu dem erwähnten 4-M-Prinzip, „man muss Menschen mögen“, übernehme sie Termine wie Beförderungen oder Verabschiedungen in den Ruhestand gern selbst. Es gehe letztendlich um wichtige Momente im Leben, begründet sie diese sympathische Entscheidung.

Bleibt bei so viel Einsatz überhaupt Zeit für Hobbys? Mecklenbrauck zählt mit leichter Ironie die üblichen Verdächtigen auf: „fein dosierte“ Gartenarbeit, Treffen mit Freunden sowie eine „Fördermitgliedschaft“ im Fitnessstudio. Ach ja, eine Grundausbildung beim THW absolviere sie gerade, um zu lernen, wie man Hydranten anzapft, Sandsäcke befüllt, Deiche baut oder Lasten mit Hydraulik bewegt. Ihr Faible für Technik kann die geerdete Verwaltungsexpertin jedenfalls nicht leugnen. Am Ende verrät sie noch, dass der „Abkürzungsfimmel“ der Polizei doch ziemlich nervig sei. So werde aus „Strafdaten zum Nachteil älterer Menschen – überregionale Täter“ einfach SÄM-ÜT. An der Begeisterung für ihre neue Aufgabe ändert das nichts: „Ich kann auf diesem Posten alt und glücklich werden“, sagt sie zum Abschied.

AMRENT



Wo auch immer Sie tätig sind, vermietet AMRENT Maschinen und Geräte zum Heben von Personen und Material.

- Hubarbeitsbühnen aller Art
- Teleskopstapler
- Industriestapler
- Radlader
- Kettenlader
- Rollgerüste
- Glaslifter
- Materiallifte



AMRENT GmbH
 Mevissenstraße 62 b
 47803 Krefeld
 Tel.: 02151-6571040
 krefeld@amrent.de

www.amrent.de

Cracau Quartier

Stilvoll wohnen am Bismarckplatz

Fotos: Michael Neppeßen und Luis Nelsen



Im sanierten und umgebauten Hochhaus am Bismarckplatz warten attraktive Zweizimmer-Wohnungen auf anspruchsvolle Käufer.

„Lage, Lage, Lage“ – in der Immobilienbranche ist die Kurzform eines Zitats von Conrad Hilton längst zu einem geflügelten Wort geworden. Direkt am schönen Bismarckplatz, mitten im grünen Herzen von Krefeld, entstehen gerade attraktive Zweizimmer-Wohnungen für den gehobenen Anspruch, die auch hinsichtlich Ausstattung, Preis und Energieversorgung keine Wünsche offen lassen. Das markante ehemalige Bürohaus an der Cracauer Straße, aufwändig kernsaniert und barrierearm umgebaut, bietet sich ab diesem Herbst als neue Heimat für berufstätige Singles, Pärchen und Senioren an. Interessenten, Nachbarn und Kapitalanleger sind am 17. September von 13 bis 16 Uhr zur offenen Besichtigung eingeladen.

Modern und stadtnah wohnen, entspannt leben und schnell im Grünen sein – geht das überhaupt? Markus Schreurs, Gründer und Inhaber von Schreurs Immobilien, vermittelt seit 30 Jahren erfolgreich Immobilien in Krefeld und am Niederrhein. Der überzeugte Makler, der früher für die Fluggesellschaft KLM Jumbojets nach New York flog, antwortet aus vollem Herzen: „Ja klar, am Bismarckplatz!“ An diesem Montag ist er noch immer begeistert von der Resonanz auf den ersten Besichtigungstag im Cracau Quartier und

lobt die Vorteile des Stadtteils, schließlich hat er selbst ein Büro vor Ort. „Cracau verfügt über eine tolle Bausubstanz und viel alten Baumbestand. Um den Bismarckplatz formt sich eine kleine Oase mit Bäckerei, Apotheke und Blumenlädchen. Das Krefelder Zentrum, die Uerdinger Straße und der Stadtwald sind gleich um die Ecke und gut mit dem Fahrrad zu erreichen. Oder mit der Straßenbahn.“ Dutzende Interessenten seien am Wochenende persönlich vorbeigekommen, um sich vom gelungenen Umbau des Büro-

Immobilienprofis unter sich: Markus Schreurs und Iris Schott.

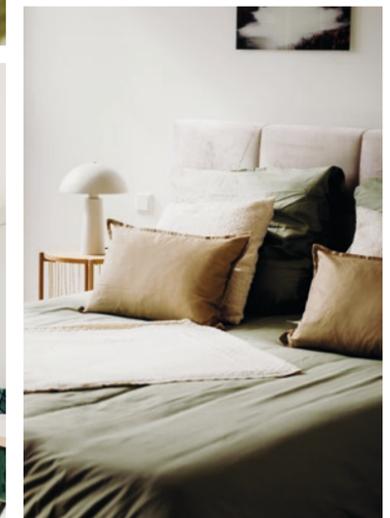


Der Fußboden besteht aus hochwertigem Echtholzparkett.

gebäudes zu überzeugen. Sein Fazit: „Die Besucher der Musterwohnung waren sehr angetan von der modernen Optik und der hochwertigen Gestaltung. Der Innenausbau wurde gelobt, aber auch die generalüberholte Fassade.“ Für den nächsten Termin am 17. September rechnet er mit ähnlichen Reaktionen.

Markus Schreurs lacht und wirkt nicht wirklich überrascht angesichts „sensationeller Lage“ und Qualitätsanspruch der Bauherren. Auf ihre Initiative sei mithilfe des Architekten Michael Molls ein Mehrfamilienhaus mit attraktiven Eigentumswohnungen für den gehobenen Anspruch entstanden. Auf vier Etagen stehen ab dem dritten Quartal insgesamt 16 neue Zweizimmer-Appartements für den Erstbezug zur Verfügung: jeweils vier pro Stockwerk, zwi-

schenden 62 und 82 Quadratmetern groß. Alle Wohnungseingänge sowie das Untergeschoss sind mit dem Aufzug vom Erdgeschoss bequem und schwellenlos zu erreichen. „Die Wohnungen sind barrierearm und mit Echtholzparkettboden ausgestattet, bodentiefe Fensterelemente sorgen für viel Licht und eine luftige Anmutung“, schwärmt der erfahrene Immobilienprofi. „Das Haus ist für Singles und Paare aller Generationen einfach perfekt, auch Kapitalanleger müssen in dieser Lage keinen Leerstand befürchten“. Mit Rücksicht auf die aktuelle Marktsituation habe man die Kaufpreise zeitgemäß gestaltet: „Die Preisspanne liegt zwischen 263.500 bis 348.000 Euro, beginnt also bei rund 4.000 Euro pro Quadratmeter. In den höheren Etagen wird es etwas teurer, zudem zählt natürlich, ob ein





Aus bodentiefen Fenstern hat man einen tollen Ausblick auf den Bismarckplatz.



Balkon vorhanden ist oder nicht. Der Ausblick ist aber überall wunderbar!“ Wieder bilden sich Lachfältchen um die Augen.

Eine Tiefgarage gebe es zwar nicht direkt im Haus, doch Schreurs kann aus eigener Erfahrung berichten, dass ausreichend Garagenhöfe und Stellplätze in unmittelbarer Nähe zu finden seien. Für Fahrräder stehe zusätzlich zu den privaten Kellern der jeweiligen Wohnung ein Abstellraum mit Lademöglichkeiten für E-Bikes zur Verfügung. Auch beim Thema Energieversorgung hätten Architekt und Bauherren an alles gedacht, sodass sich Eigentümer keine Sorgen um die Zukunft machen müssten, resümiert der Makler optimistisch. „Das Energiekonzept ist vorbildlich: Der Ausbau der Wohneinheiten erfolgt gemäß Energie-Effizienzhaus 70 EE Standard, die großen Fenster sind dreifach verglast, und die Fassade des Gebäudes ist als Wärmedämmverbundsystem mit einer Putzoberfläche ausgeführt. Geheizt wird mit Fernwärme und Fußbodenheizung, einzeln steuerbar durch Raumthermostate.“ Wenden wir uns noch der Technik zu: Satelliten-TV und LAN-Anschlüsse

gewährleisten komfortable Vernetzung, an USB-Anschlüssen können Smartphones, Tablets und andere elektronische Geräte ohne Netzteil geladen werden, es gibt eine Video-Gegensprechanlage und natürlich ein schlüsselloses Zugangssystem. Es bleiben keine Fragen offen.

Wer eine erschwingliche Eigentumswohnung im grünen Krefelder Stadtteil Cracau sucht, sollte sich den 17. September im Kalender rot anstreichen. Auch wenn Hotelmogul Conrad Hilton schon verstorben ist – diese Toplage hätte ihm bestimmt gefallen. //ms

Schreurs Immobilien
Bismarckplatz 12 // 47799 Krefeld // Telefon: 02151 – 931800
E-Mail: cracau-quartier@schreurs-immobilien.de
www.schreurs-immobilien.de/cracau-quartier/



Elektro
Hucken GmbH
 Meisterbetrieb

30 JAHRE ELEKTROHANDWERK
10 JAHRE ELEKTROMOBILITÄT

An der Elfrather Mühle 91, 47802 Krefeld
 Tel: 02151 473700, www.elektro-hucken.de



Gänse-Essen
 Coming Soon!



STERNSTUNDEN

Unser WINTERANGEBOT für Ihre NIKOLAUSFEIER,
 WEIHNACHTSFEIER oder GET-TOGETHER im ADVENT...

Sichern Sie sich jetzt eines unserer Full-Service Arrangements für Ihre Feiern im Winter.

Verschiedene Pakete inkl. Raummiete, Service & Deko ab 8 bis 100 Personen - Oktober bis Dezember

Verve GmbH | Zur Feuerwache 5 | 47805 Krefeld | 02151 - 9360800 | info@verve5.de | @verve5Kr



Leading Ladies in Town

AUSMUTTIG

wird möglich

Text: Leena May Peters // Fotos: Luis Nelsen

„Eine Reise von tausend Meilen beginnt mit einem einzigen Schritt“, besagt ein chinesisches Sprichwort. Auch Lebensziele erreichen wir nur, indem wir uns auf den Weg machen; diese Ziele können sich im Laufe der Zeit verändern, dann müssen wir vertraute Pfade womöglich verlassen. Wenn noch nicht klar ist, wohin die Reise gehen soll, kann der besagte erste Schritt der zu einem Coach sein, wie zum Beispiel zu Pola Jungmann. Sie hat sich vergangenes Jahr unter dem Namen MUTWege selbständig gemacht, fast ebenso lang ist sie auch bei den Leading Ladies in Town aktiv.

Für unser Gespräch hat Pola Jungmann uns zum Spaziergang durch den Stadtwald eingeladen; der Park ist so etwas wie ein erweitertes Arbeitszimmer ihres Coaching- und Beratungsunternehmens, mit dem sie sich an Unternehmen ebenso wie Privatpersonen richtet. Firmen besucht sie mit ihrem Angebot an Workshops, Seminaren, Trainings und Beratungsgesprächen zumeist vor Ort oder führt Webinare durch. Schwerpunktthemen dabei sind Führung, Kommunikation, Konfliktmanagement sowie Zeit- und Selbstmanagement. „Ich möchte den Unternehmen insbesondere in Zeiten des Fachkräftemangels eine Unterstützung bei der Mitarbeitergewinnung und -bindung sein“, erläutert die ehemalige Personalleiterin. Mit ihren privaten Klientinnen

und Klienten hingegen geht sie gern die ruhigen Pfade des Stadtwaldes entlang. „Dieses besondere Angebot wird sehr gut angenommen, denn beim Gehen kommen die Gedanken in Bewegung. Außerdem fühlen sich viele Menschen freier, wenn das Gespräch nebeneinander stattfindet“, erzählt Jungmann. Sie weist auf das Grün um uns herum: „Und es passiert etwas mit uns, wenn wir in der Natur sind, es entschleunigt und entspannt uns. Diese Umgebung bringt neue Impulse ins Denken.“

Als Einzelunternehmerin auf eigenen Beinen zu stehen – oder zu gehen – war gar nicht Jungmanns ursprünglicher Plan, wie sie einräumt:



LEADING
LADIES IN TOWN



Beim Spaziergehen kommt Bewegung in die Gedanken, weiß Pola Jungmann.

„Vor drei Jahren hätte ich noch nicht gesagt: ‚Ich will mich selbständig machen!‘ Aber heute fühlt es sich genau richtig an.“ Die Betriebswirtin sowie ausgebildete Industrie- und Personalfachkauffrau blickt auf mehr als zwanzig Jahre Erfahrung im Personalmanagement zurück, über zehn davon war sie selbst in einer Führungsposition. Eines hatten alle Tätigkeiten auf ihren verschiedenen Stationen gemein: „Ich war stets als Generalistin unterwegs“, legt sie dar, „mein Team und ich haben von der Einstellung bis zum Austritt die Wege unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen begleitet.“ Die Vielseitigkeit der Aufgaben schätzte Jungmann sehr, doch als die negativen Aspekte überhandnahmen, empfand sie dies als Belastung. „Ich habe mich gefragt, wie ich wieder mehr Positives in das Leben der Menschen bringen kann“, erinnert sich die 46-Jährige. Die Antwort darauf fand sie in der Selbständigkeit, in der sie Persönlichkeits- und Teamentwicklung anbietet. „Ich habe mich auf meinen eigenen Mut-Weg gemacht“, beschreibt Jungmann ihre berufliche Veränderung, „und diesen Schritt noch keinen Tag seither bereut.“ Der Erfolg gibt ihr Recht. So half sie im vergangenen Jahr bereits etwa einem großen Versicherer mit einem Integrations-Workshop, eine Umstrukturierung reibungslos zu bewältigen, einen großen Getränkehersteller ebenso wie einen mittelständischen Recyclingbetrieb unterstützte sie dabei, Konflikte unter den Mitarbeitenden zu lösen und neue zu verhindern. „Ich wollte etwas Sinnstiftendes mit meinem Wissen anfangen“, fasst sie ihre Motivation in Worte, „und die Kenntnisse aus dem Personalmanagement fließen heute in meine Beratungstätigkeit ein.“ Auch ihre Arbeit mit Privatpersonen, die etwa ein Drittel ihres Kundenkreises darstellen, empfindet sie als sehr erfüllend: „Das Ziel für meine Klienten und Klientinnen ist es, wieder mehr Leichtigkeit und Lebensfreude zu empfinden – aus dem Hamsterrad auszubrechen. Ich begleite sie auf ihren Mut-Wegen, damit sie das Selbstvertrauen fassen, Dinge zu verändern. Denn aus mutig wird möglich!“

Ausgetretene Pfade verlassen will Jungmann auch mit ihrem Engagement bei den Leading Ladies in Town; in der Organisation bringt sie sich in der Ideenentwicklung ein und arbeitet aktiv daran, das Netzwerk weiter auszubauen. Sie hat bei ihrer Vereinsarbeit nicht

nur Frauen in klassischen Führungspositionen im Sinn, unterstreicht sie: „Wenn es grundsätzlich um Gleichberechtigung geht, müssen wir auch andere Berufswege mitdenken.“ Im Englischen bedeutet ‚leading the way‘ schlicht ‚als Erste gehen‘, führt die Unternehmensgründerin aus: „Das schließt Spezialistinnen mit ein, die nicht in leitender Funktion arbeiten, aber ebenso Unterstützung benötigen.“ Wichtig bei Veränderungen, ob es um Unternehmen oder in der Gesellschaft geht, ist die Blickrichtung, weiß die erfahrene Personalmanagerin: „Wenn wir als Kollektiv etwas erreichen wollen, müssen wir ein gemeinsames Ziel vor Augen haben – nicht einander gegenüberstehen.“ Die Geschlechterparität mag noch weit in der Ferne liegen, mit mutigen Frauen wie Pola Jungmann als Gefährtinnen sind wir jedoch auf einem guten Weg.

**Mutwege // Telefon: 01522 - 5768735 // E-Mail: hallo@mutwege.de
www.mutwege.de**

Über LLIT – Leading Ladies in Town

- Ziel des Netzwerks „Leading Ladies in Town“ ist es, lokale Unternehmen mit topqualifizierten Frauen in und aus Krefeld zu vernetzen sowie Future Leading Ladies zu gewinnen und zu unterstützen
- Nächste Gelegenheit, das Netzwerk persönlich kennenzulernen: Beim Renntag der Industrie am Samstag, 21. Oktober ab 13:00 Uhr auf der Krefelder Galopprennbahn. Neben spannenden Rennen präsentieren sich anlässlich des 650-jährigen Stadtjubiläums Krefelder Industrieunternehmen auf dem Freigelände – auch LLIT hat einen Stand dort. Karten gibt es unter: www.tickets.krefelder-rennclub.de/tickets/renntag-der-krefelder-industrie, Schüler*innen und Student*innen mit entsprechendem Ausweis haben freien Eintritt.

**Auf dem Laufenden bleiben: [linkedin.com/company/llit-krefeld](https://www.linkedin.com/company/llit-krefeld)
Kontakt aufnehmen, kein Event verpassen, mitmachen,
llit-krefeld.de/kontakt**

Woelfins

Junge Kunst feiern

Fotos: Luis Nelsen

In der Risographie entstehen Bilder mithilfe von Schablonen und Farben - mit immer wieder neuen, überraschenden Ergebnissen und Effekten. Eine faszinierende Technik, die Sophia Wolf sowohl in ihren limitierten Drucken als auch in ihren Studio-Workshops weitergibt.



Sophia Wolf entdeckte die Risographie während des Lockdowns und war sofort begeistert von den Möglichkeiten.

Wolf arbeitete 2020 als Mediaberaterin bei einer Düsseldorfer Mediaagentur, als sie der Corona-Lockdown und die damit verbundene Kurzarbeit traf. Auf einmal war da ganz viel Zeit. Zeit, die Wolf kreativ nutzen wollte. Im Internet stieß sie auf das nachhaltige Druckverfahren der Risographie. „Ich war sofort hin und weg“, erinnert sich die heute 30-Jährige, „und ich habe mich gefragt, warum ich diese Technik nicht schon viel früher kennengelernt habe.“ Schnell fing sie an, eigene Motive zu entwickeln und bei externen Anbietern drucken zu lassen. „Ich habe mich kopfüber in das Thema gestürzt, habe Workshops besucht, endlos viele Videos geguckt und selbst experimentiert“, erinnert sich Wolf. „Der Wunsch nach einer Selbstständigkeit schlummerte schon lange in mir. Damals habe ich mir gedacht – jetzt oder nie!“, so die studierte Soziologin. Nach Ende des Lockdowns reichte sie kurzentschlossen ihre Kündigung ein und startete ihr eigenes Business vom Dachboden ihrer Wohnung aus. Das Projekt „woelfins“ war geboren.

Aber was ist das für ein Verfahren, das Wolf so sehr faszinierte, dass sie sich dazu entschloss, ihren sicheren Job aufzugeben? Die Risographie ist ein japanisches Schablonendruckverfahren, das dem Siebdruck ähnelt. Die Druckmaschine, Risograph genannt, beinhaltet bis zu zwei Farbzyylinder, um die Schablonen gespannt werden. Durch die Rotation der Farbzyylinder wird die Farbe durch Schablonen auf das Papier ge-

presst. Die Schablonen erstellt der Risograph anhand von Motiven, die analog oder auch digital vorliegen können. Jede Schablone entspricht einer Farbe.

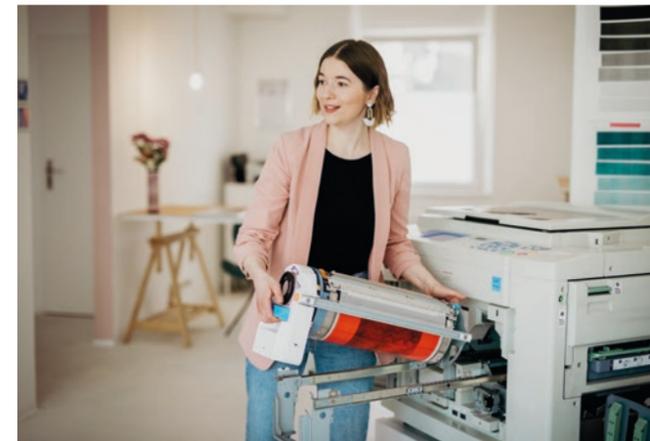
„Ihren besonderen Reiz verdankt die Risographie der Arbeit mit diesen Schablonen. An einigen Stellen überlappen sich die Farben und daraus entsteht eine neue Farbe; an anderen Stellen entsteht wiederum Weißraum, weil die Schablonen nie ganz bündig gedruckt werden. So ist das fertige Ergebnis auch immer eine Überraschung“, erklärt Wolf das Besondere der Drucktechnik.

In ihrem kleinen Studio am Uerdinger Marktplatz kann Wolf mit neun verschiedenen Riso-Farben drucken. „Am liebsten arbeite ich mit Motiven, die große Farbflächen haben. So kommt die Besonderheit des Verfahrens besonders schön zur Geltung, denn die Farbe wird nie ganz deckend aufgetragen, sondern hat immer kleine Unregelmäßigkeiten“, erklärt Wolf. Typisch für ihre Arbeiten sind Neonfarben, die sie mit ruhigen Tönen kontrastiert.

Für einige Drucke kollaboriert die Krefelderin mit anderen Künstlerinnen. „Ursprünglich waren viele dieser Bilder nicht für die Risographie gedacht. Durch das Erstellen der Schablonen übersetze ich die Motive



Kunst ohne Berührungängste: Im Ladenlokal in Uerdingen gibt es Wolfs Kunstwerke zu erschwinglichen Preisen zu kaufen.



Die Risographie verdankt ihren Reiz der Kombination sich überlappender Schablonen. Eine besondere Bedeutung kommt dabei dem Drucker zu.



für den Risographen“, erklärt die studierte Soziologin. Über ihren eigenen Onlineshop und die Galerie vertreibt sie auch ihre eigenen Werke. Der Mix aus stationärem und digitalem Handel überzeugte 2021 auch die Wirtschaftsförderung der Stadt Krefeld: Sophia Wolf wurde mit dem 2. Platz im Krefelder Gründerpreis ausgezeichnet.

Wolf hat eine Mission: Sie möchte junge Kunst für alle zugänglich machen. „Mein Motto ist: ‚Junge Kunst feiern‘. Unter ‚junger Kunst‘ verstehe ich Kunst, die in den vergangenen Jahren entstanden ist. ‚Kunst feiern‘ steht für den Wunsch, dass Menschen keine Berührungängste im Umgang mit Kunst haben“. Teil des Konzeptes ist es daher auch, dass die limitierten Drucke zu einem erschwinglichen Preis erhältlich sind. „Mir ist es wichtig, dass die Kunden keine Hemmschwelle haben, meinen Laden zu betreten und sich umzuschauen“, so Wolf.

In dem hellen und freundlichen Laden veranstaltet die Krefelderin auch regelmäßig Workshops. Dort lernen Teilnehmer die Grundlagen der Risographie kennen. „In den Workshops möchte ich Menschen einladen, ihre eigene Kunst zu entdecken“, so Wolf. „Viele Besucher kommen in der Annahme, dass sie nicht kreativ sind. Wenn wir dann im Workshop loslegen, finden sie schnell ein Motiv, das ihnen gefällt und mit dem sie arbeiten möchten.“ Mit Schere und Papier erstellen die Teilnehmer ganz

intuitiv eigene Collagen. Fotos, Buchstaben oder selbst entworfene Motive – alles kann und darf verarbeitet werden. Im zweiten Schritt wird die Collage dann auf zwei Ebenen aufgeteilt. Jede Ebene steht für eine eigene Farbe. „Die fertige Risographie ist oft eine kleine Überraschung, daher ist es immer ein ganz besonderer Moment für alle, wenn die Motive aus dem Risographen kommen“, so Wolf.

Drei Stunden nimmt sich Wolf für ihre Teilnehmer Zeit. Die Gruppengröße ist bei den offenen Workshops auf sechs Gäste begrenzt. Am Ende geht jeder von ihnen mit zehn Drucken des eigenen Motivs nach Hause. Gerne tauschen die Teilnehmer aber auch ihre Kunstwerke direkt vor Ort noch untereinander: „Manchmal gehen meine Kunden am Ende des Tages mit sechs verschiedenen Motiven nach Hause“, freut sich Wolf, denn sie weiß: So wird auch in ihren Workshops junge Kunst gefeiert. //kp

woelfins
Am Marktplatz 30 // 47829 Krefeld
Telefon: 0177 - 7310587 // E-Mail: sophia@woelfins.de
www.woelfins.de

BOB Automobile GmbH

Französischer Esprit für jeden Tag

Fotos: Luis Nelsen



Die Marke Alpine wurde 1955 vom Rennfahrer Jean Rédélé gegründet.



Im Vergleich zu anderen Sportwagen zeichnet sich die Alpine nicht zuletzt durch ihre Leichtigkeit und Agilität aus.



Prokurist Stephan Reuther kennt die Vorzüge des französischen Sportwagens.



Man könnte fast ein wenig ins Träumen geraten. Eine verschneite Berglandschaft unter klarem Himmel, die Gipfel und Hänge in Sonnenlicht getaucht. Ein Ort von aparter Schönheit in den Alpen, den man nach diesem Anblick gern bereisen würde. Es ist das perfekte Habitat eines Sportwagens, der bloße Fantasien einmal Wirklichkeit werden lässt. Die glänzende Alpine A110 fügt sich in der Ausstellung der BOB Automobile GmbH am Düsseldorfer Höherweg förmlich ins wandhohe Bild ein. Man möchte einsteigen, den Motor starten, das Gaspedal durchtreten und ein unvergleichliches Fahrerlebnis genießen. Mit einem Auto, das in diesen Gefilden einst eine ganz eigene Historie begründet hat. Nicht nur die vier Scheinwerfer sind eine Reminiszenz an die große Vergangenheit als Rallye-Sportwagen. Die dezente Trikolore auf der Fahrzeugseite verrät Herkunft und Identität.

Im Alpine Centre Düsseldorf können Liebhaber den alten Mythos wieder aufleben lassen und den französischen Esprit einatmen. Ein Massenprodukt findet man hier nicht. Vielmehr kauft der Kunde ein Unikat, ein ganz nach seinen Wünschen gestaltetes Fahrzeug. Prokurist Stephan Reuther weiß als absoluter Kenner um die Vorzüge dieses Sportwagens: „Sehr viel Tradition und Geschichte stecken in diesem Auto. Es knüpft an die Erfolge bei der Rallye Monte Carlo an.“ Die Bekanntheit steigt seit vielen Jahren auch außerhalb

Frankreichs und Englands, nicht nur unter Motorsport-Enthusiasten. Renault hat die Marke wiederbelebt und zu mehr Sichtbarkeit verholfen, auch mit der Teilnahme in allen Rennsport-Klassen. Die Deutsche Sophia Flörsch ist hierzulande wohl das bekannteste Gesicht im Alpine-Nachwuchsteam. Auch in Deutschland wächst der Markt für den schnittigen Franzosen aus der Normandie, wo die Fahrzeuge im Werk in Dieppe noch in Handarbeit konstruiert werden.

Die Alpine A110 ist eine Art „Öko-Sportwagen“. Vier Zylinder, 1,8 Liter Hubraum machen weniger CO₂-Ausstoß. Kaum mehr als eine Tonne schwer und mit 300 PS sehr agil. Ein Leichtbaukonzept, das auf Aluminium und Carbon fußt. „Im Vergleich zu anderen Sportwagen ist er wirklich sehr leicht“, stellt Stephan Reuther als Besonderheit heraus. Dazu kommen die Sonderausstattungen aus dem Alpine Atelier, wie man die mannigfaltigen Designmöglichkeiten hier nennt. Wer eine Alpine kauft, erhält auch ein großes Stück französisches Lebensgefühl. Leichtigkeit, Beweglichkeit und Wettkampfsgeist bilden die DNA dieses Autos. Die Marke wurde 1955 vom Rennfahrer und Konstrukteur Jean Rédélé gegründet. Die Alpine A110 ist eine moderne Interpretation dieser Prinzipien. Die Idee: Ein erstklassiges Fahrerlebnis für jeden – und das jeden Tag. Das Design folgt einem eleganten und zeitlosen Ansatz.

Der Krefelder Stephan Reuther ist seit Kindesbeinen affinität für das Automobil. Sein Vater brachte ihm den Motorsport näher. „Ich bin damit groß geworden und habe immer schon sehr viel Spaß daran gehabt“, erinnert sich der sympathische Verkaufsleiter für den Niederrhein. „Mobilität ist ein ganz wichtiger Faktor für die Menschen und ein Sportwagen immer mit besonderen Emotionen verbunden.“ Die BOB Automobile GmbH hält den Standort seit 2020. Stephan Reuther aber ist schon seit 34 Jahren im Auto-Sektor zu Hause, seit 2006 bei BOB, das an 21 Standorten 650 Mitarbeiter beschäftigt. Das Geschäft mit dem französischen Sportwagen läuft immer besser: „Die Vertriebszahlen bei Alpine haben sich hier mehr als verdoppelt.“ Die Gründe liegen auf der Hand: „Im Atelier werden viele eigene Wünsche möglich. Es entstehen viele Unikate. Man fällt einfach auf, hebt sich von der Masse ab.“

Dazu kommt, dass in David Grütznert noch ein ausgewiesener Alpine-Spezialist hier beschäftigt ist. Eine eigene Lackiererei für die Karosserie finden die Kunden ebenfalls im Haus. Stephan Reuther kommt den Interessierten noch weiter entgegen. Besondere Leasing-Angebote und ein Rundum-Sorgenfrei-Paket liegen auf dem Tisch im Düsseldorfer Alpine Centre bereit. Es versteht sich von selbst, dass Neukunden jederzeit eine Probefahrt mit einem Vorführwagen unternehmen können. Mit der BOB Automobile GmbH gehört Stephan Reuther mit seinen Mitarbeitern zu den Pionieren in Deutschland auf dem Markt für die Alpine A110. Eine hohe Reichweite nicht nur dank der hohen Sichtbarkeit in den sozialen Netzwerken ist das Ergebnis. Von Düsseldorf aus bedienen sie den Markt am gesamten Niederrhein und damit auch in Krefeld.

Die Faszination für das Automobil lebt weiter. „Das Thema bleibt auch für die Zukunft spannend“, erzählt Reuther. „Es passt sich den gesellschaftlichen Entwicklungen an.“ Egal, ob Carsharing, Mietwagen oder kurzfristige Mobilität – das Auto wird weiterhin fester Bestandteil der Fortbewegung sein, mit welcher Antriebstechnik auch immer. Und dass sie Fahrerlebnis und Sehnsüchte bedienen kann, das beweist die Alpine A110 jeden Tag. Gerne bei einer Testfahrt mit oder auch ohne Alpine Advisor. Bereuen werden Sie es auf keinen Fall. //al

BOB Automobile GmbH
Höherweg 141-151 // 40233 Düsseldorf
Prokurist: Stephan Reuther
Telefon: 0211 - 73773-148
E-Mail: stephan.reuther@bob-automobile.de



Marketing-Club Krefeld

Transformative Unternehmensentwicklung

Der erste Clubabend nach der Sommerpause findet am 7. September um 19 Uhr bei BMW Becker Klausmann statt. Zu Gast ist Andreas Schulz, der als Projekt-, Logistik-, Einkaufs- und Vertriebsleiter in den letzten 20 Jahren viele Veränderungen in Unternehmen begleiten durfte. Oft wurde er dort eingesetzt, wo eine Entwicklung nicht nach Plan verlief oder ein Bereich existenziell verändert werden musste.

Seit fast zwei Jahren unterstützt Andreas Schulz als Rat- und Strukturgeber mittelständische Unternehmen dabei, Veränderungen erfolgreich umzusetzen. In seinem Vortrag erklärt der „Change.Experte“, warum lediglich etwa 23 Prozent der Veränderungs- und Transformationsvorhaben in Unternehmen tatsächlich erfolgreich umgesetzt werden, welche Relevanz kontextuelle Zusammenhänge bei Transformationen haben und weshalb Geschwindigkeit einer der größten Erfolgsfaktoren ist. Dazu gibt der Fachmann jede Menge praktischer Empfehlungen für die erfolgreiche Umsetzung von Anpassungen in Unternehmen. Die Anmeldung erfolgt bis zum 4. September über marketing-club-krefeld.de. Bis zum 30. September können sich außerdem noch Unternehmen für den Krefelder Marketingpreis bewerben. Mit ihm werden lokale Unternehmen ausgezeichnet, die mit besonderen Marketingmaßnahmen auf sich aufmerksam gemacht haben.

Unternehmen senden Ihre Bewerbung ganz einfach an:
info@mc-krefeld.de



Als Coach unterstütze ich dich auf dem Weg zu deiner Berufung!

- ✓ Du stellst deinen aktuellen Job in Frage und suchst berufliche Erfüllung?
- ✓ Du möchtest herausfinden, wo deine Stärken liegen, was dich antreibt und einzigartig macht?
- ✓ Du suchst Klarheit und Mut, um dein Leben nach deinen Maßstäben zu gestalten?

Dann melde dich sehr gerne bei mir!

Sarah Weber
Coaching
Telefon: 0163 - 45 97 082
E-Mail: hallo@sarahweber-coaching.de
www.sarahweber-coaching.de



WERBESCHILDER | FAHRZEUGBESCHRIFTUNG | LEUCHTREKLAME
SCHAUFENSTERBESCHRIFTUNG | DIGITAL SIGNAGE

WIR FOLIEREN DEIN AUTO

Werbung die fruchtet. NEUGIERIG? Besucht unseren Showroom in Krefeld oder Aachen.

Christian Schleupen geht in der Beratung auf die besonderen Wünsche seiner Kunden ein.



Die besondere Lattung im Kopf- und Schulterbereich zeichnet Pro Natura Schlafsysteme aus.

holztec

Schlafen ist ein Gesamterlebnis!

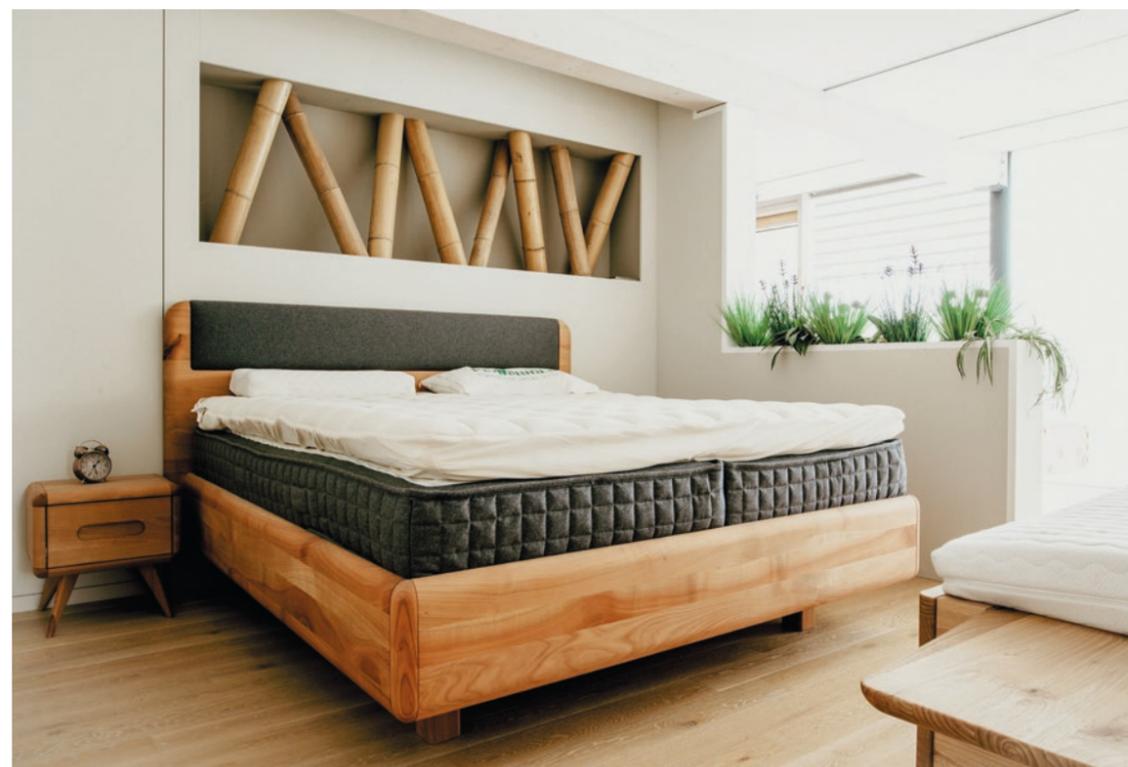
Fotos: Luis Nelsen

Nachhaltiges und ökologisches Handeln ist eine Priorität für die Familie Schleupen, die seit über 18 Jahren die Kempener Tischlerei holztec betreibt. Ein großer Teil des von ihr verwendeten Holzes kommt aus der Region rund um Krefeld, wird im eigenen Sägewerk in Kerken auf die benötigten Maße zugeschnitten und dann von Seniorchef Hans Schleupen mit dem eigenen Trecker nach Kempen transportiert. Dort werden die Hölzer – in der Regel Eiche, Buche, Ahorn, Esche und Kirschbaum – mithilfe eines Vakuumtrockners bei niedrigen Temperaturen schonend getrocknet. Den Strom dafür gewinnt holztec durch die eigene Photovoltaik-Anlage.

Ein weiteres wichtiges Thema ist für holztec außerdem nach wie vor der gesunde Schlaf. Unter dem Markennamen „Naturraum“ ist die Anfertigung von Betten ein Schwerpunkt der Tischlereiarbeit des Familienbetriebs. Auch für Schlafmöbel verwendet holztec inzwischen häufig einheimische Hölzer aus dem eigenen Sägewerk. Daneben verarbeitet das Kempener Unternehmen Zirbenholz aus Österreich, das mit seinen ätherischen Ölen zu einem gesunden Schlaf beiträgt. „Unsere Kunden können selbst wählen, aus welchem Holz sie ihr Bett haben wollen“, erklärt Christian Schleupen. „Genauso wie sie die Abmessungen und die Bauweise ihres Betts bestimmen. Wir fertigen alles nach den individuellen Wünschen – und haben auch schon ein Bett

von 2,30 Metern Länge gebaut“, erinnert er sich. Dabei sind die Betten metallfrei, was ebenfalls zum guten und gesunden Schlafen beiträgt.

Auf Wunsch werden die Naturraum Betten mit Pro Natura Schlafsystemen ausgestattet. Die haben sich laut Christian Schleupen nach vielen Tests als der Partner mit der besten Kombination aus Qualität und Flexibilität erwiesen. „Bei Pro Natura schläft man auf ergonomisch optimal an den Körper angepassten Matratzen und Lattenrosten. Im Gegensatz zu vielen anderen Systemen, die den Körper zwingen, sich an seine Unterlage anzupassen“, betont Schleupen. „Das Schlafsystem besteht aus mehreren sich ergänzenden Schichten. Die Basis bil-



Für seine maßgefertigten Betten verbaut holztec ausschließlich Massivhölzer.

det ein stabiler Rollrahmen, auf den ein – auch als „Ergonomiezone“ bezeichnetes – Federelement gelegt wird. Das Federelement ist das Herzstück des gesamten Schlafsystems. Im Kopf- und Schulterbereich ist die Lattung dreigeteilt und passt sich so ideal an den Schlafenden und seine Bewegungen an. Man bekommt Festigkeit und Elastizität genau dort, wo man sie braucht. Matratzen und Bettzeug bestehen bei Pro Natura aus Materialien wie Schafschurwolle, Naturkautschuk und Kokos. Das fördert den gesunden Schlaf noch einmal.

„Zu einem guten Schlaf tragen neben dem Schlafsystem auch die für das Bett verwendeten Hölzer, wie überhaupt alle Materialien bei“, betont Christian Schleupen. „Daher verwenden wir für Schlafzimmermöbel Massivhölzer, deren Oberflächen nur mit natürlichen Ölen behandelt worden sind“, stellt er fest. Das gilt weitgehend auch für Möbel für andere Räume, wie Wohnzimmer oder Küche.

„Gesund zu schlafen, hat für mich eine hohe Priorität. Denn im Bett verbringt man rund ein Drittel seines Lebens“, ist der Schlafberater überzeugt. „Betten, Schlafsysteme und die verwendeten Materialien sind daher sehr wichtig, und unsere Kunden sind bereit, darin zu in-

vestieren. Trotzdem ist Schlafen ein Gesamterlebnis, dass auch von anderen Faktoren abhängt. Das beste Schlafsystem hilft nichts, wenn man mental nicht zur Ruhe kommt. Deshalb bieten meine Frau und ich auch Kurse zum Thema Meditation und Entspannungstechniken an, um unseren Kundinnen und Kunden bei Bedarf auch hierzu Tipps geben zu können.“

Einen ersten Eindruck von der Handwerkskunst der Familie Schleupen bekommen Interessierte in der großen Möbelausstellung. Hier kann man Formen, Farben und Materialien aus nächster Nähe betrachten und bei Interesse auch einen Blick in die Produktion werfen. Termine können telefonisch unter 02152-95 99 052 oder per Mail unter mail@naturraum-kempen.de vereinbart werden. //mo

**Tischlerei Holztec // Naturraum Kempen
von Ketteler Straße 3 // 47906 Kempen
www.naturraum-kempen.de**

Konzert
des Thomaschors
am 24. September

Stimmgewalt mit Tradition



Am 24. September ist es soweit: Dann ruft der Thomaschor unter der Leitung Klaus Reyschers wieder zu seinem traditionellen Jahreskonzert, das wie schon in den vergangenen Jahren in der Christuskirche auf der Schönwasserstraße stattfindet. Gemeinsam mit dem Orchester präsentiert der Thomaschor Stücke von Charles Gounod, Josef Gabriel Rheinberger und Johann Michael Haydn. Der Eintritt ist kostenlos, Besucher werden aber um eine kleine Spende gebeten.

So, 24.9. // 17 Uhr, Christuskirche
Schönwasserstr. 104 // 47809 Krefeld

Kulturfabrik

Rock- und Metal- Legenden zu Gast



„Who the fuck is Alice?“ tönnte es Mitte der Neunzigerjahre aus zahlreichen Bierzelten. Es war das Comeback von Smokie, deren Hit „Living next door to Alice“ 1976 in Deutschland bis an die Spitze der Charts gestürzt war. Und die Band ist immer noch aktiv. Chris Norman, der Sänger mit der unverkennbaren Reibeisenstimme, ist zwar nicht mehr mit dabei, trotzdem werden Smokie bei ihrem Auftritt in der Kufa am Dienstag, 19. September, ganz sicher alte Gassenhauer wie „Lay back in the arms of someone“, „Needles and pins“ oder „Mexican girl“ zum Besten geben. Mitsingen ist auch bei den Lokalmatadoren von Blind Guardian angesagt, die die Kufa liebevoll als „ihr Wohnzimmer“ bezeichnen. Mit ihrem aktuellen Album „The God Machine“ haben sie sich wieder stärker an ihren metallischen Wurzeln orientiert. Am Donnerstag, den 21. September, werden sie vor heimischem Publikum mit Sicherheit lautstark nach vorn gepeitscht. Tickets unter: kufa-reloaded.de

Smokie: The Legacy Tour
Di, 19.09. // Einlass: 19 Uhr // Beginn: 20 Uhr // VVK ab 46 Euro
Blind Guardian: The God Machine
Do, 21.09. // Einlass: 18:30 Uhr // Beginn: 20 Uhr // VVK ab 45 Euro

ZEUS

ELEKTROTECHNIK

☎ 0174 6800577 Hr. Goritsas
☎ 0179 2697447 Hr. Mantzounis
✉ info@elektrozeus.de

www.elektrozeus.de

VERTRIEBS-
MITARBEITER
GESUCHT!

Jetzt bewerben!

ELEKTRO PHOTOVOLTAIK SMART HOME

HERBST SCHNITT VON PIT

**GALA
BAUPIT**
Gartenpflege
im Abo

JETZT
BUCHEN
UND **20%**
SPAREN!

Garten- und Landschaftsbau PIT, Lewesweg 16, 47807 Krefeld
Telefon: 02151 - 94 22 897, Mail: info@galabau-pit.de
www.galabau-pit.de



Torsten Feuring, Frank Schlüter und Michael Neppeßen freuen sich auf das Soft Opening Anfang November.

KreBoxXL

Jetzt anfragen: Nur noch wenige freie Flächen im Unternehmerpark

Fotos: Luis Nelsen

Man benötigt schon etwas räumliches Vorstellungsvermögen und Kreativität, um zu erahnen, was auf der Baustelle an der Düsseldorfer Straße in Gellep-Stratum entsteht. Die Fläche ist mittlerweile komplett gepflastert, ein paar hohe Mauern ragen empor, aber von echten Gebäuden fehlt noch jede Spur. In wenigen Wochen wird das anders sein. Anfang November werden die ersten Firmen ihre gemieteten Lagerräumlichkeiten im Unternehmerpark von KreBoxXL beziehen können.

Die Mauern, so erfahre ich von Frank Schlüter, Geschäftsführer der KreBoxXL, sind Brandschutzwände, die die langen Gebäudezeilen in regelmäßigen Abständen unterbrechen. „Insgesamt vier Reihen entstehen hier Lagerräume und Büros in Modulbauweise“, erklärt er. „Man kann einzelne Räume mieten oder sie aber zu Einheiten von bis zu vier miteinander kombinieren. Das ermöglichen herausnehmbare Zwischenwände.“ Die Räume zeichnen sich außerdem durch ihre besondere Höhe von über fünf Metern

aus, was sie für Händler mit großem Lagerbestand, aber auch für Handwerksbetriebe interessant macht, die hier ihre Waren, Equipment sowie Lieferwagen unterstellen können. Auch privat genutzte Wohnmobile, für die es sonst kaum oder nur sehr teure Unterstellmöglichkeiten gibt, passen mühelos hinein. Dass ein Großteil der Flächen schon zum jetzigen Zeitpunkt vermietet ist, bestätigt Schlüter in der Überzeugung, mit seinem Projekt einen Bedarf in Krefeld erkannt zu haben: „Gerade für junge Unternehmen ist das



**KRE
BOX
XL**
www.kreboxxl.de



Links: Dank der Höhe der Hallen lässt sich ohne Weiteres eine zweite Etage einziehen.

Angebot ideal. Die Lage ist deutlich günstiger als im Gewerbegebiet. Dazu sind die Flächen flexibel. Das ist in der Branche natürlich perfekt.“ Ein befreundeter Schranke durch den dann auf das Gelände der Halle ergänzt Schlüter. Das werden, macht das Angebot so direkt an einem Ort selbstbewusst.

Dass er mit der Entscheidung der sich im März dieses Jahres pumpen selbstständig das Werbeschild von dem Angebot klang spannend, erinnert er sich. Für die Hallen nebeneinander der ist die Flexibilität er. „Der Preis ist gut



**HALLEN,
BÜROS,
GARAGEN IN
KR-GELLEP**

**AB 195 EURO
IM MONAT!**

Nur noch wenige
Kapazitäten frei!

Jetzt anfragen: www.kreboxxl.de



Ulrich Pudelko und das Fohlenpaar der Geschwister Sabine und Theo Akkermann am Bismarckplatz: eine von vielen Arbeiten, die die beiden Künstler den Krefeldern hinterlassen haben.



Auch zum leeren Sockel am Bismarckplatz hat Pudelko noch eine überraschende Anekdote parat.



Kennen Sie den Kinderbrunnen? Er stammt vom Bildhauer Franz Brahmstaedt und steht auf der Hohenzollerstraße.



Ulrich Pudelko

„Liebe deine Stadt wie einen Freund!“

Text: Melanie Struve // Fotos: Luis Nelsen

„Eine der schönsten Städte an den Ufern des Rheins“, schwärmte Baron de Ladoucette, als er 1813 Krefeld besuchte. Gut 140 Jahre später schuf der Künstler Fritz Huhnen mit dem Buch „Gute, Böse und Krefelder“ mehr als ein geflügeltes Wort, er setzte der Stadt ein humorvolles Denkmal. In seinen Augen ist der Krefelder eigen, mitunter eigensinnig, aber stets munter und lebensfroh. Doch auch Meckern gehört wohl zur Identität der Bewohner, wenn man die Kommentare in den sozialen Medien und der Tagespresse verfolgt. Ulrich Pudelko führt seit 25 Jahren Einheimische und Touristen durch seine Heimatstadt und ist überzeugt, dass die Wahrheit irgendwo dazwischen liegt. Zum 650-jährigen Stadtjubiläum warf er mit uns einen subjektiven Blick in sein Archiv der Anekdoten – in bestem Kriewelsch und mit ganz viel Charme. Versuch einer Kurzfassung.

Wie packt man viele Jahre Stadtgeschichte in einen kurzen Artikel, ohne historische Bücher wälzen zu müssen? Indem man eine Person fragt, die sich in puncto Vergangenheit und Gegenwart bestens auskennt: einen heimischen Stadtführer! Seit 1998 ist der Krefelder Ulrich Pudelko für informative und humorvolle Touren bekannt, ob zu Fuß, per Fahrrad oder am liebsten per Bus – „weil man da durch die erhöhte Position besonders gut sieht“, wie er mit einem verschmitzten Lächeln erklärt. Dabei kann er auch auf lange Jahre in der Stadtverwaltung und Erfahrungen als Musiker, Fotograf und Buchautor zurückblicken. Dass er Menschen mag und gern Neuigkeiten austauscht, beweist schon der herzliche Empfang in der Altbauwohnung in Cracau: Der Tisch ist überladen mit Zeitungsartikeln, und wir unterhalten uns auf Anhieb wie gute Bekannte. Der 77-jährige Uerdinger mit väterlichen Wurzeln in Oberschlesien – „Ich bin zwar hier geboren, aber für richtige Kriewelsche habe ich ja einen Migrationshintergrund“, schmunzelt er in breitstem Krefelder Platt – drückt uns ein paar Dokumente in die Hand und fällt mit dem ersten einer Serie von Sprüchen ins Haus. Als bekennender Aphoristiker hat er Zitate zum Nachdenken gesammelt und veröffentlicht. Ein Beispiel: „Man steht nicht automatisch besser da, wenn man andere schlecht macht.“ Nach 50 Jahren sei jedoch Schluss mit seiner Sprücheküche.

Zugegeben: Nach dem freundlichen Telefonat vorab hatten wir uns das Gespräch etwas strukturierter vorgestellt. Ein netter Bericht über die wesentlichen Sehenswürdigkeiten der Stadt, gewürzt mit historischen Daten, vielleicht angefangen bei der Unterzeichnung einer Urkunde durch Kaiser Karl IV. im Oktober 1373. Stattdessen gibt es Geschichten. Und unzählige Witze. „Freunde sind Leute, die man mag, obwohl man sie kennt“, sagt Pudelko und lacht. Das gelte auch für seine Heimatstadt, schrieb er vor zwei Jahren in einer flammenden Hommage auf Krefeld: „Wir kennen ihre Schwächen, werden aber ihre Stärken nicht vergessen.“ Es folgt ein leichtes Schulterzucken, denn der Text sei leider nie gedruckt worden. Im Jubiläumsjahr bietet Pudelko in Kooperation mit dem Stadtmarketing „heiter-satirische Stadtrundfahrten“ im Jazzkeller an – stationär, locker erzählt und mit Songs zu Banjo und Gitarre. Seine Nachbarin, Krimiautorin Ina Coelen, habe ihn 2011 im Linner „Café Konkurs“ auf die Idee gebracht, ein Soloprogramm mit Musik und Anekdoten auf die Beine zu stellen. Der selbst ernannte Optimist, der trotzdem nicht naiv sein will, wirft einen Blick in seine Lose-Blatt-Sammlung: „Ich erzähle von Krefeldern, die Großes geleistet haben. Angefangen bei Luft-

Das Bildnis des italienischen Dichters Dante Alighieri wurde erst vor wenigen Jahren auf den Theaterplatz „umgezogen“.



„Mein Krefeld“ ist nur eines der Bücher, die Ulrich Pudelko geschrieben hat.

fahrtponier Felix Kracht, dem 1937 der vollständige Überflug der Alpen in einem selbstkonstruierten Segelflugzeug gelang, über den Rebzüchter und Winzer Georg Scheu, der die berühmte Scheurebe kreierte, oder Schlagertexter Kurt Feltz, der für Peter Alexander und Caterina Valente schrieb, bis hin zu Bayer-Chemiker Dr. Hermann Schnell, der den Kunststoff Makrolon erfand. Kennste?“

Natürlich seien auch die üblichen Verdächtigen darunter, der Erfinder des Bandoneons Heinrich Band oder Ralf Hütter, bekannter Musiker und Mitglied der Gruppe Kraftwerk. Ulrich Pudelko kann nicht verhehlen, dass er als junger Mann lieber Musik studiert hätte, als eine Beamtenlaufbahn einzuschlagen, ab jetzt sprudeln die Sätze noch schneller aus ihm heraus: „Ralf Hütter spielte 1964 in der Schulband ‚Quatermasters‘ am Fichte-Gymnasium. Guck mal hier, da sind wir in der Königsburg aufgetreten!“ Noch immer fasziniert zeigt er auf ein Schwarzweißfoto im Bildband „Wer beatet mehr?“ über die Krefelder Musikszene der Sechzigerjahre. Das Buch über eine „lebendige, wilde und verrückte Zeit in der Seidenstadt“ hat Ulrich Pudelko gemeinsam mit den Musikern Wolfgang Hellfeier, Waldo Karpenkiel und Hans Rommerskirchen zusammengestellt. Seine Augen schimmern, als er sich an rappelvolle Tanzsäle und Live-Clubs

erinnert. Heute sei die Königsburg abgerissen und durch einen Parkplatz ersetzt worden. „Aber das ist der Lauf der Dinge“, bemerkt er sachlich. „Alles ist in Bewegung, und wir müssen uns anpassen.“ So ändere er auch immer wieder die Route der Stadttouren, denn in 25 Jahren sei ja einiges neu gebaut worden: die Überdachung von Königstraße und Ostwall-Haltestelle beispielsweise oder der Behnisch-Bau neben dem Stadtmarkt.

Entgegen der herkömmlichen Meinung empfehle sich eine Stadtführung mit Ulrich Pudelko besonders für Einheimische. Denn es sei schon ein Unterschied, ob man Krefeld als alteingesessener Bürger oder durch die Brille eines Touristen sehe. Das schönste Kompliment am Ende der Tour? „Ach, das kannte ich gar nicht, das habe ich noch nie gesehen“ – die Freude darüber steht im quer ins Gesicht geschrieben. Bei der Frage, was es hier alles zu sehen und zu tun gäbe, ist Pudelko nicht mehr zu stoppen. „Rennbahn, Stadtwaldhaus, Mediothek, Kaiser-Wilhelm-Museum, Seidenweberhaus, Stadttheater, Musikschule, Jazzkeller, Fabrik Heeder, Krefelder Zoo,



„Es ist nicht alles Driet in Krefeld, man muss hingucken und das Schöne entdecken!“

Dionysiuskirche, Mennonitenkirche, Rathaus, Standesamt, Kulturfabrik, Großmarkt oder der Mies van der Rohe Businesspark“, fallen ihm ein, während er Dutzende laminierte Fotos zückt. Gerade die Vielfalt an kulturellen Angeboten und schönen Gebäuden sei enorm. Beim rosafarbenen Haus Floh, das im 18. Jahrhundert von Seidenbaron Johann von der Leyen errichtet wurde, weist er uns gekonnt auf Details wie eine goldene Krone und den schwarzen Stein in der Mitte hin. Zu den „sehr modernen“ Häusern Esters und Lange hat er gleich zwei Anekdoten parat: „Bevor der Künstler Christo mit der Verpackung des Berliner Reichstags Furore machte, hat er 1971 in Krefeld ausgestellt und den hiesigen Hausmeister genervt, weil der die Stoffbahnen schneiden musste. Auch Fotograf Andreas Gursky, heute weltberühmt, begann seine Karriere in Krefeld.“ Erst vor wenigen Jahren sei er wieder für eine Ausstellung in Krefeld gewesen – nicht in Berlin oder London. Kein Zweifel, dieser Mann liebt Geschichten.

Aber er ist auch begeistert vom Engagement der Menschen in dieser Stadt, in seiner Hommage zählt er die vielen Bürgervereine auf: „Das Bügeleisen saniert vom Uerdinger Heimatbund, das Kaiserbad durch den Verein Freischwimmer vom Leben erfüllt. Die alte Bockumer Feuerwehr fest in der Hand der Prinzen гарде, die Scheutensche Bibliothek im Moltke-Gymnasium von Lehrer Manfred Wüst betreut. Die Hülser Heimatstuben vom Heimatverein auf Vordermann gebracht, der Uerdinger Bahnhof von den Spielfreunden saniert. Das Klöske – eine Station auf dem Jakobsweg – von den Schlaraffen für ihre Sippungen genutzt.“ Der Platz reicht gar nicht aus, um hier alle

Initiativen zu nennen. Und dann das ganze Grün, die tollen Parkanlagen, 100.000 Bäume, 27.000 Straßenbäume und 27 Alleen, die gerade den auswärtigen Besuchern positiv auffielen. Natürlich sehe auch er die Schlaglöcher, die teils schlechten Radwege, die Dauerbaustellen oder die Drogenszene. Er sei schließlich Realist, und die Liste dessen, was man alles verbessern könne, noch lang. Doch auf seine ganz spezielle zuversichtliche Art schaut Ulrich Pudelko lieber auf das, was schon gut ist: „Es ist nicht alles Driet in Krefeld, man muss hingucken und das Schöne entdecken!“ Die Mundart legt er uns noch ans Herz, erzählt fix von den Krefelder Krähen und den Pappköpp, bevor er die Ess- und Trinkkultur beleuchtet: „Dat Schlüffken ist ein Gewinn, und nachher treffe ich mich mit Freunden im Brauereiausshank Wienges.“ So kann also der Ruhestand aussehen.

Wir werden heute lange über Gute, Böse und Krefelder sprechen, von geklauten Fahrrädern oder versehentlich verkauften Handschuhen erfahren und über Fritz Huhnen philosophieren. Einige Geschichten kann man in Pudelkos Büchern nachlesen, die auch in der Mediothek zu finden sind. Vor allem aber haben wir wieder einen von tausenden engagierten Bewohnern kennengelernt, die ihre Stadt betrachten wie einen alten Freund: mit allen Stärken und Macken, manchmal schlecht gelaunt, oft voller Lebensfreude. Und dabei immer liebenswert.

Sparkassen-Immobilien-Center

Testsieger mit guter Beratung rund ums Wohneigentum

Fotos: Luis Nelsen



Jochen Steffens, Leiter des Krefelder Immobilien-Centers der Sparkasse Krefeld.

„Von unserer Kundschaft bekommen wir häufig ein sehr gutes Feedback“, freut sich Jochen Steffens, der Leiter des Krefelder Immobilien-Centers der Sparkasse Krefeld. „Und es ist schön, dass ein Testsieg das positive Urteil und die Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden bestätigt.“ Beim FOCUS-MONEY CityContest 2023 in Krefeld geht die Sparkasse Krefeld im Bereich BAUFINANZIERUNG als Testsieger hervor.

Das Institut für Vermögensaufbau (IVA) testet und bewertet für den FOCUS-MONEY CityContest anonym und nach standardisierten Kriterien deutschlandweit, die Beratungs- und Serviceleistungen von Banken und Sparkassen. In Zeiten von zunehmender Digitalisierung und immer vergleichbareren Angeboten, aber auch von Ungewissheit und Zinswachstum stellt eine exzellente Beratungsqualität ein entscheidendes Bewertungskriterium für die Verbraucher dar.

Dafür treten Jochen Steffens und sein erfahrenes Team in der Sparkasse am Krefelder Ostwall jeden Tag an. Das Erfolgsrezept:

Die persönliche Beratung mit hoher Expertise und dem Anspruch, die bestmögliche Lösung für Sparkassen-Kundinnen und -Kunden zu realisieren.

„Mit uns kann man reden. Wir kennen die Menschen in unserem Geschäftsgebiet und wissen aus Erfahrung, was sie bewegt, wenn es um Immobilien geht, und wir kennen den Immobilienmarkt.“ sagt Jochen Steffens. Er weiß, dass viele Immobilieninteressierte das persönliche Beratungsgespräch sehr schätzen. „Das bieten wir natürlich auch online an, so trifft man sich eben am Bildschirm statt in der Sparkasse, oft auch zu einem Folgegespräch.“



Das Erfolgsrezept: Die persönliche Beratung mit hoher Expertise und dem Anspruch, die bestmögliche Lösung für Sparkassen-Kundinnen und -Kunden zu realisieren.

Ob im Immobilien-Center oder am Bildschirm, die Inhalte der Beratungsgespräche sind vielfältig. Neben dem Bau oder Erwerb von Immobilien geht es zunehmend um die Themen Modernisieren oder Zinsänderungsrisiken.

Bei Bau- oder Erwerbsvorhaben ist für viele Menschen die zentrale Frage: Was kann ich mir leisten? „Diese Frage ist wichtig und schnell beantwortet. Aber ebenso wichtig ist: Wie funktioniert das Vorhaben auf lange Sicht und welche Möglichkeiten gibt es zur Absicherung?“ erklärt Jochen Steffens. Welche Vorkehrungen können getroffen werden für persönliche Ereignisse, die eben passieren können: Jobverlust, Arbeitsunfähigkeit oder Trennung einer Partnerschaft? Wie sieht es aus, wenn die Immobilie durch Feuer oder Unwetter beschädigt oder sogar zerstört wird? „Hier können wir alle Möglichkeiten zur Absicherung der finanziellen Folgen aufzeigen und auf Kundenwunsch die entsprechenden Versicherungsprodukte auch anbieten.“

Was ist, wenn das Zinsniveau und damit die Kosten der Immobilien-Finanzierung steigen? Diese Aussicht macht manchen Immobilien-Eigentümer bange. Die Finanzierungs-Profis um Leiter Jochen Steffens bringt diese Frage nicht ins Schwitzen: Zinsen können langfristig festgeschrieben werden und bleiben so kalkulierbar. Das geht bei ablaufenden Zinsvereinbarungen genauso wie bei laufenden Krediten. „Das machen gerne auch Personen, die bisher keinen

Sparkassen-Kredit genutzt haben.“ weiß Steffens. Wenn die Sparkasse die Finanzierung von einer anderen Bank übernimmt, entstehen dem Immobilien-Eigentümer Notar- und Grundbuchkosten. Hier beteiligt sich die Sparkasse an den Umschreibungskosten.

Ein weiteres Thema, das aktuell alle Immobilieneigentümer bewegt, ist Energie. Da stellt sich zum Beispiel die Frage: Wie kann die Immobilie energetisch auf einen guten Stand gebracht werden? Und – welche Finanzierungsmöglichkeiten gibt es für die Modernisierung? „Technische Fragen löst der Energieberater oder das Handwerk. Wir finanzieren das Vorhaben“ erklärt Jochen Steffens, seit kurzem auch zertifizierter Modernisierungsberater, ebenso wie sein Mitarbeiter Yannik Schulz. „Wir schauen, welche Fördermöglichkeiten infrage kommen.“ Denn eine weitere besondere Stärke der Sparkassen-Beratung liegt in der Expertise zu den unterschiedlichen staatlichen Förderprogrammen. „Passt die Förderung nicht oder möchten Eigentümer frei finanzieren, bietet die Sparkasse ihre eigenen Mittel an.“ so Yannik Schulz.

„Wir betreuen im Sparkassen-Immobilien-Center Kundinnen und Kunden mit unterschiedlichsten Bedürfnissen“, erklärt Immobilien-Center-Leiter Jochen Steffens. „Und alle möchten wir bestmöglich beraten. Auch deshalb sind wir in Krefeld Testsieger beim FOCUS-MONEY CityContest 2023 BAUFINANZIERUNG.“ //mo

**Sparkasse Krefeld // Immobilien-Center
Ostwall 155 // 47798 Krefeld // Telefon: 02151 - 68 71400
sparkasse-krefeld.de**



Chefarzt Dr. Jan Dreher, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie.

Wir alle tun es. Abends vor dem Schlafengehen, morgens nach dem Aufstehen. Die meisten von uns mit Sicherheit auch in der Mittagspause und vielleicht auch, während sie auf die Kinder warten, die beim Sport sind. Die Rede ist vom Blick auf das Smartphone. Das Gerät ist zu unserem ständigen Begleiter geworden, vereinfacht uns viele Alltagssituationen und ist für viele damit Fluch und Segen zugleich. Doch ab wann ist der Umgang mit dem Smartphone gefährlich?

Früher haben alle viel mehr Bücher gelesen und alle waren glücklich. Doch ist es wirklich so einfach? Bevor ich in meiner Sprechstunde schaue, ob jemand ernsthaft an einer Spiel- oder Handysucht erkrankt ist, schaue ich mir erst mal das gesamte Leben des Patienten an. Haben die Menschen noch soziale Kontakt außerhalb ihres Smartphones? Betätigen sie sich in Vereinen? Wenn der einzige Kontakt zur Umwelt nicht nur auf dem Handy basiert, ist es meistens gar nicht so schlimm. In der Praxis sehe ich nicht viele Patienten, die wegen einer Handysucht zu mir kommen.

Als ersten Schritt könnte sich jeder, der Bedenken hat, selbst überlegen, was genau er eigentlich am Smartphone macht. Liest er einen

Klinik
Königshof

Der Blick aufs Handy!

Foto: Simon Erath

Blog? Hört sich einen Podcast an und konsumiert die Tagesschau-App? Dann ist das kaum problematisch, denn seien wir mal ehrlich, es würde niemand kritisieren, wenn sich jemand mehrere Stunden Musik anhört oder Bücher liest. Es ist also wichtig, dass Smartphone nicht per se zu verteuflern, sondern den Konsum in die heutige Zeit einzuordnen. Natürlich sind auch Jugendliche heutzutage viel mehr am Handy als vor zehn Jahren. Aber auch das muss nicht krankhaft sein. Wichtig ist es, immer einen Blick darauf zu haben, ob es noch andere Kontakte außerhalb des Handys gibt. Geht das Kind noch zum Sport oder in den Verein? Dann ist es auch okay, wenn es tagsüber mal eine Stunde am Handy sitzt. Schließlich tun wir das auch. Es gilt, ein neues, gesundes Maß zu finden, das gemessen an der heutigen Realität umsetzbar ist. Vergleiche, wie es vor 20 Jahren war, sind da wenig ratsam.

Wichtig ist es viel mehr, Kindern und Jugendlichen eine gute Medienkompetenz zu vermitteln. Was ist echt, was nicht? Welche Bilder, die mir die sozialen Medien vermitteln wollen, entsprechen der Realität und was ist geschönt? Aber auch Themen wie Cybermobbing oder Grooming sollten angesprochen werden, um die Kinder und Jugendlichen zu schützen und zu sensibilisieren. Und wenn sich die Kids dann mal nachmittags zum virtuellen Zocken verabreden, anstatt draußen herumzutollen, dann ist das nicht unbedingt verwerflich, denn auch wir entspannen zwischendurch ja gerne beim Surfen durch das Netz.

Ich wünsche Ihnen eine gute Woche,
Ihr Jan Dreher

Klinik Königshof // Am Dreifaltigkeitskloster 16 // 47807 Krefeld
Telefon: 02151 - 8233 00 - Für Notfälle: 02151 - 8233-6032
www.klinik-koenigshof-krefeld.de

BMW MOTORRAD

ES GIBT NUR EINE WIE DEINE

100 YEARS MAKE LIFE A RIDE

Motorrad Faßbender GmbH & Co. KG
Hafelsstraße 246
47809 Krefeld
Telefon: 0 21 51 /15 98 70
info@motorrad-fassbender.de
www.motorrad-fassbender.de

Motorrad Faßbender

NASSE WÄNDE? FEUCHTER KELLER?

ANALYSIEREN. PLANEN. SANIEREN.

Wir stellen ein!

Mit bisher über 100.000 erfolgreichen Sanierungen in der ISOTEC-Gruppe bieten wir Ihnen die Sicherheit für trockenes und gesundes Wohnen.

Abdichtungstechnik Dipl.-Ing. Morscheck GmbH
Moers • Duisburg • Oberhausen • Essen • Witten
02021 1497646 • 0202 397642 • 0202 891247 • 0202 27610
www.isotec-morscheck.de

ISOTEC®
Wir machen Ihr Haus trocken

Abdichtungstechnik
Dipl. Ing. (FH) Morscheck GmbH
T. 02151 4530998 • krefeld@isotec.de
www.isotec-morscheck.de

Fachbereich für Baubehälter
DHBV
25 Jahre
2021
1. PLATZ ISOTEC-KUNDENZUFRIEDENHEIT 2009

Pecadinos

Sündig lecker am Stadtmarkt

Fotos: Lucas Coersten



Monser Mellouli, besser als Mo bekannt, freut sich, seinen Gästen am Stadtmarkt seine köstlichen Snacks zu servieren.

Der Krefelder Stadtmarkt ist schon seit langem ein Hotspot für alle, die gerne an der frischen Luft einen leckeren Snack genießen. Jetzt gibt es hier eine neue Möglichkeit, entspannt die Mittagspause zu verbringen oder den Abend einzuläuten. An einladend gedeckten Tischen lassen sich im Pecadinos leckere Tapas, frisch gebackene Pinsa und einige andere Köstlichkeiten verspeisen. An der Petersstraße, direkt gegenüber dem Sorrento, hat man einen wunderbaren Logenplatz, um das Leben und Treiben rund um das Behnisch-Haus zu beobachten. Dabei ist auch ein kleiner Regenschauer oder ein kühler Wind kein Problem. Betreiber Monser Mellouli, vielen besser als „Mo“ bekannt, hat vorgesorgt. Die meisten Plätze sind überdacht. Wer friert, bekommt selbstverständlich eine Wolldecke. Und wenn das Wetter mal gar nicht passt, gibt es Speisen auch zum Mitnehmen. So kann man dank des Pecadinos jetzt sowohl im Freien als auch zu Hause sündigen. „Pecadino“ heißt auf Spanisch nämlich „Sünder“!

In seiner Heimatstadt Krefeld ein Lokal zu eröffnen, war für Mo ein lange gehegter Wunsch. Neben seinem Job als Barchef im Hotel Krefelder Hof betrieb er mehrere Jahre ein Restaurant in Viersen-Dülken. „Auf Dauer ging mir das Pendeln aber auf die Nerven“, erinnert er sich. „Ich wollte näher an meiner Heimat sein, wo Freunde und Familie wohnen. Das habe ich jetzt geschafft“, freut sich Mo.

Von seiner aus Tunesien stammenden Familie hat der überzeugte Gastronom wohl sein südländisches Temperament geerbt. Sein Vater war 1958 einer der ersten Gastarbeiter in Deutschland, und arbeitete über 40 Jahre in der Stahlindustrie. Zum Glück für uns, ist der junge Monser nicht in dessen Fußstapfen getreten, sondern wurde Hotel- und Restaurantfachmann.



Rote Zwiebeln und Oliven: Viel mehr braucht eine leckere Pinsa nicht.

Den guten Draht zu Krefeld konnte Monser Mellouli durch seinen Job an der Bar des Krefelder Hofes auch in den Viersener Jahren immer aufrechterhalten. „Dort sehe ich regelmäßig Promis aus Wirtschaft und Politik, aber auch ganz normale Krefelder“, erzählt er, „und viele von denen sind jetzt meine Gäste im Pecadinos.“ Vielleicht wurde Mos neues Restaurant auch deshalb von Anfang an so gut angenommen. Auch aus diesem Grund möchte er seinen Job als Barchef unbedingt beibehalten, und hat das organisatorisch gut eingestiegt: „An der Hotelbar arbeite ich abends, im Pecadinos vor allem tagsüber“, erklärt er. „Und wenn ich mal nicht da bin, schmeißt mein Team den Laden wunderbar. Da habe ich volles Vertrauen!“

Solide Erfahrungen hat Mos Team auch in der frischen Zubereitung der Speisen. Auf die Krefelder Speisekarte hat der Restaurantchef seine bereits in Viersen geliebten Tapas gesetzt – darunter Klassiker wie Serrano-Schinken, Aioli, Pimientos, Gambas oder Datteln im Speckmantel. Ergänzt wird das Angebot unter anderem durch leckere Bruschetta, Salate und überbackene Nudelgerichte. Eine zweite Pecadinos-Spezialität ist die im eigenen Ofen gebackene Pinsa, eine Variante der italienischen Pizza, die sich durch ihren besonders gut verträglichen Sauerteig auszeichnet. Die gibt es im Pecadinos in diversen Variationen – zum Beispiel mit Champignons, Oliven oder Parma-Schinken. „Meine Lieblings-Pinsa ist nur mit Oliven und roten Zwiebeln belegt. Mehr muss gar nicht drauf. Denn entscheidend für den Geschmack sind die guten Zutaten wie

das hochwertige Caputo-Mehl oder die original italienische Tomatensauce“, weiß der Restaurantfachmann. „Aus dem gleichen guten Mehl machen wir auch Panuozzi, italienische Sandwiches mit leckeren Füllungen.“

Klar, dass Mo als Barkeeper auch Wert auf eine gute Getränkeauswahl legt. Der Wein-Kühlschrank ist reichlich gefüllt, und wer mag, kann sich im Pecadinos auch einen Champagner kredenzen lassen. Dazu gibt es – stilecht – italienisches Peroni-Bier und spanisches San Miguel, und natürlich eine Auswahl an Kaffee-Spezialitäten. Mo und sein Team sind also gut auf ihre Gäste vorbereitet. „Ich bin sehr froh, dass ich das Pecadinos eröffnen konnte“, erklärt Monser Mellouli mit einem Strahlen im Gesicht. „Ich freue mich auf viele zufriedene Gäste, denn das ist für mich das Wichtigste. Wenn die Rahmenbedingungen passen, werden wir zukünftig auch abends öffnen. Und – um das Pecadinos zu einer echten Allwetter-Location zu machen – überlegen wir, unser gesamtes Lokal zu verglasen“, berichtet Mo von seinen Zukunftsplänen. „Ob und wann diese Idee Wirklichkeit wird, steht allerdings noch nicht fest.“ //mo

Pecadinos
Auf dem Stadtmarkt // Petersstraße 125 // 47798 Krefeld

Schiller Apotheke

Kinder und Fernsehkonsum

Foto: Luis Nelsen



„Ich glotz' TV“, so tönten bereits 1978 Nina Hagen & Band - und kritisierten so auf ihre spezielle Art das Medium Fernsehen. Seit damals ist das Angebot nicht kleiner geworden: durch Streamingdienste, Computerspiele und Co. können sich Kinder und Erwachsene an sieben Tagen die Woche jeweils 24 Stunden berieseln lassen.

Je nach Alter nehmen die Kinder das Gesehene ganz anders wahr als wir Erwachsene: Noch bis zum Alter von fünf Jahren können kurze Sendungen zwar verfolgt, Fiktion und Realität aber kaum voneinander unterschieden werden. Ungewohnte Bilder verursachen möglicherweise Angstgefühle, obwohl sie uns Erwachsenen harmlos erscheinen: ein unbekanntes Tier oder eine seltsam gekleidete oder geschminkte Person können genügen, um Kindern Furcht einzuflößen. Erst zwischen dem sechsten und neunten Lebensjahr entwickeln Kinder die Fähigkeit, das Fernsehen vom „richtigen Leben“ zu unterscheiden.

An den Reaktionen des Kindes beim Medienkonsum lässt sich leicht erkennen, ob ihm das Gesehene gut tut oder ob es belastet. Wenn das Kind vor lauter Aufregung an den Haarspitzen oder Nägeln kaut,

sich sogar Augen oder Ohren zu hält, sich wegdreht oder versteckt, wird ihm eindeutig zu viel zugemutet. Grundsätzlich sollte auch nicht unmittelbar vor dem Zubettgehen ferngesehen werden, damit vorher noch Gelegenheit besteht, die Eindrücke zu verarbeiten.

Es geht nicht darum, Medienkonsum zu verbieten oder gar zu ver-teufeln, denn er kann durchaus sinnvoll und lehrreich sein. Oft ergeben sich (auch für uns Erwachsene) interessante Gespräche mit den Kindern, während sie über den Tellerrand sehen. Wichtig ist, dass wir ihnen einen vernünftigen Umgang mit Medien beibringen. Ich wünsche Ihnen viel inspirierende Zeit zusammen!

Herzlicher Gruß
Ihre Apothekerin Birgit Goerres

Schiller Apotheke
Uerdinger Str. 278 // 47800 Krefeld
Telefon: 02151 - 597300 // info@schillerapokr.de
www.schiller-apotheke-krefeld.de

etherTec Systems

Dein IT-Systemhaus
aus Krefeld für

IT-Support

IT-Sicherheit

IT-Infrastruktur

Cloud-Computing

ethertec.net

info@ethertec.net · 02151 7477810



12. Krefelder Hospiz-Lauf

FREUDE AM MITEINANDER

Text: Melanie Struve

Fotos: Hospiz am Blumenplatz und Luis Nelsen



Die Stimmung beim Zieleinlauf ist unbeschreiblich.



Beim Hospizlauf starten mehrere Gruppen aus ihren jeweiligen Stadtteilen, um sich dann beim Zieleinlauf am Blumenplatz zu treffen.

Es sind die kleinen Dinge, die das Leben schöner machen: der Kaffee am Morgen, das Lachen eines Kindes oder eine unerwartet überreichte Blume. Im stressigen Alltag vergessen wir das oft. Aber für Menschen, die im Hospiz wohnen, weil sie unheilbar krank sind, können solche Momente ihre letzten Tage unglaublich bereichern. Mit dem Erlös der Spendenaktion am 24. September will das Hospiz am Blumenplatz solche kleinen „Extrawünsche“ seiner Gäste erfüllen. Der 12. Krefelder Hospiz-Lauf in Kooperation mit dem Stadtsportbund (SSB) soll dabei nicht nur Berührungspunkte nehmen, sondern vor allem Spaß und Solidarität vermitteln. Jeder kann mitmachen und schon für zehn Euro Startgeld einem Hospiz-Gast ein Lächeln ins Gesicht zaubern. Alexander Henes und Jens Sattler verriet uns, wie wir gemeinsam etwas bewegen können. Ganz gleich, ob sportlich oder nicht.

„Wer einmal den überwältigenden Einlauf miterlebt hat, wird gern wiederkommen. Wenn so viele Menschen freudestrahlend ein Ziel erreichen, ist das ein unvergesslicher Augenblick“, sagt Dieter Hofmann, Initiator der beliebten Spendenaktion für das Hospiz am Blumenplatz. Schon das Titelbild des Flyers für den 12. Krefelder Hospiz-Lauf beweist, dass es hier nicht um Leistung geht: Eine bunte Karnevalsgruppe der GKGK 1878 trägt gestreifte Strümpfe und Ballettröckchen, während sie fröhlich in die Kamera winkt. Und sie wird als „Wiederholungstäter“ auch in diesem Jahr wieder dabei sein, genau wie Tania Cosman vom Krefelder Rennclub, die 2022 ihre Laufpremiere feierte und jetzt den neuen Startpunkt an der Rennbahn organisierte, berichtet Jens Satt-

ler mit spürbarer Vorfreude auf das Event. Auch „Neulinge“ seien herzlich willkommen, so werde zum 650-jährigen Stadtjubiläum erstmals eine Laufgruppe mit Vertretern aller Fraktionen vor dem Rathaus starten.

Der Geschäftsführer des Stadtsportbund Krefeld e.V. erklärt das sportliche Konzept, das das Miteinander in den Fokus stellt: „Wie vor der Pandemie ist ein Sternlauf zum Blumenplatz geplant. Neun Startpunkte in Krefeld sowie einer in St. Tönis und in Bösinghoven werden jeweils von einem Verein betreut, der etwa Anmeldelisten kontrolliert und Teilnahmebändchen aushändigt. Es gibt ganz unterschiedliche Leistungsgruppen inklusive Walking, und wer mag,



Die alkoholfreie Abkühlung kommt natürlich von der Brauerei Königshof.



Hospizleiter Alexander Henes und Jens Sattler vom Stadtsportbund.

geht für den guten Zweck in der Rheinlandhalle eislaufen oder bei der SVK schwimmen.“ Bis zum 17. September könne sich jeder – auch ohne Mitgliedschaft in einem der zahlreichen unterstützenden Vereine – für zehn Euro online anmelden, betont Sattler. Das Startgeld wird per Lastschrift abgebucht und ohne Abzug für die Hospiz-Arbeit in Krefeld gespendet, gegen Barzahlung sind auch Nachmeldungen am Veranstaltungstag möglich. Ein Funktions-Shirt könne zum Preis von 15 Euro ebenfalls bei der Onlineanmeldung bestellt und später beim SSB abgeholt werden.

Hospizleiter Alexander Henes zeigt sich nicht nur begeistert von der hohen Spendenbereitschaft rund um die Aktion, er schwärmt geradezu von der lebendigen Atmosphäre und dem besonderen Spirit beim Zieleinlauf: „Die langjährigen Moderatoren Rolf Frangen und Nadia Joppen feuern jede Gruppe an, und auf dem Blumenplatz findet eine Party statt, bei der sich Unterstützer wie Angehörige treffen und gemeinsam feiern.“ Die Liste ist lang: Soziale Einrichtungen, Karnevalisten und Schützenvereine gehörten genauso dazu wie Fußballteams und Laufgruppen, Kinder aus dem Quartier und Familien von ehemaligen Gästen. Mit ruhiger Stimme weist Henes darauf hin, dass am 24. September der Garten für Besucher geöffnet sei, das Hospiz jedoch keine Rundführungen anbiete: „Wir müssen uns immer sagen, dass das Sterben zum Leben dazu gehört, also auch an diesem Tag.“ Genau wie kleine und große Emotionen.

Dass die Hochschule Niederrhein gerade als Sponsor gewonnen werden konnte, finden Henes und Sattler unisono „wunderbar“, da der Hospizgedanke in eine Studentengruppe getragen werde, die sich eher selten mit dem Thema Tod beschäftige. Die Dankbarkeit gegenüber finanziellen Unterstützern wie AOK, Sparkasse und Wohnstätte Krefeld ist beiden deutlich anzumerken. Überhaupt sei eine solche Veranstaltung ohne Helfer kaum zu stemmen: „Mobifant ist dabei, die Malteser sind da, es gibt Infostände, Bratwurst Paule sorgt für Würstchen, Königshofer für alkoholfreies Bier und Edeka Kempen für frisches Obst“, sprudelt es aus Henes heraus. Sattler zählt noch kurz die vielen Sportvereine als „Korsett“ des Hospizlaufs auf, und es wird schnell klar: Etwas Vergleichbares mit so viel Herz und Gemeinschaftsgefühl wird man außerhalb von Krefeld nur schwer finden. Nun muss nur noch das Wetter mitspielen, damit in diesem Jahr die Marke von 1.000 Teilnehmern geknackt werden kann.

Ein afrikanisches Sprichwort besagt: „Viele kleine Leute, die viele kleine Dinge tun, werden das Antlitz dieser Welt verändern.“ Beginnen wir mit kleinen Schritten zum Blumenplatz – wir müssen ja nicht unbedingt rennen! //ms

Stadtsportbund Krefeld e.V.
Hubertusstr. 238 // 47798 Krefeld
Anmeldung: www.ssb-krefeld.de

Hospiz am Blumenplatz
Jägerstr. 84 // 47798 Krefeld
www.hospiz-krefeld.de

Foto: Luis Nelsen



stimmig! Unplugged

A Cappella meets KWM

stimmig! ist Kunst extended. So haben Besucher das KWM garantiert noch nie erlebt: Während sie staunend durch die Kunstausstellung flanieren, füllen sich die hohen, lichten Räume mit Vokalmusik, die jeden in den Bann zieht. Wenn die Musik verhallt, beginnt eine neue: wieder Gesang, aber diesmal doch ganz anders.

Das Programm des Festivals ist breit gefächert: UNDUZO ist aus Freiburg zu Gast mit einer perfekten Mischung aus deutschsprachigem Vokal-Pop und Comedy. Unterstützt wird er vom stimmungsvollen Bonner Jazzchor, der seit Jahren zu den besten Chören seiner Art in Deutschland zählt. Dazu geben Vocal Coach Jannis Derrix und das BEATBOX-Phänomen Julian Knörzer Workshops in Vocal Painting und Vocal Percussion. Auch die regionale Chor- und Ensembleszene präsentiert sich beim stimmig!-Festival in Gestalt von gestandenen (Audienda-Chor, Die Tonköpfe) und jüngeren Chören (Heartchor) sowie den jüngsten Singenden (Musikschule Krefeld).

Und das Beste: Das stimmig!-Festival gibt es im Rahmen des 650. Krefelder Stadtjubiläums ohne Aufpreis auf das Museumsticket (7,-/ermäß. 3,-/bis 18 Jahre freier Eintritt).

Sa, 16.09. // 13 bis 18 Uhr // Kaiser-Wilhelm-Museum

Panagiota Petridou

Wer bremst, verliert!



Foto: Liborio Cappello

nicht nur eine hartnäckige, mit allen Wassern gewaschene Autoverkäuferin ist, sondern vor allem schlagfertig und witzig. In ihrem Liveprogramm „Wer bremst, verliert!“ mixt sie griechische Leidenschaft und deutschen Humor.

Panagiota Petridou hat schon Computersysteme, Schuhe, Mobilfunkverträge und Triathlon-Bekleidung verkauft, doch erst der Handel mit Autos hat sie dahin gebracht, wo sie heute ist. Über sechs Jahre lang war sie im Ranking der besten MINI-Neuwagen-Verkäufer Deutschlands unter den Top Ten – mehrmals sogar als beste Verkäuferin in Deutschland! Der Weg dorthin war alles andere als leicht. Mit ihrer rheinisch-griechischen Art hangelte sie sich vom Autohaus bis auf die roten Teppiche. Dabei trägt sie gnadenlos das Herz auf der Zunge. Sich selbst bezeichnet sie als sehr laut, selten zurückhaltend. Sie ist offensiv, und ihre burschikose, selbstbewusste Art hat sie 2010 ins Fernsehen und nun auf die Bühnen der Republik gebracht. Schnallen Sie sich an und bringen Sie Ihre Sitze in aufrechte Position, wenn Humor, Charme und ein PS-frisiertes Bühnenprogramm aufeinandertreffen und es heißt: Panagiota Petridou live – „Wer bremst, verliert!“

Tickets sind erhältlich bei allen bekannten Vorverkaufsstellen, telefonisch unter 02405/40860 oder online unter www.meyer-konzerte.de.

**Mittwoch // 18.10.23 // 20:00 Uhr
Kulturfabrik Krefeld**

Aufgeben kannst du bei der Post! Das ist die Philosophie der griechischen Powerfrau Panagiota Petridou. Wer sie aus dem Fernsehen kennt, etwa aus „Biete Rostlaube, suche Traumauto“, weiß, dass sie



Eine neue Haustür? – Wir machen das!

Gayko Haustüren bieten höchste Qualität, geprüfte u. zertifizierte Sicherheit für Ihr Zuhause. Denn „Made in Germany“ gibt es seit 40 Jahren. Also Erfahrung pur ...

Sparen Sie jetzt doppelt:

Unsere derzeitige Aktion Plus sichert Ihnen eine Ersparnis bis zu **1.000,00€** ✓

Hinzu kommt der staatliche Zuschuss auf den Austausch der Haustüren bis zu **20%** ✓

Überzeugen sie sich von unseren Leistungen. Vereinbaren Sie heute noch Ihren persönlichen Beratungstermin.

www.lemmen.de

Ideencenter Lemmen Fenster + Türen
Glockenspitze 109-111 • 47800 Krefeld
E-Mail: fensterbau@lemmen.de
Telefon: +49-(0) 2151/54 29 79



BESSER WOHNEN

IHR KOMPETENTER ANBIETER VON
WOHNUNGEN & GEWERBEFLÄCHEN



P. Köser Immobilien GmbH & Co.KG
Hansastr. 28, 47799 Krefeld
Tel.: 02151 / 62 54 0
www.koeser-online.de



BauFormArt GmbH

Modernes Wohnen in idyllischer Natur

Fotos: Luis Nelsen



Der „Grüne Winkel“, ein Mehrfamilienhaus in Verberg, wurde vom Architekturbüro Von Houwald entworfen.

Ein kleines Refugium im Grünen. Wer hat nicht schon einmal diese Sehnsucht verspürt, sein Leben in solch einer schönen und beruhigenden Umgebung weiterzuführen? Ein bloßer Wunschgedanke muss das nicht bleiben. Am Heyenfeldweg 59a in Verberg ist dies bald Realität, denn hier wird Natur auf modernes Wohnen treffen. Der versierte Krefelder Projektentwickler BauFormArt baut hier ein Ensemble aus acht Eigentumswohnungen in bester Lage. Ein Mehrfamilienhaus im Stile der Klassischen Moderne, das höchsten Ansprüchen genügt und ein tolles Versprechen für die Zukunft gibt. In Verbergs „Grünem Winkel“ werden Wohnräume auch für ältere Menschen wahr.

Wohlfühlen, loslassen können wie in einem behaglichen Nest. Aber auch nicht allzu abgeschieden sein vom Lebensalltag. Gute Verkehrsverbindungen für Berufstätige bestehen natürlich. Das moderne Wohngebäude liegt auf einem herrlich begrünten Grundstück mit altem Baumbestand. Die einladende Architektur mit ihrem fließenden Übergang des Innen- und Außenraums, die auch auf gewisse Weise Inspirationen des Bauhaus-Stils verinnerlicht hat, fügt sich harmonisch und hochwertig in die gewachsene Umgebung aus schicken Villen und freistehenden Einfamilienhäusern ein. Das renommierte Architekturbüro Von Houwald hat das schöne Objekt für BauFormArt entworfen und detailliert ausgeschmückt. Beide realisieren auch schon gemeinsam das Projekt RiWa 48 an der Richard-Wagner-Straße im Musikerviertel. Am Heyenfeldweg wird nun das

„kleine Schwesterchen“ entstehen, wie es Christoph Lüke, Mitinhaber des Projektentwicklers, liebevoll nennt. „Wir bieten eine sehr ansprechende Architektur. Es geht uns darum, attraktiven Wohnraum zu schaffen. Es sollte in Verberg nicht nur großzügige Einfamilienhäuser, sondern auch Mehrfamilienhäuser geben“, ist der Bauingenieur überzeugt, der selbst in Verberg lebt.

Wohltuende und großzügige Gärten mit bis zu 500 Quadratmetern Fläche für die Erdgeschoss-Besitzer, dazu hochmoderne Wohnräume im Staffelgeschoss bis zu jeweils 100 Quadratmetern und sonnigen, gemütlichen Dachterrassen heben spürbar die Lebensqualität. Zudem besticht das gesamte Objekt mit dem höchsten Energie-



Chris Holzleitner, Immobilienmaklerin Lina Mansel, Architekt Georg von Houwald und Christoph Lüke.

Effizienz-Standard KfW 40 EE. Es ist barrierefrei zugänglich, auch über die Tiefgarage mit dem entsprechenden Aufzug. Gerade für Menschen im höheren Alter eine attraktive Lösung, die ihren Lebensabend hier im „Grünen Winkel“ genießen möchten – ganz ohne übermäßige Anstrengung. Christoph Lüke denkt auch an die älteren Personen, deren Kinder schon lange aus dem Haus sind und die sich nun am Heyenfeldweg zur Ruhe setzen wollen. „Wir wollen dabei helfen, den Generationenwechsel zu schaffen.“ Viele der künftigen Bewohner können aus Verberg selbst stammen, wo es verbreitet den großen Wunsch gibt, energetisch auf dem neuesten Stand, dank erneuerbarer Energien kostensparend und klimafreundlich zu leben. Die Entfernung zur Familie wäre dann auch nicht weit, die Nebenkosten weitgehend gering. „Diese Wünsche können wir erfüllen. Die Menschen können weiterhin die Vorzüge des Viertels genießen“, weiß Lüke. Erdwärme, eigener Strom aus Photovoltaik, Fußbodenheizung und noch vieles mehr. „Wir denken weit in die Zukunft. Auch in Zeiten von hohen Zinsen ist die Investition in eine Immobilie heute noch sehr gut.“

Den demografischen Wandel haben die beiden geschäftsführenden Gesellschafter von BauFormArt, Christoph Lüke und Chris Holzleitner, schon immer mit ihren Projekten im Blick gehabt. Seit mehreren

Jahren schon verwirklichen sie fundiert mit ihrem Team Mehrfamilienhäuser, von der Planung bis zur Schlüsselübergabe. Jedes Objekt wird individuell konzipiert und auf die Bedürfnisse zugeschnitten. Das Unternehmen hat seit 2015 seinen Sitz am Grünen Dyk am Rande des Bismarckviertels. Seit 2011 ist man schon auf dem Markt für Hausbau tätig. Um den Vertrieb des entstehenden Mehrfamilienhauses kümmert sich der angesehene Partner Königshof Immobilien. Etwa die Hälfte der acht Wohnungen ist schon im Vorfeld verkauft, was die hohe Nachfrage und Attraktivität unterstreicht. Die Baugenehmigung liegt bereits vor. Besitzer können die Schlüssel zu ihrem neuen Heim wohl ab Anfang 2025 entgegennehmen und dann ihr Leben in schönster Peripherie-Lage zur Stadtmitte genießen.

Aktive Erholung ist gut für Seele und Herz und vom Heyenfeldweg aus jederzeit möglich. Der Stadtwald ist nur wenige Minuten entfernt. Die Naturschutzgebiete Niepkuhlen und Hülsler Bruch mit ihren langen Reit-, Rad- und Wanderwegen liegen ebenfalls in der Nachbarschaft und faszinieren Ausflügler und Freizeitsportler gleichermaßen. Sportangebote gibt es in den umliegenden Vereinen: Tennis, Golf, Hockey, die Pferderennbahn, die Schwimmvereinigung Krefeld.

Man kann es einfach auf den Punkt bringen: Das kleine Refugium im Herzen Verbergs ist wahrlich die perfekte Adresse für gehobenes Wohnen in idyllischer Natur, das keine Wünsche offen lässt. //al

BauFormArt GmbH
Inhaber: Christoph Lüke, Chris Holzleitner
Grüner Dyk 70 // 47803 Krefeld
Telefon: 02151 - 509760 // E-Mail: info@bauformart.com

Foto: Pexels



Pfotentisch

Zehn Jahre Einsatz für das Tierwohl

2022 lebten laut statistischen Erhebungen rund 34,4 Millionen Haustiere in Deutschland, Tendenz steigend. Das beliebteste Haustier der Deutschen sind Katzen (15,2 Millionen), dicht gefolgt vom „treuesten Freund des Menschen“, dem Hund (10 Millionen). Angesichts der ebenfalls wachsenden Zahl von Menschen, die in prekärer Lage leben, bedeutet das auch, dass viele Haustiere Hunger leiden. Genau für diese Tiere wurde vor zehn Jahren der Krefelder Pfotentisch gegründet, zunächst noch als Ableger der gleichnamigen Wuppertaler Initiative. Der Pfotentisch unterstützt die bedürftigen Tierhalter mit einer monatlichen Futterausgabe, die Finanzierung erfolgt ausschließlich über Spenden. Aktuell werden so um die 400 Haustiere in Krefeld von den ehrenamtlichen Tierfreunden versorgt. Um den runden Geburtstag zu feiern – und natürlich um weitere Spendengelder zu generieren –, lädt der Verein am 14.10. zur großen Geburtstagsfeier: Es gibt ein rustikales Buffet und dazu gleich mehrere tolle Hauptgewinne bei der Tombola. Als Gäste treten unter anderem der aus „DSDS“ und „Das Supertalent“ bekannte Sänger Marvin Steven, die Krefelder Popsängerin KT Rina, Travestiekünstler Chantal De Venice und Bauchredner Der Minze auf. Tanzbare Musik liefert DJ Markor. Der Eintritt kostet 12 (VVK) bzw. 14 Euro (AK) und beinhaltet ein Freigetränk. Karten gibt es an den bekannten Vorverkaufsstellen und via WhatsApp unter 01786576690. Alle weiteren Infos unter: pfotentischkrefeld.de

10 Jahre Pfotentisch
Sa, 14.10. // Einlass: 16 Uhr // Beginn: 18 Uhr // Festsaal Pfarrheim St. Thomas Morus // Kempener Allee 72 // 47803 Krefeld



WOHNEN IM GRÜNEN WINKEL: NÄHE x NATUR = WOHLBEFINDEN



FERTIG-
 STELLUNG 2025
JETZT
 ANRUFEN!

STATE OF THE ART QUALITY

- KfW 40 EE Standard
- Beheizung über Erdwärmepumpe
- Photovoltaikanlage
- Klinker-Riemchen mit energieeffizienter Wärmedämmung
- 16 Tiefgaragen-Stellplätze mit Autoaufzug
- Edle Bodenbeläge, u.a. Landhausdiele
- Bodentiefe Fenster und Türen
- Elektrische Raffstores mit Zeitschaltuhren
- Hochwertige Sanitärprojekte und Armaturen
- Fußbodenheizung mit Einzelraumregulierung
- Moderne Videosprech-/Klingelanlage

HOCHWERTIGE,
 SUPERSCHICKE
EIGENTUMSWOHNUNGEN
 IN VERBERG!



IHR ANSPRECHPARTNER

Königshof Immobilien GmbH
 Heideckstraße 183 • 47805 Krefeld

02151 - 391666 • info@koenigshof.com • koenigshof-immobilien.de

BauFormArt GmbH • Grüner Dyk 70 • 47803 Krefeld

02151 - 50 97 60 • info@bauformart.com • www.bauformart.com

BauFormArt
 INDIVIDUELLE ARCHITEKTUR MIT FESTPREISGARANTIE



KAFFEE OHNE KALK?

Mit einer Enthärtungsanlage schmeckt der Kaffee morgens gleich viel besser.

JETZT INFORMIEREN
 Bruno-Specht.de



Bruno Specht GmbH

Krefeld PUR
im Schwanenmarkt

Spiel, Spaß, Spannung – einfach Unterhaltung PUR



Die Schülerinnen und Schüler der City-Dance-School werden mit einer energiegeladenen Tanzperformance begeistern.

Endlich wieder Krefeld PUR. Nach längerer Pause wird die Krefelder City wieder zum Hotspot der aktuellen Fashion- und Lifestyle-Trends. Mit tollen Shows und Veranstaltungen wie der Laufmaschine und der Verleihung der Goldenen Seidenschleife ist Krefeld einmal mehr Anziehungspunkt für Krefelder und Krefelderinnen, aber auch auswärtige Besucher. Da führt natürlich kein Weg vorbei am Herz der Stadt, dem Schwanenmarkt. Hier pulsiert das Leben – mit einem Programm, das voll und ganz unter dem Motto „Unterhaltung PUR“ steht, und zwar in ganz vielen Facetten.

Gesorgt ist zum Beispiel für jede Menge Nervenkitzel. Beim Tresor-Gewinnspiel kommt es auf das entscheidende Quäntchen Glück an. Wie lautet der sechsstellige Zahlencode, der den Tresor wie von Geisterhand öffnet und dem Gewinner bzw. der Gewinnerin sage und schreibe 20.000 Euro einbringt? Alle volljährigen Besucherinnen und Besucher können Samstag und Sonntag, 23. und 24.09., in der Zeit zwischen 13 und 18 Uhr ihr Glück versuchen. Wird der Tresor geknackt werden? Das wird spannend!

Mit coolen Choreographien und satten Beats verbreitet das Team der Krefelder City-Dance School gute Laune. Tanzschul-Inhaber, Moderator und Motivator Simon Turnwald und seine Tänzerinnen und Tänzer geben alles und liefern neue abwechslungsreiche, energiegeladene Shows an beiden Tagen. So viel kann man jetzt schon verraten: Außerhalb des veröffentlichten Programms gibt es zusätzliche Überraschungsaktionen, die richtig flashen.

Auf ein ganz besonderes Highlight können sich auch alle KEV-Fans freuen: Am Samstagmittag findet eine Autogrammstunde mit der Mannschaft statt. Wer also seinem Lieblingsspieler einmal ganz nah sein möchte und ein persönliches Souvenir mit nach Hause nehmen will, sollte unbedingt frühzeitig da sein. Das ganze Wochenende ist der Krefelder Traditionsverein mit einem Infostand zu Gast im Schwanenmarkt.

Ebenfalls voll auf ihre Kosten kommen alle Fans der Ludolfs, der Kult-Autoverwerter aus Rheinland-Pfalz, die durch die Doku-Reihe auf DMAX bundesweit bekannt geworden sind. Wer sich nicht satt sehen kann an den skurrilen Typen im Autoteile-Chaos oder einfach mal einen „echten“ Ludolf live erleben möchte, ist am PUR-Wochenende im Schwanenmarkt richtig aufgehoben.



Mit von der Partie: Manni Ludolf gibt eine Kostprobe seines künstlerischen Schaffens.



Nicht genug damit, dass die City-Dance-School eine sensationelle Performance zum Ludolf-Erfolgssong „300 PS“ präsentiert. Am Sonntag ist Promi-Alarm angesagt. Dann kommt Manni Ludolf persönlich in den Schwanenmarkt und gibt ab circa 15 Uhr vor Ort eine Kostprobe seines künstlerischen Schaffens. Neben Autoschrauben und Motosport ist nämlich das Malen die dritte Leidenschaft des Realitystars, der normalerweise hauptsächlich Motive aus seiner Heimat im Westerwald in Acryl auf Leinwand bannt.

Rund um den Schwanenbrunnen sind das ganze Wochenende über Stände mit Speisen und Getränken aufgebaut, sodass sich Spaß und Unterhaltung noch einmal mehr genießen lassen. Und

natürlich freuen sich die rund 60 Anbieter aus Dienstleistung, Einzelhandel und Gastronomie auf den über 1.200 Quadratmetern im Schwanenmarkt auf alle Besucher und Besucherinnen, die die Gelegenheit zum Shopping-Bummel am Samstag und am verkaufsoffenen Sonntag nutzen wollen.

Die nächsten Events im Schwanenmarkt sind übrigens Einkaufen bei Kerzenschein (25.11.2023) und das Weihnachtsshoppen am 3. Advent (17.12.2023). Freuen Sie sich bereits jetzt auf entspannte Einkäufe in festlichem Ambiente – und auf tolle Überraschungen für die ganze Familie!



HOLZ IST UNSER WERKSTOFF

SCHREINEREI KOSANKE

Individualisieren Sie ihr Zuhause durch maßangefertigte Lösungen

- Möbel
- Fenster
- Türen
- Einbruchschutz
- Dachausbau
- Innenausbau
- Reparaturarbeiten



himmlich gut
teufelisch schnell

Bruchfeld 18 • 47809 Krefeld • Tel.: 02151-978226 • info@krefeld-schreinerei.de • www.krefeld-schreinerei.de

Fotos: Helios



Stolz auf die Anerkennung der Teamarbeit: Die cheftztlichen Leiter – Prof. Michael Stoffel (2.v.l.) und Prof. Clayton Kraft (rechts) – mit den Koordinatoren des DWG-zertifizierten Wirbelsäulenzentrums der Maximalversorgung, Dr. Elisabeth Rumbler (OÄ, Klinik für Neurochirurgie und Wirbelsäulenchirurgie) und Dr. Klaus Sternema.

Helios Klinikum Krefeld

Zertifizierung als Wirbelsäulenzentrum der Maximalversorgung

„Deutschland hat Rücken“, ist nicht nur der Titel eines Bestsellers, sondern auch der Befund über eine echte Volkskrankheit. Rückenschmerzen und -beschwerden plagen laut Studien mehr als die Hälfte der Deutschen mehr oder weniger regelmäßig. Sitzende Tätigkeiten, mangelnde Bewegung, schlechte Körperhaltung, Übergewicht: Die Ursachen für Schmerzen und Beschwerden an der Wirbelsäule sind sehr vielfältig. Aber nicht immer ist es mit einer kleinen Lebensumstellung oder dem Besuch eines Pilates-Kurses getan. Dann ist es gut, wenn es erwiesene Experten in der Nähe gibt. So wie am Helios Klinikum Krefeld, das soeben als Wirbelsäulenzentrum der Maximalversorgung zertifiziert wurde.

Entscheidend für eine wirksame Therapie von Wirbelsäulenleiden ist ein weites Spektrum an medizinischer Kompetenz und Erfahrung. Dass diese am Helios Klinikum Krefeld gewährleistet ist, beweist die neue Zertifizierung. Diese verleiht Patientinnen und Patienten die Gewissheit, dass die strengen Anforderungen der Deutschen Wirbelsäulengesellschaft (DWG) am Standort Krefeld erfüllt werden – für ein

Höchstmaß an Sicherheit und konservativer sowie operativer Behandlungsqualität. Deutschlandweit gehört das Klinikum zu den aktuell 30 Wirbelsäulenzentren der höchsten Versorgungsstufe – am Niederrhein und im Großraum Düsseldorf ist es das Einzige.



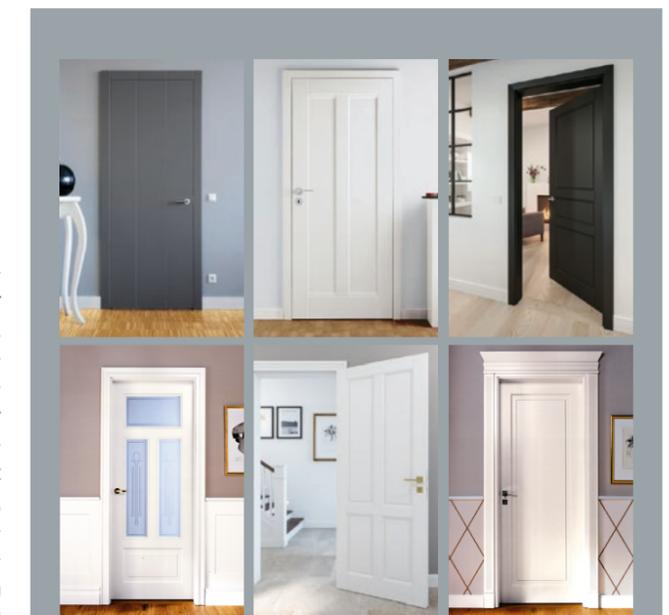
Fachliche Expertise, interdisziplinäre Zusammenarbeit und Kollegialität wurden im Audit besonders lobend hervorgehoben.

„Die Kunst der Indikationsstellung ist an der Wirbelsäule von ganz besonderer Bedeutung“ unterstreicht Prof. Michael Stoffel, Chefarzt der Neurochirurgie und Wirbelsäulenchirurgie am Helios Klinikum Krefeld. Umso mehr sind Eingriffe an der Wirbelsäule eine Sache für Spezialisten und die Wirbelsäulenchirurgie heute ein interdisziplinärer Schwerpunkt. Im Zertifizierungsprozess richtete sich das Augenmerk der DWG nicht nur auf die hohe Indikations-, Prozess- und Ergebnisqualität, auch der fachübergreifenden Zusammenarbeit stellte das Audit ein besonders positives Zeugnis aus: Neben der fachlichen Expertise, der sehr guten apparativen Ausstattung und nachvollziehbaren Prozesse hoben die Auditoren die gelebte niederschwellige, wertschätzende und interdisziplinäre Zusammenarbeit sowie die Kollegialität in allen Bereichen explizit hervor. „Wir haben uns zu höchsten Standards verpflichtet und sind entsprechend stolz auf diese Auszeichnung. Sie ist das Ergebnis großer Anstrengungen aller Beteiligten, hier am Niederrhein für die Menschen in der Region ein Wirbelsäulenzentrum der höchsten Versorgungsstufe zu etablieren“, erläutert Prof. Clayton Kraft, Chefarzt der Orthopädie, Unfall- und Handchirurgie, der das Wirbelsäulenzentrum gemeinsam mit seinem Kollegen, Prof. Michael Stoffel, leitet.

Die beiden Krefelder Cheftärzte sind ausgewiesene Spezialisten in der Wirbelsäulenchirurgie: Prof. Stoffel besitzt die Zusatzqualifikation „Spinale Neurochirurgie“ der Deutschen Gesellschaft für Neurochirurgie (DGNC) sowie das Basis-, Master- und Excellence-Zertifikat der

Deutschen Wirbelsäulengesellschaft (DWG). Prof. Clayton Kraft verfügt über die Zusatzbezeichnungen „Spezielle Orthopädische Chirurgie“ und „Spezielle Unfallchirurgie“ sowie das Basis- und Master-Zertifikat der Deutschen Wirbelsäulengesellschaft (DWG). Er ist Mitglied der International Society for Minimally Invasive Spine Surgery (ISMIS). Mit ihren sich optimal ergänzenden Behandlungsschwerpunkten stellen sie – gemeinsam mit ihren neurochirurgischen und orthopädischen Teams, der Radiologie, Neurologie sowie der Schmerz- und Physiotherapie – eine genau auf den Patienten zugeschnittene, individuelle Betreuung sicher. Diese reicht von der Behandlung von Bandscheibenvorfällen und ausgeprägten Wirbelsäulenverkrümmungen bis zu maximal komplexen Tumoren der Wirbelsäule und des Rückenmarks. Dabei kommt das gesamte Spektrum moderner Verfahren und Techniken zum Einsatz. //on

Helios Klinikum Krefeld
Lutherplatz 40 // 47805 Krefeld //
Telefon Neurochirurgie: 02151 – 321335
Telefon Orthopädi: 02151 – 324430
helios-gesundheit.de/kliniken/krefeld



TÜREN SCHAFFEN RÄUME

Elegant und zeitlos ergänzen Türen
Ihr persönliches Wohndesign.

HOLZ
HAHN

Elbestraße 35 · Krefeld · Tel. 0 21 51 - 49 67-0 · www.holzahn.de
Parkett · Laminat · Türen · Terrassendielen · Profilholz · Arbeitsplatten

Vier auf vier Rädern

Familientrip durch Südamerika



Die Panamericana verbindet Alaska im Norden mit Feuerland im Süden und erstreckt sich damit über den gesamten amerikanischen Doppel-Kontinent. Sandra Stocks und Uwe Papenroth legten mit ihren Kindern Felix und Luca auf ihrer fünfmonatigen Reise durch Bolivien, Chile, Peru, Patagonien, Argentinien, Paraguay und Brasilien immerhin mehr als 20.000 Kilometer der berühmten Strecke zurück. Was die vier auf ihrer Fahrt erlebten, kann man sich in der Doku „Vier auf vier Rädern“ beim Streaming-Anbieter Netflix anschauen. Oder man greift zum gleichnamigen Buch, das soeben im Kempener NP Verlag erschienen ist.

Erzählt wird dieser ungewöhnliche Familienausflug aus der Sicht des kleinsten Familienmitglieds, des damals gerade sechs Monate alten Felix. Die vier nehmen die Leserinnen und Leser mit auf ihre Reise durch quirlige Städte und atemberaubende Landschaften, zu Begegnungen mit hilfsbereiten Menschen, mit fremden Traditionen und Gebräuchen, aber auch außergewöhnlichen Tierbegegnungen wie dem Frühstück mit Königspinguinen oder Walbeobachtungen mit Orcas. Jede Seite verspricht ein neues Abenteuer.

Nicht nur für die Reisenden, auch für den jungen Kempener NP Verlag war „Vier auf vier Rädern“ ein tolles Projekt. „Als ich auf die Geschichte von Uwe Papenroth und seiner Familie aufmerksam geworden bin, hatte ich gleich Lust, daraus ein Buch zu machen“, erzählt Verleger Patrick van der Gieth. Sandra Stocks und Uwe Papenroth freuen sich hingegen, ihren Reiseblog nun auch als Buch in den Händen zu halten. „Wir sehen es als Motivationshilfe für alle, die abenteuerlichen Reisen eher skeptisch gegenüberstehen“, sagt Papenroth, der in Krefeld unter anderem als Veranstalter des SWK Open-Air-Kinos in Erscheinung tritt. Frei nach dem berühmten Zitat Albert Schweitzers – „Das Glück ist das Einzige, das sich verdoppelt, wenn man es teilt“ – teilt die Familie ihr Reiseglück mit einer hoffentlich großen Leserschaft.

Sandra Stocks/Uwe Papenroth: Vier auf vier Rädern Buch
300 Seiten // 250 Farbfotos // NP Verlag // 22 Euro
Erhältlich in allen Buchhandlungen oder unter npverlag.de

NACHHILFE

- Bessere Schulnoten
- Gutes Schulzeugnis
- Qualifizierter Abschluss

Anmeldung & Info
Mo. - Fr. 14:30 - 17:30 Uhr
und nach Vereinbarung

back2school
Inhaberin: Nadia Adolph
Niederstraße 22 · 47829 Krefeld
Telefon 0 21 51 - 15 15 040

www.back2school-krefeld.de

BUCHHOLZ
AB **PLANEN** Seit 1961
Markisen - Sonnenschutz

- AB Regenmarkisen
- AB Gelenkarmmarkisen
- AB Freistehende Markisen
- AB Wintergartenbeschattung
- AB Pergolaanlagen
- AB Tuchwechsel
- AB Reparaturservice

60 JAHRE

0 21 51 / 31 47 18
Neue Ritterstr. 43 - Krefeld
www.buchholz-planen.de

Fassaden waschen statt streichen.

Unsere 2 Erfolgssysteme



ECO-FASSADEN-REINIGUNG

für fast alle Fassadentypen geeignet

- ◆ Substanzschonende Fassadenwäsche.
- ◆ Entfernt Verschmutzungen durch Algen, Pilzbefall, Ruß und Feinstaub.
- ◆ Kein Gerüstbau erforderlich!



GRANATPUDER-REINIGUNG

für Klinker- und Backsteinfassaden

- ◆ Entfernt selbst grobe Verschmutzungen sowie Schmierereien und Graffiti absolut schonend und mühelos.
- ◆ Umweltschonendes Verfahren nur mit Granatpuder, Wasser und geringem Luftdruck.
- ◆ Die Reinigung erfolgt nahezu staubfrei.

fassago

Die ECO-Fassadenreinigung · Garnstraße 72 · 47798 Krefeld

www.fassago.de



◆ Beste Qualität
◆ Made in Germany

Zauberkünstler Jean Olivier

Magie trifft Technik

Fotos: Jean Olivier



Jean Olivier und seine charmante Assistentin Lilli.

Die „schwebende Zuschauerin“, die „zersägte Jungfrau“ oder das „erscheinende Auto“ – in der Welt der Zauberkunst gibt es zahlreiche Bühnenklassiker. Richtig in Szene gesetzt, begeistern sie nach wie vor das kleine und große Publikum. Doch auch Zauberer müssen mit der Zeit gehen. Nicht zuletzt deswegen, weil wir alle inzwischen an modernste Technik gewöhnt sind, die diverse Alltagsdinge wie von Geisterhand für uns erledigt. Der Krefelder Zauberkünstler Jean Olivier, gebucht von Unternehmen in ganz Deutschland, hat sich daher auf die magische Verbindung von Tradition und Zukunft spezialisiert

Wer ein richtiger Zauberer ist, der geht nicht ohne Assistentin auf die Bühne. Im Fall von Jean Olivier heißt das charmante Wesen Lilli. Es hat große blaue Augen, lange Wimpern, ein bezauberndes Stimmchen und saust gern mal über die Köpfe des Zuschauerinnen und Zuschauer hinweg. „Lilli begleitet mich bereits seit zehn Jahren und sie ist nach wie vor ein Highlight meiner Shows“, erzählt der Mann mit dem französischen Künstlernamen – seine Mutter stammt aus dem Nachbarland.

Bei Lilli handelt es sich um eine kleine, freche Drohne, der aber niemand böse sein kann. Sie liefert sich witzige Wortgefechte mit ihrem „Herrn und Meister“, löst knifflige Aufgaben, liest Gedanken

und macht – typisch Drohne – das eine oder andere Zuschauer-Foto. Doch warum verzichtet ein Magier auf Hase und Taube und nimmt stattdessen eine Drohne? „Ich war seinerzeit für einen Auftritt auf der CEBIT in Hannover gebucht und habe dort zum ersten Mal ein solches Flugobjekt live erlebt“, erinnert sich Jean Olivier. Schnell habe er das Potenzial dieser Technik für seine Kunst entdeckt. Mittlerweile tritt er sogar mit einem kleinem Schwarm von acht Drohen auf. „Wir haben unter anderem eine kleine Tanz-Choreographie einstudiert.“

Schon in seiner Kindheit und Jugend in Meerbusch-Büderich war Jean Olivier von verblüffenden Tricks und Effekten fasziniert. „Im



Der Zauberkünstler greift für seine Tricks auf moderne Technik, aber auch auf Klassiker wie Spielkarten zurück.

Alter von 15 fing ich an, die Zauberei intensiver zu betreiben.“ Er trat zunächst auf Kindergeburtstagen auf, dann auf Partys der Elterngeneration und schließlich auch auf Firmenfeiern. Seit elf Jahren betreibt er seine Magie professionell und hauptberuflich. „Studierte ich Landschaftsarchitektur. Aber nach dem Bachelor habe ich festgestellt, dass ich auch von meinem großen Hobby sehr gut leben kann.“ Nach Lebensphasen in Osnabrück, Homburg und Neuss wohnt der 39-Jährige inzwischen mit seiner Familie in Oppum. „Hier fühlen wir uns sehr wohl. Und die Lage ist für mich perfekt – dank der nahen Autobahn komme ich gut zu meinen Auftritten.“ Bayer, Evonik, Bofrost, Daimler und Melitta sind nur einige seiner Kundenreferenzen. Der Unterhaltungskünstler wird in ganz Deutschland und darüber hinaus gebucht. Seine Shows bestreitet er je nach Wunsch auf Deutsch, Englisch oder Französisch.

Sein typisches Markenzeichen – neben einem kleinen Hut anstelle des klassischen Zylinders – ist die Verwendung von Technik. Mit seinen Drohnen präsentiert er eine echte Neuheit in der Welt der Zauberei, die sowohl national als auch international bereits mehrfach ausgezeichnet worden sei. Doch nicht nur kleine Flugobjekte kommen zum Einsatz, sondern auch Tablets. „Ich zaubere zum Beispiel Dinge aus ihnen heraus und setzte sie anschließend wieder hinein“, sagt er. Vor einigen Jahren holte er, in Zusammenarbeit mit einem Kollegen, erstmals einen Roboter auf die Bühne. Den Erfolg von damals will er jetzt wieder aufgreifen. Derzeit laufen die letzten Arbeiten an seinem eigenen Roboter. Die Premiere mit „Sparky“, so der Name des neuen Zauberlehrlings, ist für Oktober geplant.

In seinem Repertoire hat Jean Olivier jedoch auch zahlreiche „normale“ Attraktionen – soweit man bei einem Zauberer von normal sprechen kann. Er verwandelt Objekte, lässt Dinge verschwinden

und schwere Gegenstände schweben. Klar, dass seine Shows auch zu Hause sehr gut ankommen. Sein vierjähriger Sohn ist begeistert, wenn Papa Münzen in der Hand verschwinden lässt und hinter dem kleinen Ohr wieder hervorzaubert. „Aber ich möchte es in den eigenen vier Wänden nicht übertreiben“, betont Jean Olivier. Es sei also nicht so, dass in seinem Haushalt permanent die Tische durch die Gegend schwebten.

Wer sich selbst ein Bild von seinen Fähigkeiten machen möchte, kann sich zum Beispiel für den 22. Oktober Karten sichern. Unter der Überschrift „Krefeld staunt“ präsentiert er im historischen Klärwerk in Uerdingen Freunde aus den Bereichen Artistik, Jonglage, Comedy und Zauberei – und zeigt natürlich auch selbst sein Können. „Ich habe fest vor, diese Varieté-Veranstaltung zu einem festen Bestandteil des Krefelder Kalenders zu machen“, so Jean Olivier. //db

Weitere Termine im historischen Klärwerk sind der 10. September „Die große Kinder-Zauber-Show“ sowie der 1. Oktober (Unerklärlich – Zauberei im alten Klärwerk) und der 2. Oktober (Jean Olivier – Einfach magisch). Infos dazu gibt es auf der Webseite des Zauberkünstlers.

Zauberkünstler Jean Olivier
Telefon: 0175 - 84 70 510 // anfrage@jean-olivier.com
www.jean-olivier.com



Tan Caglar

Geht nicht? Gibt's nicht!

Tan Caglar ist der witzigste rollstuhlfahrende Deutschtürke der Welt! Jetzt kommt er mit seinem zweiten Bühnenprogramm „Geht nicht? Gibt's nicht!“ auf Tour. Und wer könnte diesen Titel besser verkörpern als er, der mit seinem Alleinstellungsmerkmal eine neue Art von deutscher Stand-up-Comedy erschaffen hat? In seinem Liveprogramm mixt er Inklusion mit Witz und Selbstironie.

Tan Caglar wurde in Hildesheim geboren. In Kindertagen entwickelte sich seine Leidenschaft für Basketball. Mit 21 spielte er noch in der Oberliga, mit 25 war er dann aufgrund einer angeborenen Rückenmarkserkrankung auf den Rollstuhl angewiesen. Nachdem er daraufhin zwei Jahre unter Depressionen litt, kämpfte er sich zurück ins Leben und wurde Rollstuhl-Basketballprofi, Motivationstrainer und Berlin-Fashion-Week-Model. Mittlerweile schlägt sein Herz aber hauptsächlich für die Comedy! In amüsanter Manier deckt Tan Caglar mit seinem Programm die Tücken seines Alltags auf und rechnet dabei noch ganz nonchalant mit den „Fußgängern“ in seinem Leben ab. Selbstironisch berichtet der smarte Comedian von Therapie-Besuchen, in denen er seine Kindheit verarbeitet, oder davon, wie er als Influencer Werbung für Springseile macht. Tickets sind erhältlich bei allen bekannten Vorverkaufsstellen, telefonisch unter 02405/40860 oder online unter www.meyer-konzerte.de.

Donnerstag // 14.09.23 // 20:00 Uhr
Kulturfabrik Krefeld

Zwiebelkuchenzeit
ist wieder **SOMMER**-Zeit

AUS LIEBE
ZUM GENUSS

Wir freuen uns
auf Ihren Besuch!

SOMMER
backt leckere Sachen

www.baecerei-sommer.de

Textilpflege Weber
reinigt schonend und umweltfreundlich

Meisterbetrieb

Krefeld-Hüls Krefelder Str. 47
Mo., Di., Do., Fr. 9.00-15.00 Uhr
Mi. + Sa. 9.00-13.00 Uhr

Krefeld Mevissenstraße am real,-
Mo.-Sa. 8.00-19.00 Uhr

Krefeld-Stadtmittte Breitestraße 92
Mo.-Fr. 8.00-17.00 Uhr
Sa. 9.00-14.00 Uhr

Kempen Burgstraße 16
Mo.-Fr. 8.00-18.30 Uhr
Sa. 9.00-13.00 Uhr

IHR HEMDEN-SPEZIALIST!

Unsere Serviceleistungen:

- Oberhemdenreinigung mit modernster Technik
- Bettenreinigung (Oberbetten, Matratzenbezüge etc.)
- Wäsche und Mangelservice durch eigene Wäscherei
- Reinigung von Dekostoffen und Gardinen
- Gastronomiewäsche inkl. Lieferservice
- Teppich- und Lederreinigung
- Reinigung von Pferdendecken

Tel.: 021 51/75 54 81
www.weber-textilreinigung.de

SAISONSTART 23/24
3. LIGA DHB

DIE EAGLES GREIFEN AN!

1. HEIMSPIEL
HSG Krefeld Niederrhein vs. Longericher S.C.
9. SEPTEMBER ANWURF: 19 UHR
Glockenspitzhalle Krefeld

2. HEIMSPIEL
HSG Krefeld Niederrhein vs. HSG Rodgau Nieder-Roden
23. SEPTEMBER ANWURF: 19 UHR
Glockenspitzhalle Krefeld

NICHT VERPASSEN!
Jetzt Tickets sichern!

3. LIGA
Deutscher Handballbund

MARGARETHE (FAUST)
Oper von Charles Gounod

Premiere am 10. September
Jetzt Tickets sichern: www.theater-kr-mg.de

THEATER
KREFELD
MÖNCHEN
GLADBACH

Heroes in Krefeld: Elisabeth Ploenes

Elisabeth Ploenes: Die Ritterin der Tafelrunde

Text: Oliver Nöding // Fotos: Luis Nelsen // Grafik: Michael Strogies



Herzlich, freundlich, warmherzig, offen: Elisabeth Ploenes weiß, wie man Menschen ein gutes Gefühl gibt.

Sechs Millionen Menschen, darunter zwei Millionen Kinder, leiden in Deutschland an Hunger. Wie viele Menschen auch in ihrer Heimatstadt tagtäglich hungern müssen, wusste Elisabeth Ploenes nicht genau, als sie 1996 die Idee hatte, sich ehrenamtlich für die Versorgung Bedürftiger einzusetzen. Auf ihre Initiative hin wurde 1996 die Tafel Krefeld e. V. ins Leben gerufen. Bis 2018, über 20 Jahre lang, engagierte sich Elisabeth Ploenes für die Ärmsten der Armen, versorgte mit ihrem Verein in der Spitze 3.000 Familien und erlebte viel Elend – aber sie erfuhr auch, was möglich ist, wenn Menschen aufeinander zugehen, sich zuhören und gemeinsam an einem Strang ziehen.



Am Anfang, in der ersten Zeit nach ihrem Rückzug aus dem Verein vor einigen Jahren, sei es ihr schwergefallen, loszulassen, gesteht Elisabeth Ploenes. Aber mittlerweile genieße sie es, zu lesen, ein bisschen im Garten zu arbeiten oder einfach Zeit mit ihrem Ehemann zu verbringen. „Ich könnte diese Arbeit heute nicht mehr machen, das würde ich gar nicht mehr schaffen“, räumt sie freimütig ein. Sie ist stolz auf das, was sie geleistet hat, aber sich selbst auf die Schulter zu klopfen, ist nicht ihre Art. Immer wieder betont sie, wie viele Menschen ihr damals dabei geholfen haben, ihre Idee in die Tat umzusetzen: Man könne ein solches Projekt ja gar nicht allein aufziehen. Aber Menschen zu gewinnen, zu begeistern und ihnen ein gutes Gefühl zu geben, ist etwas, das die gebürtige Krefelderin ausgezeichnet versteht – und sie muss sich dafür nicht anstrengen oder gar verstellen. Sie ist einfach so. Man fühlt sich sofort wohl in ihrer Gegenwart, weil sie einem mit ihrer offenen und herzlichen Art ehrlich vermittelt, willkommen zu sein. So hat sie es jahrelang geschafft, ehrenamtliche Helfer um sich zu scharen und bei Laune zu halten.

„Ich bin in einer großen, glücklichen Gemeinschaft groß geworden“, erinnert sich die 78-Jährige dann auch an ihre Kindheit. Unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg ganz sicher keine Selbstverständlichkeit. Ihr Vater war wenige Monate vor Kriegsende gefallen und hatte ihre Geburt nicht mehr miterlebt. Die kleine Elisabeth wuchs mit ihrer fünf Jahre älteren Schwester inmitten der Ruinen einer zerstörten Stadt auf, deren Düsternis ihr bis heute im Gedächtnis geblieben ist. Aber eben auch die Einfachheit der Dinge, der große Zusammenhalt in der Familie, die gemeinsamen, ausgelassen gefeierten Feste. Nach der Schule absolvierte Elisabeth Ploenes die Ausbildung zur Zahnärztin in Geldern, arbeitete anschließend in Düsseldorf und Genf, bevor es sie zurück nach Krefeld verschlug. Hier lernte sie dann auch ihren Ehemann kennen, im Café Küpper auf dem Ostwall, wo heute ein Pfandhaus seinen Sitz hat. „Er hatte mich dort mit einer gemeinsamen Freundin gesehen und fragte sie nach meinem Na-

men. Eines Tages stand er vor unserer Haustür und ludt mich ein, mit ihm auszugehen“, erzählt Elisabeth Ploenes mit einem Lächeln. Das war 1964. Die Ehe mit dem Textilvertreter namens Hajo, die aus dem Jugendflirt hervorging, hat bis heute Bestand hat und brachte zwei Töchter hervor: Claudia und Christiane. Für die ehrgeizige Zahnärztin war die Mutterschaft aber kein reines Glück: „Es war nicht leicht für mich, meinen Beruf aufzugeben, aber früher war das halt so: Die Frau blieb zu Hause, wenn das Kind kam. Als unsere Töchter dann aus dem Haus waren, brauchte ich eine neue Beschäftigung. Und dann sah ich diese Reportage im Fernsehen ...“

Der Bericht über ehrenamtliche Vereinigungen, die in den USA Essen an Obdachlose verteilten, brachte sie auf die Idee, etwas ähnliches in Krefeld zu organisieren. Vielleicht lieferte auch das soziale Verantwortungsbewusstsein, das ihr im Elternhaus mitgegeben wurde, einen Impuls: „Es war, als würde ein Schalter umgelegt werden. Ich wusste: Das ist es, was ich machen möchte!“, beschreibt sie den Effekt der Reportage. „Ich stellte dann Recherchen an und wandte mich an Pfarrer Karl-Heinz Teut von der Herz-Jesu-Gemeinde, der sofort bereit war, mitzuhelfen. Auch die Caritas, Kiwanis und der Bürgerverein waren von Anfang an dabei. Den Kern bildeten zehn Menschen, die den Verein schließlich 1996 gründeten, als 35. Tafel in Deutschland.“ Zunächst bezog die Tafel eine Wohnung, die die Pfarrkirche kostenfrei zur Verfügung stellte. Einnahmen gab es zu diesem Zeitpunkt ja noch nicht. Nach einer Pressekonferenz begann die motivierte Gründerin, fleißig Klinken zu putzen: „Oberbürgermeister Dieter Pützhofen gab mir wichtige Tipps und Kontakte und auch die Sparkasse wurde zu einem wichtigen Unterstützer.“ Und natürlich half auch Ehemann Hajo tatkräftig mit: Seine Firma stiftete den ersten Lieferwagen. Neben der Gewinnung von Partnern, die die Lebensmittel spendeten, mussten schließlich auch Transport und Lagerung organisiert werden, was mit dem stetigen Wachstum der Tafel zunehmend anspruchsvoller wurde. „Allein die Stromkosten, die wir zu zahlen hatten ...“, seufzt Elisabeth Ploenes einmal. Die für die Lagerung nötigen Kühlschränke wurden von den ersten Spendeneinnahmen angeschafft und im Kirchturm der Herz-Jesu-Kirche aufgestellt. „Irgendwann mieteten wir dann Räumlichkeiten im Bunker an der Schönwasserstraße, was bei der Kühlung eine immense Erleichterung darstellte“, erzählt die Krefelderin vom nächsten Entwicklungsschritt. Mit Schrecken erinnert sie sich allerdings an einen Tag, als die Bunkertür mit dem draußen steckenden Schlüssel hinter ihr zufiel: „Erst nach zwei Stunden gelang es mir, den steckenden Schlüssel aus dem Schloss zu schieben und auf dem Boden liegend durch den Türspalt zu angeln. Danach bin ich nie mehr allein in den Bunker gegangen.“

Zu Beginn verteilte die Tafel eingesammelte Lebensmittel an bedürftige Familien, einige Monate später organisierte sie zum ersten Mal den Mittagstisch, mit einer wöchentlichen Ausgabe warmer Speisen an Obdachlose. Zur Premiere standen die wichtigsten Partner und die Presse bereit. Doch es kam einfach keiner. „Enttäuscht warteten wir ein, zwei Stunden, dann setzte sich Frau Kojen von der Firma Cerestar ins Auto, fuhr in die Stadt, sprach die Obdachlosen, denen sie begegnete, persönlich an und fuhr sie dann mit ihrem Wa-

Rechts: Den ersten Transporter stiftete Ehemann Hajo. Unten: Bei der Gründung der Tafel standen Elisabeth Ploenes neun Mitstreiter zur Seite.



gen zur Essensausgabe“, hat Elisabeth Ploenes eine Anekdote mit Happy End parat. Zu den Obdachlosen pflegte sie immer ein gutes Verhältnis, war bei „den Jungs“, wie sie sie kumpelhaft nennt, gut bekannt und beliebt. Doch sie musste auch Lehrgeld zahlen, etwa wenn es zu handgreiflichen Streitereien unter den Bedürftigen kam, oder als sie von ihnen einmal um eine Spende gebeten wurde: „Sie wollten einen Kranz für einen verstorbenen Freund kaufen. Ich gab ihnen das Geld, doch danach sah ich sie zwei Wochen lang nicht. Sie gestanden mir später kleinlaut, dass sie für das Geld lieber auf ihren Freund angestoßen hatten. Manchmal war ich vielleicht etwas zu naiv“, gesteht sie zwinkernd.

2007 entstand schließlich die Kindertafel, um sich des wachsenden Problems der hungernden Kinder anzunehmen. „Jedes dritte Kind in Krefeld leidet Hunger, das muss man sich einmal vorstellen“, schildert die Pensionärin die immer noch bittere Lage. „Wir kontaktierten die Stadt, die uns die Schulen nannte, bei denen der Bedarf besonders groß war, und bereiteten dann dort gemeinsam mit den Kindern Mahlzeiten zu. Manchmal gingen wir mit ihnen auch zum Markt, um einzukaufen. Wir wollten erreichen, dass sie nicht nur satt werden, sondern vielleicht auch etwas Selbstständigkeit lernen und Wertschätzung für Lebensmittel, damit sie ihr Geld nicht nur für Fastfood ausgeben.“ Denn eines hat Elisabeth Ploenes in ihrer langjährigen Tätigkeit gelernt: Armut schlägt sich nicht nur in Hunger nieder, er nimmt Einfluss auf die gesamte Lebensführung – und natürlich auch auf die Kindererziehung. „Menschen, die keine Beschäftigung mehr haben, verlieren mit der Zeit den Antrieb und die Selbstdisziplin. Wichtiger, als ihnen Geld zu geben, wäre es meiner Meinung nach, sie zurück in eine Beschäftigung zu bringen. Hier müsste der Staat viel mehr tun“, mahnt sie. Ihre Kritik wendet sich auch explizit an

die Stadt Krefeld: „Bedürftige werden von der Stadt zur Tafel geschickt, als handele es sich um eine städtische Einrichtung. Aber das ist sie nicht. Wir haben sicherlich viel für das öffentliche Bewusstsein für die Notlage vieler Menschen getan, aber wirklich etwas an den Zuständen ändern, kann die Tafel nicht. Es ist eine Aufgabe ohne Ende.“

Trotz solcher leicht resignativer Töne überwiegen jedoch die positiven Erinnerungen, die Gewissheit, vielen Menschen geholfen zu haben. „Man könnte das nicht so lange machen, wenn man keine Freude dabei empfindet“, sagt sie. Elisabeth Ploenes wird ganz ernst und ruhig, als sie sich an einen Malwettbewerb erinnert, der zum zehnjährigen Jubiläum der Kindertafel mit insgesamt 24 Grundschulen und KiTas ausgerichtet wurde. „Die Kinder sollten ihre Empfindungen darstellen, wie es ist, wenn man etwas zu Essen geschenkt bekommt. Die Ergebnisse waren überwältigend.“ Auch eine krebskranke Mutter von acht Kindern ist ihr lebhaft im Gedächtnis geblieben, „Sie lag in ihrem Krankenbett im Wohnzimmer, die Kinder kamen vom Spielen rein und gaben ihr ein Küsschen. Sie war trotz ihrer Krankheit so integriert, immer gut gelaunt und malte wunderschöne Bilder in hellen Farben. Die Tafel engagierte sich in diesem Haushalt über ihre eigentliche Tätigkeit hinaus, half etwa beim Abwasch, weil die Familie damit überfordert war. Als einer unserer Ehrenamtlichen wieder einmal vor der Tür stand, fragte eines der Kinder, ob er der Weihnachtsmann sei. So etwas vergisst man nicht.“ Und ganz sicher werden auch Elisabeth Ploenes viele, viele Menschen in Krefeld immer in guter, warmer Erinnerung behalten.

GROBE FASHIONSHOW FREITAG 15.9. 19 UHR

rich & royal

Herzlich willkommen zur großen Live Show!

Seien Sie dabei, wenn professionelle Models die Fashion Highlights des Herbstes auf den Laufsteg bringen und der Barkeeper den Cocktailbecher schwingt.

Die Cocktailbar öffnet um 18 Uhr, die Show beginnt um 19 Uhr.

Ein weiteres Highlight in diesem Herbst:

Handwerkermarkt am Samstag und Sonntag mit **verkaufsoffenem Sonntag** am 8.10.2023. Wir haben von 13 bis 18 Uhr geöffnet.



STIMMUNGSVOLL
DURCH DEN HERBST

P.S.: Wir suchen Verstärkung für unser Modeteam in Voll- oder Teilzeit. Mehr Info? Gerne! Telefon: 02832 / 978520 · Mail: info@kaenders.com

kaenders
modehaus



CREVELT ist überall.

Ein Lifestyle-Magazin braucht gute Geschichten.

Aber mindestens genauso wichtig ist ein Konzept, das sicherstellt, dass diese Geschichten beim Leser ankommen. Mit einer Auflage von derzeit rund 30.000 Magazinen und einem engmaschigen Verteilernetz, das in Krefeld einzigartig ist, sorgen wir dafür, dass CREVELT jeden Krefelder erreicht, ganz gleich, ob er in Hüls oder Fischeln, in Traar oder Forstwald lebt.

Aufteilung der Gesamtauflage

- 11.000 Magazine über Hotspot-Aufsteller
- 10.000 Magazine als Beilage in WZ
- 1.500 Magazine über eigenen Postverteiler
- 6.500 Magazine über 350 Auslagestellen

Die CREVELT Hotspot-Aufsteller wurden realisiert mit freundlicher Unterstützung von:



47798

- Altenheim St. Josef Tannenstraße 138
- Bäckerei Gruyters Marktstr. 111
- Bäckerei Sommer Friedrichstraße 30
- Bäckerei Sommer Neusser Straße 25-27
- Bäckerei Sommer Rheinstraße 122
- Bäckerei Sommer Ostwall 94
- Bäckerei Ullrich Ostwall 112
- Cafe IN Ostwall 158
- Cafe Soma Schwanenmarkt
- CinemaxX Am Hauptbahnhof 3
- EDEKA Kempken Friedrichstraße 15
- Eisbude Moerser Str. 104
- fairKauf Möbel-Laden Hansahaas
- Fysico Friedrichsplatz 20
- Genuss Store Carl-Wilhelm-Straße 27
- Geschmackssinn Marktstraße 47
- Haus & Grund Krefeld Ostwall 175
- Jazzkeller Lohstr. 92
- KSB Seniorenbetreuung Rheinstraße 22
- La Meseta Petersstraße 135
- Mediothek Theaterplatz
- Nordbahnhof Oranierring 91
- Octapharma Plasma Petersstraße 122
- Quickdruck Sternstraße 53
- Restaurant mamma's An d. alten Synagoge 1
- REWE Marktstr. 97
- Grill Split Breite Straße 43
- Fleischerei Kocjan Gutenbergstr. 227
- Saturn Neusser Straße 35
- SchwarzHandel Marktstr. 64
- SINN Hochstraße 89-93
- Stern Apotheke Hülsener Straße 1
- Tabak Janßen Hansa Centrum
- Tabak Janßen Schwanenmarkt
- Textilpflege Weber Breite Straße 92
- Theater KR & MG Theaterplatz 3
- VHS Krefeld Von-der-Leyen-Platz 2
- Wohnstätte Petersstr. 121

47799

- 1000 Hände e.V. Bleichpfad 15F
- Bäckerei Sommer Viktoriastr. 189
- Apotheke im LCC Luisenplatz 6-8
- Autoservice Aschoff Oppumer Straße 94-102
- Bäckerei Gruyters Bismarckplatz 8
- Bäckerei Gruyters Grenzstr. 115
- Benrader Obsthof Bismarckplatz 21
- Comunita Seniorenhaus Moerser Straße 1-3
- EMS Lounge Roonstraße 1
- Friedenskirche Luisenplatz 1
- Glim Immobilien Uerdinger Straße 62
- Janßen Fußorthopädie Dampfmühlenweg 7
- Orthopädie Jordan St.-Anton-Straße 16
- Pro Biomarkt Grenzstraße 155
- Prosano training Uerdinger Straße 100
- REWE M. Beiseken Philadelphiastraße 59
- Rotkehlchen Immobilien Rheinstr. 20
- DENNS Biomarkt Uerdinger Straße 123
- REWE B. Glang Uerdinger Str. 123-125
- Wine House Oppumer Straße 175

47800

- Autoparc France Saalestr. 15
- Bäckerei Gruyters Uerdinger Str. 608
- Bäckerei Hendker Buschstraße 122
- Bäckerei Sommer Kaiserstr. 1
- Blumen Femers Am Badezentrum 54
- Bockumer Buchhandlung Uerdinger Str. 608-610
- Café Bettinger Friedrich-Ebert-Straße 240
- Deutsche Post/Wenders Uerdinger Straße 612
- Die Hütte Friedrich-Ebert-Straße 240
- EDEKA Irkens Glockenspitze 131-133
- Eiscafe DeFanti Uerdinger Straße 279
- Engel & Völkens Uerdinger Straße 577
- Mercure Parkh. - Krefelder Hof Uerdinger Str. 245
- REWE Holzschuh Magdeburger Str. 9
- Schreurs Immobilien Uerdinger Str. 600
- Stadtwaldhaus Hüttenallee 108
- Sylter Eiscafe Uerdinger Str. 590
- Walddcafe Hüttenallee 110

47802

- 1000schön Gärtnerei Kuhdyk 3
- Beerenhof Schroeder Rather Strasse 128
- Dott & Ewalds Moerser Landstraße 409
- EDEKA Kempken Moerser Landstraße 345
- Genial Moerser Straße 649

- Haus Kleinlosen Zwingenbergstraße 116
- Landhaus Maria Schutz Maria-Sohmann-Str. 45
- Mercure Hotels Am Golfplatz 5
- Mundwerk Moerser Landstraße 341
- Naturfleischerei Wefers Moerser Landstr. 379
- Rest. Elfrather Mühles An d. Elfrather Mühle 145
- Restaurant Lus Bells Nieperstr. 242
- Schreurs Immobiliens Moerser Landstr. 418a
- Steltens Bauernladen Asberger Str. 40

47803

- Bäckerei Hendker Hülsener Str./Moritzplatz
- Blaue Erdbeere Kleinewefersstr. 150
- EDEKA Kempken Gahlingspfad 12
- E-Center Czaikowski Gutenbergr. 150
- fairKauf Möbel-Laden Weyerhofstraße 28
- FitPark ONE Gahlingspfad 14
- Holz Roeren Mevissenstraße 62B
- K.N.A.S.T. Möbelhaus Kleinewefersstraße 46
- KREX Autovermietung Weyerhofstraße 70
- Musikschule rhythm matters Grüner Dyk 28
- Salvea Westparkstraße 107-109
- Schaffrath Möbelhaus Niedieckstr. 7
- Textilpflege Weber Mevissenstraße 6
- Trinkgut Kempken Gahlingspfad 14

47804

- Bäckerei Hendker Dülkener Str. 1
- BELLINI Senioren-Residenz Am Schirkeshof 6
- Benrader Obsthof Oberbenrader Str. 491
- Forsthaus Werner Forstwaldstr. 530
- Textilreinigung Vaiano Weeserweg 21 A
- Linden Apotheke Forstwaldstraße 76

47805

- Autohaus Louis Dresen Untergath 171
- Audizentrum TöFi Gladbacher Str. 471
- Midori Ritterstr. 145
- Bäckerei + Cafe im Seidencarree Ritterstraße 17
- Blumen Kronenberg Martinstraße 185
- Blumenhof Merholz Martinstraße 123
- EDEKA Kempken Füttingsweg 69
- Eiscafe Schönweiß Lerchenfeldstraße 2
- Malteser Hilfsdienst e.V. Obergath 33
- Marienheim Johannesplatz 28
- TöFi Ford Store Untergath 179
- REWE Lehmheide 5-17

- Verve Zur Feuerwache 5
- VOLVO Gladbacher Str. 5

47807

- Bäckerei Ullrich Breuershofstraße 33
- Café Max & Moritz Kölner Straße 558
- Fahrschule Embers Kölner Straße 576
- Hais Sprenger Next Kölner Straße 574
- REWE Hoffmanns Kölner Straße 524
- The Point b. TC Fischeln Mühlenfeld 141

47809

- Bäckerei Gruyters Danziger Platz 7
- Bäckerei Lomme Glockenspitze 284
- BK Glockenspitze Glockenspitze 348
- DER GARTENBOTE Hafenstraße 15
- GLOBUS Hafelsstraße 200

47829

- Bäckerei Daamen Neukirchener Str. 2
- Bäckerei Gruyters Maybachstr. 160
- Bäckerei Hendker Insterburger Platz
- E-Center Czaikowski Kurfürstenstr. 30
- E-Center Czaikowski Kurfürstenstr. 30
- Lemon tree Niederstraße 50
- Nahkauf Fam. Wider Breslauer Straße 1
- Nahkauf Holzschuh Traarer Str. 26-32
- REWE Rippers Düsseldorf Str. 304
- SV Bayer 08 Schwimmverein Am Waldsee 25
- timeout Löschenhofweg 70

47839

- Autohaus Hoebertz Tönisberger Straße 10
- EDEKA Kempken Kempener Straße 30
- Kaffee Werkstatt Hülsener Markt 7
- Provinzial Dirk Pricken Krefelder Str. 5
- Schönheitssalon Tanja Stadter Krefelder Str. 26

47918 (Tönisvorst)

- I Due da Marcello Benrader Str. 67a
- Fitness Tönisvorst Maysweg 10
- Hanf + CBD Store Maysweg 1A
- Pegels Landmarkt Unterweiden 160
- Textilreinigung Vaiano Höhenhöfe 19
- Trinkgut Zarf Maysweg 8

47239 (DU-Rumeln)

- Naturbau Niederrhein Dorfstraße 23

Groß - Bau - GmbH

- Rund um den gesamten Bau -
-Die sichere Wahl-

NEU- UND UMBAUARBEITEN SOWIE ALTBAUSANIERUNGEN

UNTER ANDEREM:

- Mauerarbeiten
- Baulicher Brandschutz
- Fassadenverankerungen

- Kellerabdichtungen
- Beton- und Stahlbetonarbeiten

Groß - Bau - GmbH

Traarer Rathausmarkt 1a // 47802 KR - Taar

02151 - 6 53 90 50 // info@gross-bau-krefeld.de

WWW.GROSS-BAU-KREFELD.DE

Mönke

Der Personalexperte

Aktuelle Stellenangebote

www.bs-moenke.de

Für Bewerber und Kunden

02151 65974-0

BS Mönke GmbH - Rheinstraße 40-42, 47799 Krefeld - info@bs-moenke.de

650 Jahre Krefeld Ein Hoch auf Krefeld!

Fotos: Stadt Krefeld



Bei der „Krefelder Laufmasche“ präsentieren sich junge Modeschaffende.



Beim Festi-Wall werden die Wälle zum Schauplatz eines Weltrekordversuchs: Alle Krefelder sind herzlich aufgerufen, beim größten öffentlichen Brunch mitzumachen.



Das „Herbstleuchten“ wird Krefeld in sprichwörtlich anderem Licht erscheinen lassen.

Das Beste kommt noch: Auf den Festivalsommer folgt nahtlos das dritte Kapitel der Aktionen zum 650-jährigen Stadtjubiläum. Auch das Programm „Herbstleuchten“, das Stadtmarketingchefin Claire Neidhardt und ihr Team kreiert haben, verspricht wieder viele kleine und große Momente rund um die Themen Mitmachen, Mode, Multimedia und Milonga. Am 1. Oktober steht mit dem offiziellen Festakt zudem ein Höhepunkt der Feierlichkeiten bevor. Während geladene Gäste aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft die 1373 verliehenen Stadtrechte zelebrieren, wird ein effektvolles Rahmenprogramm zwischen Rathaus und Theaterplatz nicht nur die Augen der Bürger und Besucher zum Leuchten bringen. Der September ist vollgepackt mit Weltrekordversuchen beim „Festi-Wall“, Kollektionen der „Laufmasche“ und Laufstegen bei „Krefeld PUR“.

„Wer friert uns diesen Moment ein?“ - das fragte Andreas Bourani in seinem Riesenhit „Auf uns“. In diesem Jubiläumsjahr sind hier schon viele wunderbare Momente entstanden: von der Ballon-Fiesta zu Ostern bis zum Leserausich im August. Nun bereitet sich Krefeld auf den offiziellen Höhepunkt vor: Am 1. Oktober ist ein Festakt mit geladenen Gästen geplant, und als Festrednerin kommt Bundestagspräsidentin Bärbel Bas aus Berlin. „Am Jahrestag der Urkundenverleihung vor 650 Jahren möchten wir gemeinsam feiern und auf unsere Stadt anstoßen“, kündigt OB Frank Meyer an. „Parallel zum Festakt wird es auch Angebote geben, die jeder Bürgerin und jedem Bürger offenstehen. Genau das ist ja ein Grundpfeiler dieses Jubiläums: Alle sollen daran teilhaben können.“ Dieses Konzept habe bislang gut funktioniert, wie die

beliebten Feierabendmärkte und zahlreiche Straßenfeste, Ausstellungen und Konzertabende belegten.

Auch für das dritte Quartal ist der Veranstaltungskalender bestens gefüllt. Als Höhepunkte des Programms „Herbstleuchten“ benennt Claire Neidhardt, Leiterin des Stadtmarketings, das Wandermuseum mit Einblicken zur Stadtgeschichte, das „Festi-Wall“ auf den vier Wällen, das Modefestival „Krefelder Laufmasche“ und den Geschichts- und Visionsraum, der in der Josefskirche eingerichtet wird. „Dort möchten wir anhand der Lebensphasen von Menschen Geschichten über Krefeld erzählen“, berichtet Claire Neidhardt. „Es geht darum, nicht nur das Gestern zu beleuchten, sondern auch Visionen und Ideen für das Krefeld der Zukunft zu

Rathausfassade mit einem aufwändig gestalteten „Mapping“ gespielt, einer Illumination, die über Licht, Ton und bewegtes Bild Stadtgeschichte und Stadtgeschichten erzählt. Damit jeder Krefelder die Chance hat, die Projektion zu sehen, wird sie vom 30. September bis zum 3. Oktober täglich von 18 bis 22 Uhr am Rathaus gezeigt.

Anlässlich der Mobilitätswoche verwandeln sich vom 16. bis zum 22. September die vier Wälle in eine große wie vielfältige Aktionsfläche. Mit Wanderbühne, Wanderküche, Open-Air-Spielmöglichkeiten, einer Silent Disco und vielen Aktionen kommt neues Leben auf die Wälle. Tagsüber locken Angebote zum Verweilen, abends zieht Kulturprogramm auf den Westwall. Gleich drei Weltrekorde sollen geknackt werden: größter Brunch, größtes Gin-Tasting und 650.000 gemeinsame Kilometer beim Stadtradeln. Alte Schätze und schöne Kuriositäten werden auf einem Trödelmarkt auf dem Westwall angeboten. Alle Details zum „Festi-Wall“ finden sich auf der Webseite www.krefeld.de/festiwall.

Vom 20. bis 24. September rücken die Themen Mode und Shopping in den Fokus. So stellen Jungdesigner bei der „Krefelder Laufmasche“ ihre Kollektionen in eigens ausgestalteten Baucontainern vor und bewerben sich um die mit 10.000 Euro dotierte „Goldene Seidenschleife“. Am Wochenende können sich die Besucher der Innenstadt bei „Krefeld PUR“ auf Modenschauen, einen verkaufsoffenen Sonntag und die beliebte Perlipop-Party unter freiem Himmel freuen. Ob der DJ an diesem Abend auch die euphorische Hommage auf Freundschaft, Zusammenhalt und das Leben von Andreas Bourani spielen wird? Singen wir doch einfach selbst den Chorus „Ein Hoch auf das, was uns vereint“ und feiern mit!

Das komplette Jahresprogramm gibt es hier: www.krefeld650.de. Ebenfalls erhältlich ist die dritte Ausgabe des „Jubiläumsbeutels“, einem kleinen Rucksack mit Teebeuteln, Brause, einer Fahrradklingel und optional einem farbigen „Meister Ponzelar“ als etwa 20 Zentimeter hohe Mini-Skulptur.

Ein christlicher Friedhof in Krefeld mit pflegefreien Grabstätten.



GRABESKIRCHE
ST. ELISABETH

Krefeld · Hülsener Straße 576
täglich geöffnet 10 – 17 Uhr
Tel. 0 21 51 - 6 23 18 10
info@grabeskirche-krefeld.de
www.grabeskirche-krefeld.de

- Grabstätten in überschaubaren Einheiten
- Grabbesuch im geschützten Raum
- Möglichkeit für Trauergottesdienste
- Angebote zur Trauerbegleitung
- Parkplatz vor der Kirche
- Gut erreichbar mit Bus und Bahn

Besuchen Sie diesen spirituellen Ort – auch unabhängig von einem Todesfall.

Hannappel Seit 135 Jahren in Familienhand
BESTATTUNGEN



Die Hinterbliebenen erfahren im Trauerfall bei uns eine pietätvolle, fachkundige Beratung und Hilfe. Seit über 135 Jahren Erfahrungen in allen Formalitäten zu äußerst günstigen Bedingungen. Ein eigener Abschiedsraum steht den Angehörigen zur Verfügung.

Zu Vorsorgegesprächen sind wir jederzeit bereit.

www.bestattungen-hannappel.de
info@bestattungen-hannappel.de



Dionysiusplatz 20 · 47798 Krefeld · Tel. 0 21 51 - 2 21 51
Anrather Straße 31 · 47807 Krefeld · Tel. 0 21 51 - 30 34 08

Tölke & Fischer

U179: KIA bekommt ein neues Zuhause!



Es wird gewerkelt, geschraubt und gebohrt: Dem geneigten KIA-Kunden ist bereits in den vergangenen Wochen nicht entgangen, dass etwas im Busch ist auf der Gladbacher Straße 467. Während das lichtdurchflutete Gebäude derzeit einer Frischzellenkur unterzogen wird, läuft das Tagesgeschäft aus zwei Containern heraus weiter. „Was unsere Kunden bereits wissen, darf nun auch an die Öffentlichkeit“, erzählt Center-Leiter Stefan Meister verheissungsvoll, „KIA wird auf der Untergath 179 ein neues Zuhause finden.“ Der Neuorientierung der Unternehmens-Gruppe folgend, werden dort die Marken Ford, Ford Nutzfahrzeuge & Freizeit-/Camping-Mobile sowie KIA gebündelt. „Für mich als Verantwortlichen dieser Marken und Bereiche wird sich so in Zukunft vieles verbessern. Höhere und bessere Kundenorientierung, kurze Wege, optimierte Prozesse und genau auf die Bedürfnisse unserer Kunden zugeschnittene Showrooms und Serviceleistungen sind die Basis für das, was wir intern als U179 bezeichnen“, so Meister weiter. Während also im alten Audi-Gebäude der neue Hotspot der E-Mobilität

und koreanisch-amerikanischer PS-Träume entsteht, mag sich der neugierige Automobil-Enthusiast fragen, was anstelle KIAs auf der Gladbacher Straße Einzug halten wird. Hierbei handelt es sich um nichts geringeres als die Hochleistungssportfahrzeuge SEATS, die seit 2018 unter der Marke CUPRA ausgegliedert sind. Es bleibt also spannend bei Krefelds größtem Verbundautohaus.

Töfi sucht Dich!

Du liebst Autos, arbeitest gerne im Service oder der Werkstatt? Du suchst einen Arbeitgeber, bei dem es nie langweilig wird, der Dir Wertschätzung, Aufstiegschancen und eine langfristige Perspektive bietet? Dann schau' bei Töfis Karriere-Portal vorbei und bewirb Dich auf Deinen Traumjob!

Jetzt bewerben unter:
www.toefi.de/karriere-bei-toelke-fischer-stellenangebote/

Der Kia EV9.
Bewegung in neuer Form.

Zur Markteinführung mit 0 € Anzahlung! Privatleasing mtl. ab € 890,-¹ KIA EV9

Abbildung zeigt kostenpflichtige Sonderausstattung.

Lackierung: Auroraschwarz Metallic. Ausstattung: Digitaler Radioempfang (DAB), Klimaanlage, Smartphone-Integration (Android Auto/Apple CarPlay), Einparkhilfe, Fensterheber elektr. vorne und hinten u.v.m.

Kia EV9 150 kW (204 PS), schon ab € 890,- monatlich¹

Fahrzeugpreis	€ 72.490,00	48 mtl. Raten à	€ 890,20	Laufzeit in Monaten	48
Einmalige Sonderzahlung	€ 0,00	Gesamtbetrag ²	€ 42.889,06	Gesamtlauflistung	10.000 km

Stromverbrauch Kia EV9, 150 kW (204 PS) 1-Gang Automatik: kombiniert 22,8 kWh/100 km. CO₂-Emission: kombiniert 0 g/km. Batteriekapazität: 105,0 kWh, Elektrische Reichweite: 470 km, Effizienzklasse: A+++³

TÖLKE & FISCHER GRUPPE Tölke & Fischer Auto Link GmbH & Co. KG
Tölke & Fischer Kia Zentrum Krefeld · Gladbacher Str. 467 · 47805 Krefeld · Tel. 02151 339-600 · www.kia-link-krefeld.de

¹Ein Angebot der Kia Leasing ein Produkt der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg. Monatliche Leasingrate inkl. Dienstleistungen. Alle Preise inkl. MwSt. und Überführungskosten, exkl. Zulassungskosten. ²Der Gesamtbetrag setzt sich zusammen aus der Summe der Leasing-Raten exkl. der Versicherungsprämien und zuzüglich einer etwaigen Leasing-Sonderzahlung. Änderungen & Irrtümer vorbehalten. Die Angaben zur Serienausstattung, Lieferumfang, technischer Daten und Material sind unverbindlich. Angebot gültig bis 30.09.2023. ³Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen den verschiedenen Fahrzeugtypen.

Rasen Doc

HERBSTZEIT IST RASENZEIT

Bei fast allen Garten-Fans ist der „grüne Boden“ ein Dauerthema. Viele träumen vom berühmten Englischen Rasen, der für einen dichten, duftenden Teppich steht – weich und widerstandsfähig zugleich. Doch die Realität, ob im Vorgarten oder hinterm Haus, ist oft eine andere. Lücken, Flecken, Moose und Unkraut geben ein unschönes Bild ab. Matthias Kassak, auch bekannt als der Rasen Doc, bietet in solchen Fällen seine Unterstützung an.

Manche Rezensionen zu seiner Arbeit haben einen fast schon schwärmerischen Ton. Da wird zum Beispiel für die „Rettung unseres Rasens“ gedankt. Die zufriedenen Kunden hatten schon vorgehabt, den „Acker“ durch einen neuen Rollrasen zu ersetzen. Doch sie wollten dem ramponierten Grün noch eine Chance geben und informierten den Rasen Doc. Mit Erfolg. Der Rasen fing an, sich zu „betrabbeln“, wie man so schön am Niederrhein sagt. Bereits zwei Monate später sei der Erfolg sichtbar gewesen: „Eine einheitliche, grüne Rasenfläche ohne Unkraut“, heißt es in der Rezension.

Matthias Kassak hat sein Berufsleben dem gesunden Grün gewidmet. „Einen Rasen richtig zu pflegen, benötigt ein umfassendes Wissen“, sagt der aus Augsburg stammende Experte, der mittlerweile in Verberg zu Hause ist. In diesen Wochen betont er die Wichtigkeit der ausreichenden Nährstoffversorgung des Rasens im Herbst. „Sie sollte bis Ende Oktober erfolgt sein, um das Wurzelwachstum und die Photosynthese vor dem Winter nochmals anzukurbeln“, sagt er. So komme der Rasen gestärkt durch die kalte Jahreszeit und könne kraftvoll ins Frühjahr starten.

„Einfach mal düngen“ genügt ihm zufolge aber nicht. Er empfiehlt

eine Bodenmessung und eine Nährstoffplanung. „Nur wenn der Nährstoffgehalt im Boden optimal abgestimmt wird, kann der Rasen auch die erforderlichen Nährstoffe richtig verarbeiten und aufnehmen.“ Die dafür erforderlichen Granulate mischt er selbst „passgenau“. Dabei kommen ausschließlich biologische Produkte zum Einsatz, „die weder Kindern noch Tieren Schaden zufügen können und unsere Umwelt nicht belasten“.

Bei einem ersten unverbindlichen Beratungstermin vor Ort begutachtet Matthias Kassak die Rasenfläche und gibt seine Empfehlungen ab. Der Service beginnt mit der kostenlosen Bodenanalyse, um zu ermitteln, was dem Rasen wirklich fehlt. Danach erhalten die Kunden ein schlüssiges Konzept und einen Zeitplan. Das Konzept umfasst zum Beispiel die Unkrautbekämpfung, eine planmäßige Nährstoffbehandlung über das gesamte Jahr, das Vertikutieren und gegebenenfalls eine Nachsaat.

Man sieht: Ohne einen gewissen Aufwand ist ein schöner Rasen nicht zu haben. Und diese Arbeit möchte der Rasen Doc den Gartenfreunden abnehmen: „Sie können sich vollkommen darauf konzentrieren, Ihren Rasen zu genießen.“

Und was sagt das Netz? „Professionelle Beratung und ein absolut fairer Preis für die Ausführung der Arbeiten. Wir haben uns den Rollrasen gespart und nur ein Viertel der Kosten für die Sanierung unseres Rasens beim Rasen Doc gehabt.“ //db

**Rasen Doc Matthias Kassak // Nieper Straße 34 a 47802 Krefeld
Telefon: 02151 - 1532222 // matthias@kassak.de**

RASEN DOC

- Bodenanalyse
- Nährstoffplanung
- Düngen
- Mähen
- Vertikutieren
- Lüften
- Lockern
- Sanden
- Nachsaat
- Laubbeseitigung
- Unkrautbeseitigung

Rasensanierung statt Rollrasen

Tel. 02151 1532222

Foto: Luis Nelsen

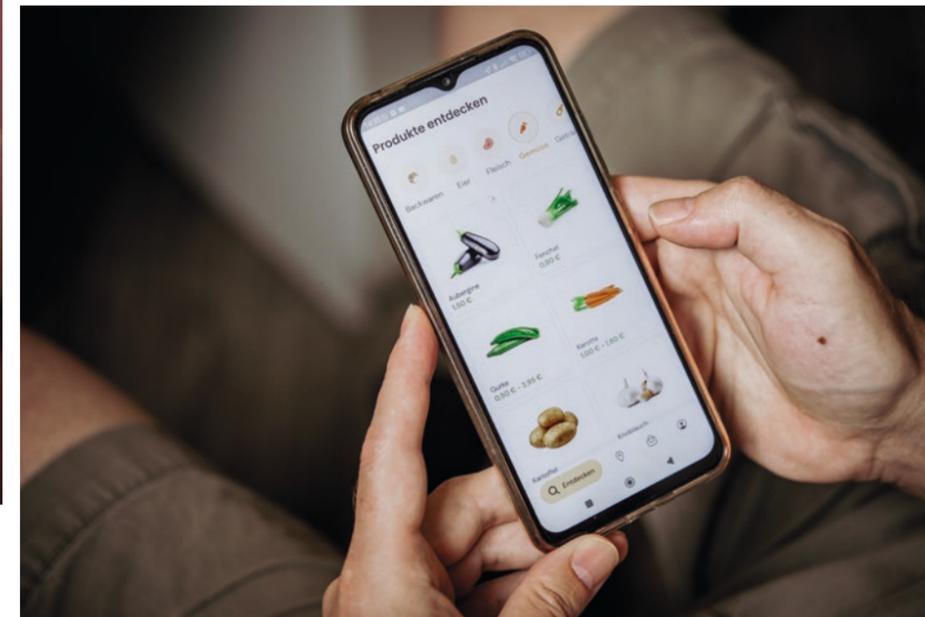
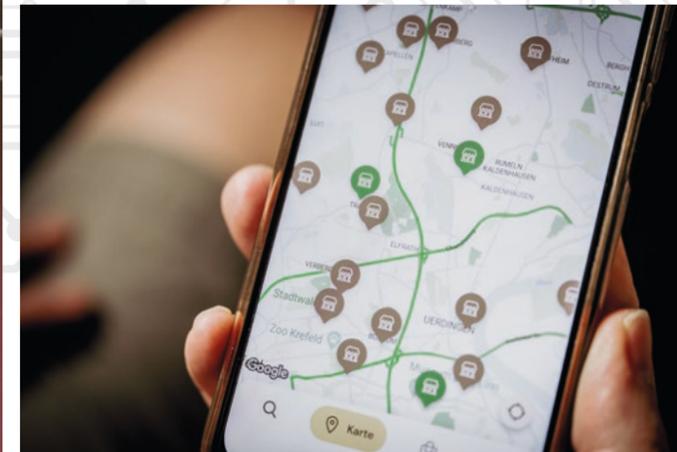
Digitalisierung zum Anfassen

LANDAUSLESE: FRISCHE EIER MIT DEM SMARTPHONE

Was ich am Leben hier am Niederrhein wirklich liebe, ist die Nähe zur Landwirtschaft. Ich kaufe gern bei unseren lokalen Erzeugern, weil ich weiß, was ich von ihnen bekomme. Für diese Sicherheit und das gute Gefühl, etwas für Ökologie und Nachhaltigkeit zu tun, zahle ich gern auch ein paar Cent mehr. Nur eins hat mich an den Besuchen von Hofläden immer ein bisschen geärgert: Wenn ich nach der Fahrt aufs Land vor einem leergekauften Eierautomaten stand. Aus dieser Erfahrung erwuchs eine Idee – und diese Idee hat schließlich konkrete Form angenommen: Seit Anfang August kann man die Landauslese-App im Google Play- und Apple Store herunterladen.

Landauslese ist eine Shopping-App für lokale Hofläden, Fleischereien und Blumenläden. Nutzer können das Sortiment der bislang teilnehmenden Erzeuger einsehen, Produkte bestellen und zur Abholung vorbereiten lassen. So kommt man dann garantiert nie wieder mit

einem leeren Einkaufskorb zurück nach Hause. Im Moment machen rund 15 Unternehmen mit, darunter zum Beispiel Steltens Bauernladen, die Naturfleischerei Wefers, der Mühlenhof, die Pausenwerkstatt, der Kartoffelhof Birmes in Kempen und die Auffelder Brennerei in Tönsivorst. Fürs Erste konzentrieren wir uns ganz auf den Raum Krefeld, Tönsivorst, Kempen und Grefrath, aber wenn alles so anläuft, wie wir uns das erhoffen, spricht nichts dagegen, weitere Kreise zu ziehen. In einem nächsten Step möchten wir unsere Partner zusätzlich mit digitalisierten Automaten ausstatten, die man über die App einsehen kann, sodass man immer ganz genau weiß, was es gerade gibt. Aber das ist noch Zukunftsmusik. Ich bin wirklich total begeistert von der Idee: Für den Verbraucher wird das Einkaufserlebnis „Hofladen“ mit der App deutlich planbarer und damit attraktiver. Und die Hofläden profitieren von einer größeren Nachfrage sowie natürlich einem zusätzlichen Verkaufstool.



Auf der integrierten Karte findet man alle Hofläden der Region. Die grüne Farbe der Marker zeigt die Landauslese-Partnerschaft.

Bei Landauslese handelt es sich nicht um eine Auftragsarbeit, sondern um eine eigene Unternehmung, an der Joscha Stephan und Christopher Mülders als Partner beteiligt sind. Seit vergangenen Dezember haben wir rund 3.000 Arbeitsstunden in das Projekt investiert. Nicht nur die App-Technologie selbst, sondern auch die dazugehörige Website und das gesamte Markendesign wurden von uns entwickelt. Dazu kommt natürlich die gemeinsame Akquise mit unseren Mitgesellschaftern, schließlich möchten wir so viele Hofläden wie möglich von unserer Idee begeistern. Und das ist gar nicht so einfach, denn Landwirte kümmern sich natürlich schwerpunktmäßig um ihre Felder, Pflanzen und Tiere und nicht so sehr um Unternehmensgründer, die unerwartet bei ihnen anrufen. Und das ist ja auch ganz gut so.

Unter www.landauslese.de kann man sich über unsere Idee, die teilnehmenden Hofläden und natürlich über die App informieren, bevor man sie kostenfrei auf Smartphone oder Tablet herunterlädt. Probiert sie aus und lasst uns wissen, wie sie euch gefällt! Auch über Rückmeldungen von Hofläden, die Lust haben, teilzunehmen, freuen wir uns natürlich. Macht alle mit, denn wie heißt es so schön: Think global, act local!

Viele Grüße,
Christopher Borchert

www.app-logik.de

Landauslese
Google Play Store



Landauslese
Apple App Store



Krefelder Kriminacht

GRUSELIGER GEBURTSTAG



Am 6. Oktober 2023 ab 19 Uhr wird es im Alten Klärwerk in Krefeld-Uerdingen mörderisch, wenn die KrimiAgentur Ralf Buchholz gemeinsam mit dem Orgateam des Klärwerk zu einer ganz besonderen Kriminacht einlädt. Zum 650. Stadtjubiläum konnten nämlich besonders hochkarätige Krimiautoren*innen gewonnen werden, um den Anwesenden einen wohligen Schauer über den Rücken zu jagen. Isabella Archan, die man als Schauspielerin schon im Tatort erleben durfte, eröffnet mit ihrer Mördermitzi das Rennen. Ihre Lesungen sind ein Genuss, ebenso wie die des niederrheinischen Autors Klaus Sticklebroeck, der im realen Leben als Polizist in der Düsseldorfer Altstadtwache Dienst schob. Anja Puhane, die Dritte im Bunde, zeigt uns die dunkle Seite des Schwarzwalds und Leo Hansen wird die Zuhörer mit der Verfolgung eines Hamburger Serienkillers in Angst und Schrecken versetzen. Die Karten kosten 13 Euro und sind im Vorverkauf über das Alte Klärwerk unter 650.klaerwerk-krefeld.org erhältlich.

Krefelder Kriminacht
Fr, 6.10. // Einlass: 18 Uhr // Beginn: 19 Uhr // VVK: 13 EUR
Klärwerk // Rundweg 20 // 47829 Krefeld



Niederrheinischer
Konzertchor

Mit einer Stimme in St. Dionysius

Viele Jahre haben der Krefelder Singverein e.V. und der Niederrheinische Konzertchor e.V. als Chorgemeinschaft die Chorkonzerte des Theaters Krefeld und Mönchengladbach bestritten. Seit der Saison 2018/2019 ist Michael Preiser Leiter des Chores, die Stimmbildnerin ist Charlotte Schäfer. In diesem Jahr wurde der Beschluss gefasst, zu fusionieren. Der Chor probt immer montags von 19:30 Uhr bis 21:30 oder 22 Uhr abwechselnd in Krefeld und Mönchengladbach. Erstmals in diesem Jahr wird auch ein Chorkonzert in Eigenregie aufgeführt. Im Mittelpunkt des Konzertes, das in St. Dionysius stattfindet, stehen Werke von Antonin Dvořák (1841 – 1904), die Biblischen Lieder op. 99 und die Messe in D-Dur op. 86 für Soli, Chor und Orgel. Der Eintritt ist kostenlos. Nähere Informationen finden sich unter www.niederrheinischer-konzertchor.de

Chorkonzert
Mi, 27.09. // 19:30 Uhr // St. Dionysius
Dionysiusplatz 1 // 47798 Krefeld
Eintritt frei – um Spenden wird gebeten



14.09.23 Kulturfabrik Krefeld



01.10.23 Kulturfabrik Krefeld
02.03.24 Stadthalle Neuss



18.10.23 Kulturfabrik Krefeld



10.11.23 Red Box am SparkassenPark MG
04.02.24 Seidenweberhaus Krefeld



18.10.23 Kulturfabrik Krefeld



10.11.23 YAYLA-Arena Krefeld



22.11.23 Red Box am SparkassenPark MG
05.12.23 Seidenweberhaus Krefeld
20.12.23 Tonhalle Düsseldorf



07.12.23 Kulturfabrik Krefeld

Tickets & Infos: 02405-40 860 | www.meyer-konzerte.de

Sportschule
Taiwan Do Akademie
Kampfkunst und Gesundheitslehre

台湾道

Atmung · Haltung · Konzentration
Bewegung · Praktische Lebensphilosophie

Shi Zhu Mario Frerker
Moritzstr. 3 · 47803 Krefeld
Tel.: 02151/75 58 63
täglich ab 15.00 Uhr
www.taiwando.de
Facebook und Instagram: taiwandoinstitut

公道子

HAUSTÜREN DESIGN
Sicherheit, Wärmeschutz und Komfort inklusive

Hübeker
Fenster Türen Markisen
Niederstr. 99 - 101, 47829 Krefeld
Tel: 02151 / 481141
info@huebeker-fenster.de
www.huebeker.de

Made in Germany

Foto: GSE



v.l.n.r. Sebastian Backes, Simon Hein, Christoph Schmitz.

GSE – Gemeinsam statt einsam

Betreuung von Herzen

den einfach niemanden, der ihnen helfen konnte“, erinnert sich Hein. Die persönliche Not und der Wunsch, Abhilfe zu leisten, mündeten schließlich in der Gründung des Betreuungsdienstes GSE. „Wir haben gesehen, wie groß gerade hier in Kempen der Bedarf ist“, erläutert Hein. „So viele Menschen benötigen Hilfe, die sie einfach nicht erhalten. Mit der GSE wollen wir unseren Beitrag leisten, dass sich daran etwas ändert.“ Dass Christoph Schmitz studierter Sozialpädagoge ist, erleichterte den Einstieg in das neue Gewerbe, das die drei zusätzlich zu ihren weiter bestehenden hauptberuflichen Tätigkeiten gründeten. Neben der Einarbeitung in die bestehenden Gesetze und Vorschriften sowie der Verwaltung und Organisation gehört dazu tatsächlich auch die praktische Arbeit am Kunden nach Feierabend: „Zwei von uns fahren immer noch selbst zu unseren Kunden, leisten ihnen Gesellschaft, helfen im Haushalt, absolvieren Einkäufe und Botengänge oder kochen Mahlzeiten“, berichtet der Logistik-Manager. „Das ist schon sehr anstrengend und wir hoffen auch, so weit zu wachsen, dass wir weitere Mitarbeiter einstellen können. Aber wir machen das ja aus Überzeugung, aus dem Wunsch heraus, etwas Gutes zu tun. Das mobilisiert viele Kräfte. Und wir können versprechen, dass wir dieser Aufgabe mit großem Herzen nachkommen.“

Ältere Menschen mit oder ohne Pflegestufe, die Hilfe bei der Bewältigung des Haushalts oder auch einfach nur freundliche Gesellschaft brauchen, sind aufgerufen, sich an die GSE zu wenden. Nach intensiverer Beratung können auch andere Dienstleistungen organisiert werden. Für pflegebedürftige Personen der Pflegestufen 1 bis 5 sind diese Dienstleistungen kostenlos, die GSE rechnet direkt mit der Pflegekasse ab.

GSE – Gemeinsam statt einsam
Telefon: 0176 - 1467 9108 // E-Mail: info@gse-services.de
www.gse-services.de

Der demografische Wandel. Hinter dem technokratisch anmutenden Begriff steckt eine der größten gesellschaftlichen Herausforderungen, der wir uns nach dem Zweiten Weltkrieg gegenübersehen. Was das aber konkret bedeutet, wird vielen von uns erst klar werden, wenn er uns ganz persönlich betrifft. Genauso erging es den drei Kempen-Freunden Christoph Schmitz, Sebastian Backes und Simon Hein: „Unsere Großeltern hatten dringenden Betreuungsbedarf, doch fan-

<p>Klimabaum Geschenktipp Kiri-Baum Der Co2 Speicher-Baum ab 9,99€</p>	<p>1 schön Sonnenhut Gärtnerie Langlebige Großstaude Bienenweide, winterhart nur 4,99€</p>
<p>Lampionblume Vielseitig einsetzbar starkwüchsig, winterhart nur 2,59€</p>	<p>Sonnenblumen im Topf & Schnittblume Großartiger Dauerblüher verfärbt sich, winterhart ab 14,99€</p>

Gärtnerie 1000schön - Kuhdyk 3
 47839 Krefeld - 02151 563755
 Montag-Freitag 9 bis 18.30Uhr
 Samstag 9 bis 17Uhr - Sonntag 10 bis 13Uhr

CIN CIN

Ausnahme-Party in Ausnahme-Location



Cin Cin, der Name ist Programm. Das neue Event bietet Partybegeisterten eine tolle Alternative, in Krefeld ausgelassen und stilvoll zu feiern. In außergewöhnlichem Ambiente, mit netten Leuten und natürlich guter Musik.

Tanzwütige sollten sich den 30.09. dick im Kalender markieren. Dann erklingt der Startschuss in einer absoluten Ausnahmelocation

- dem historischen Klärwerk in Uerdingen. Seit 2018 und noch bis 2025 wird das Klärwerk durch den „Verein zum Erhalt des historischen Klärwerks in Krefeld Uerdingen e.V.“ aufwändig und schonend instandgesetzt. Die bislang sichtbare Entwicklung ist faszinierend. Nun wird DJ Maik van Dits dem historischen Mauerwerk mit seiner elektronischen Musik neue Energie einflößen. Die Location ist das Yin, Musik das Yang.

Zum Opening der Eventreihe wird der Krefelder DJ von zwei guten Freunden unterstützt: DJ Tocadisco und DJane IngeBorg helfen ihm an den Turntables dabei, den Abend zu gestalten und die Feiernden mit erstklassigem Sound zu verwöhnen. Zu feinsten Housemusic im Balearic Style verabschieden alle Party People gemeinsam den Sommer. Karten für den Abend gibt es online über den Ticketshop des Klärwerks: <https://650.klaerwerk-krefeld.org/ver.../cin-cin-house-party>

Cin Cin
Samstag, 30.09. // Beginn 20:00 Uhr // Einlass ab 25 Jahren
Historisches Klärwerk // Rundweg 20 // 47829 Krefeld
VVK: 15 Euro // AK: 18 Euro

2023 SEPTEMBER 40
 KULTURFABRIK KREFELD e.V. 1983 - 2023

SA 02	DIE KRUPPS LIVE 2023
SA 02	80ER PARTY
FR 08	MARTINA SCHWARZMANN GANZ EINFACH
SA 09	90ER PARTY
DO 14	TAN CAGLAR GENT NICHT? GIB'S NICHT!
SA 16	2000ER PARTY
DI 19	SMOKIE THE LEGACY TOUR 2023
MI 20	VOLLKONTAKT COMEDY XXL MIT JAN VAN WEIJE, HENNES BENDER, LISA FELLER, JACKY FELDMANN, TONY BAUER UND FABIAN LAMPERT
DO 21	BLIND GUARDIAN THE GOD MACHINE
FR 22	LESLIE CLIO BRAVE NEW WOMAN
SA 23	40 JAHRE KUFA - DIE PARTY
SO 24	CHRISTIAN EHRLING STAND FÜR
SA 30	2010ER PARTY

Alle Angaben ohne Gewähr. radio KuFa im Lokalfunk. Verkauft an allen bekannten VVK-Stellen und im Kauf-Läden.

TVD Velbert
 Fußball-Oberliga Niederrhein
Samstag, 9. Sept., 18.00 Uhr
Grotenburg-Stadion Krefeld

SV Straelen
 Fußball-Oberliga Niederrhein
Samstag, 23. Sept., 18.00 Uhr
Grotenburg-Stadion Krefeld

Heimspieltickets für den KFC Uerdingen können über verschiedene Wege gekauft werden: Vor-Ort in der Geschäftsstelle oder offiziellen Vorverkaufsstellen. Per Anruf über die Ticket-Hotline 01803-019050 (0,09 €/min aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/min). Über den Ticketshop: www.kfc-tickets.de/kfc-uerdingen gekaufte Eintrittskarten werden bequem per Post verschickt. Alternativ können die Tickets zu Hause ausgedruckt oder als PDF direkt aufs Handy geladen werden.



HERAUSGEBER
 CREVELT media GmbH
 Garnstraße 72, 47798 Krefeld

Michael Neppeßen
 Torsten Feuring
 David Kordes

Telefon: 02151 - 65 88 399
 E-Mail: redaktion@crevelt.de

REDAKTION
 Oliver Nöding (on)
 Michael Otterbein (mo)
 André Lerch (al)
 Daniel Boss (db)
 Melanie Struve (ms)
 Sarah Weber (sw)
 Leena May Peters (Imp)
 Kathrin Pruisken (kp)

REDAKTIONSLEITUNG
 Oliver Nöding (on)

UMSETZUNG
 Silk Werbeagentur GmbH
 Garnstraße 72, 47798 Krefeld

ART DIRECTION
 Julia Wojdyla

FOTOGRAFIE
 Luis Nelsen
 Felix Burandt
 Lucas Coersten

VERTRIEB
 Michael Neppeßen
 Mobil: 0163 - 25 24 605
 Mail: michael@crevelt.de
 Telefon: 02151 - 65 88 399

Torsten Feuring
 Mobil: 0157 - 76 13 58 76
 Mail: torsten@crevelt.de
 Telefon: 02151 - 65 88 399

Michael Hälker
 Mobil: 0173 - 36 51 276
 Mail: michaelh@crevelt.de
 Telefon: 02151 - 65 88 399

DRUCK
 L. N. Schaffrath DruckMedien GmbH & Co. KG
 Marktweg 42-50, 47608 Geldern

AUFLAGE
 Gesamtauflage: 30.000 Stück

VERTEILUNG
 Ca. 130 Hotspot Aufsteller im gesamten Stadtgebiet
 Beilage Westdeutsche Zeitung
 Postverteiler
 Ca. 400 Auslagestellen im gesamten Stadtgebiet
 Auslage über städtische Einrichtungen

ABO
 Für eine garantierte Zustellung empfehlen wir Ihnen das Abo zum Selbstkostenpreis von 29,90 Euro pro Jahr für 10 Ausgaben.
 Bestellung unter: redaktion@crevelt.de

Die freundlichen **477 477**
 Uerdinger Mietwagen

Ruf doch mal an!

30 1000 **SERVICE TAXI**
 KREFELD

Über 30 JAHRE

Helfen ist Herzenssache!

www.krebskinder-krefeld.de

Förderverein zugunsten **krebskranker Kinder**
 Krefeld e.V.

Sparkasse Krefeld
 IBAN DE37 3205 0000 0000 0088 88

Volksbank Krefeld e.G.
 IBAN DE32 3206 0362 0000 7700 00

Aktion Teddybär – ein Projekt unter dem Dach des Fördervereins

SAVE THE DATE.

UNSERE HEIMSPIELE IM SEPTEMBER



KidsClub Spieltag
 Sonntag, 10.09.2023
 15:00 Uhr

2. Spieltag
 Sonntag, 17.09.2023
 17:00 Uhr

4. Spieltag
 Sonntag, 24.09.2023
 14:30 Uhr

WEITERE VERANSTALTUNGEN IM SEPTEMBER

MOERSER BAHNHOFSSFEST
 Samstag, 16.09.2023
 ab 09:00 Uhr

POP-UP-STORE KREFELD PUR
 Samstag, 23.09.2023
 ab 10:00 Uhr

Bahnhofvorplatz
 u. a. Torwandschießen

Schwanenmarkt
 u. a. Ticket- und Merchverkauf

JETZT DAS NEUE TRITTKOT SICHERN!



DAS NEUE HEIM TRITTKOT
WWW.PINGUINE-SHOP.DE

FOCUS MONEY

CITY CONTEST meine BANK von GUT

2023

IN KREFELD
BAUFINANZIERUNG
BERATUNG & SERVICE

www.meine-bank.von-gut.de

Test: April 2023
Im Test: 5 Banken

TESTSIEGER



Es geht doch nichts über ein eigenes Zuhause.

**Alles Gute für Ihr Eigenheim.
Die Sparkassen-
Baufinanzierung.**

In den eigenen vier Wänden zu leben macht glücklich. Ob Sie noch planen oder schon wohnen: Holen Sie sich den Testsieger an Ihre Seite – lassen Sie sich jetzt beraten!

Mehr auf sparkasse-krefeld.de

Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Krefeld**